Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 1. Dezember 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 284.

Fabrik- und Theaterschluß.

Die allergrößten Ersparnisse im Verbrauch von Kohlen notwendig geworden.

Heizmittelverwalter für jeden Staat

Namenloses Elend infolge erzwungener Arbeitslosigkeit zu erwarten. — Neuer Schneesturm und kalte Welle in Montana. — Der staatliche Betrieb der Kohlengruben in Kansas. — Ausständige Stahlhüttenarbeiter im Kampf mit westvirginischem Sheriff erschossen.

Das Gespenst der Kohlennot oder vielmehr völligen Kohlenmangels klopft an die Tore Chicagos. Die Schulen werden vermutlich geschlossen werden, vorläufig, in Erwartung der Abhilfe, bis nach den üblichen Weihnachtsferien, die Theater und Kirchen kommen zunächst an die Reihe, die Zuckerwarenfabriken, Konditoreien und die unendlich vielen Fabriken und Ladengeschäfte, welche nicht zum Leben unmittelbar notwendige Sachen herstellen oder verkaufen, kommen dann an die Reihe, so beispielsweise die Kleiderfabriken, welche Zehntausende von Menschen beschäftigen, nicht aber die Kleiderläden. Die Kohlenlieferung wird einfach eingestellt werden, und die Folge wird sein, daß solche Geschäfte, welche ohne Heizung nicht betrieben werden können, die Türen schließen müssen. Dadurch wird das Elend noch verhundertfacht, denn zu dem Kohlenmangel tritt die erzwungene Arbeitslosigkeit und zu einer Zeit, wo das Geschäft gerade mit Vollbetrieb arbeitete. Unzähligen Familien droht, mitten in der eisigen Kälte des Winters, namenloses Elend, denn die Zahl derjenigen, welche sich von ihrem Verdienst für die Zeit der Not einen Spargroschen zurückgelegt haben oder bei den hohen Kosten aller Lebensbedürfnisse haben zurücklegen können, ist wohl in der Minderheit. Es sind trübe Weihnachtstage, denen die Stadt entgegensieht, wenn nicht noch ein Ausweg gefunden wird. Aber schwarz in schwarz erscheint die Aussicht für die übrigen Wintermonate, findet sich der Ausweg nicht, und jene Monate sind die allerschlimmsten.

Regierung übernimmt Kohlenvorräte.

Die hiesige Heizmittelverwaltung hat die gesamten Vorräte an Kohlen in den Höfen der Händler heute übernommen. Niemand erhält Kohle, der noch für eine Woche Vorrat hat, Industrieen und Geschäfte, welche nicht auf der Liste der weil notwendig bevorzugten Unternehmen stehen, überhaupt nicht, aber jeder Händler ist verpflichtet, seinen Kunden für den Haushalt Kohle zu liefern, und besitzt er keine, so muß er sie aus dem Vorrat eines anderen Händlers sich verschaffen. Dem Händler, welcher sich dieser Verfügung widersetzt, wird sofort die Kohlenzufuhr gesperrt, auch mögen seine ganzen Vorräte beschlagnahmt werden und er mag bis zu $5000 Geldstrafe oder zwei Jahren Zuchthaus verurteilt werden.

In einer Versammlung der Kohlenhändler wurde von den Leitern der Heizmittelverwaltung, Proctor und Reed, gestern die Sachlage geschildert und den Zuhörern, die sie anscheinend für nicht ganz so schlimm angesehen hatten, jene strengen Weisungen erteilt.

Gegen die bereits für die nächsten Tage geplante Schließung der Schulen bis nach Neujahr hat Schulratspräsident Davis den Einwand erhoben, daß zuerst mal die Theater, die Kirchen und die Stadthalle geschlossen werden sollten, ehe man an den Schulen rühre, denn hier fänden gar viele Kinder die ihnen daheim fehlende Wärme, und es sei geradezu schrecklich, Abertausende von armen Kindern um diese Jahreszeit auf die Straße zu jagen, namentlich wenn deren Eltern obendrein ihren Verdienst verlieren. Dann möchte es sein, daß nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern in den Schulgebäuden Zuflucht vor der Kälte suchen müßten. Den Armen, welche beim Bushel kaufen, wird von der Heizmittelverwaltung allerdings genügend Kohle versprochen. Wie ernst die Lage ist, geht aus der Mitteilung des Herrn Proctor hervor, daß die Kohlengruben nur vier Zehntel der normalen Menge fördern, und daß die Zufuhr nach Chicago winzig ist. Die Zahl der Personenzüge wird vermindert, die Salonwagen ausgeschaltet werden. Als unter der Verfügung der Verweigerung von Kohle an fremde Schiffe unlängst einem japanischen Dampfer in Seattle Kohle verweigert wurde, kam sofort in Washington eine Depesche der japanischen Regierung an, und jenes Verbot wurde aufgehoben.

In der Versammlung der Kohlenhändler wurde ein Ausschuß, bestehend aus W. O. Hawkins für den Schleifenbezirk, W. W. Lill für die Nordseite, J. B. McCahey für die Südseite, Peter Beck, Harvey, Chas. P. Thompson, South Chicago, und M. E. Keig von der Consumers Co. für den Teil der Stadt südlich von der 87. Str., W. B. Flynn für die Westseite, C. C. Collins, Oak Park, für die westlichen, S. C. F. Edinger, Wilmette, für die nördlichen Vorstädte, ernannt. Dieser Ausschuß hat über alle Gesuche um Kohlenlieferung zu entscheiden, solche, die er ablehnt, werden von der Heizmittelverwaltung nicht bewilligt werden, letztere mag jedoch gutgeheißene Lieferungen verweigern.

Stahlwerke geschlossen.

Die Illinois Steel Co. hat, da ihre Kohlen sich nicht zur Dampferzeugung eigneten und sie andere nicht bekommen kann, die Feuer in vier Hochöfen und zwei Fabrikanlagen in South Chicago, der Baustahl- und der elektrischen Hochöfenabteilung, löschen lassen. Die 2000 Arbeiter wurden in anderen durch den Ausstand teilweise gelähmten Abteilungen untergebracht.

Staatsbetrieb der Kohlengruben.

Die Gouverneure von Illinois, Indiana, Iowa, Missouri, Tennessee und der Generalanwalt von Kansas haben im Congreßhotel gestern über den Vorschlag des Gouverneurs Allen von Kansas beraten, in allen Kohlengruben in diesen Staaten die Masseverwaltung einzuführen und sie durch den betreffenden Staat, soweit wie möglich, mit Freiwilligen, oder aber mit Zuchthausinsassen betreiben zu lassen. Dies ist aber nur bei solchen Kohlenlagern möglich, die von der Erdoberfläche abgebaut werden können; für die Kohlengruben sind erfahrene Kohlengräber erforderlich, und die müßten in Illinois eine Lizens haben. An der Konferenz nahm auch F. S. Peabody, einer der „größten“ Chicagoer Grubenbesitzer, teil. Es wurde übrigens in der Sitzung mitgeteilt, daß die Bundesregierung diese Woche den ernsten Versuch machen wird, den Betrieb der Kohlengruben in Gang zu bringen.

Ausstand der Steinkohlengräber.

Aus Pittsburg kommt die Nachricht, daß der bereits Samstag gemeldete Plan eines Ausstandes der Steinkohlengräber im Verlauf der Woche zur Durchführung kommen mag. In Illinois und Indiana haben die Maschinisten und Pumpleute ihre Posten verlassen, wodurch unnennbarer Schaden durch Ueberschwemmung an den Gruben angerichtet wird. In dem westvirginischen Städtchen Benwood wurde

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

80 Meilen pro Stunde.

Detroit, 1. Dez. Nach später Meldung wurden bei dem orkanhaften Sturm im südlichen Michigan noch mindestens 5 Menschen getötet, und eine Anzahl wurde verletzt. Der Wind, von starkem Regen begleitet, erreichte schließlich eine Schnelligkeit von 80 Meilen per Stunde.

Noch immer sind die Angaben über das Unheil sehr dürftig.

(Noch andere mittelwestliche Staaten wurden stark heimgesucht; aber in Süd-Michigan, Indiana und West Ohio war der Schaden, wie es scheint, am größten.)

Deutsch-Oesterreichische Post

Der Dampfer „La Touraine“, der Donnerstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach der Tschecho-Slowakei, nach Jugo-Slowenien und Deutsch-Oesterreich. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Carib“, der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe, auf deren Umschlag „per Dampfer Carib“ erwähnt ist, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Stavangerfjord“, der Samstag von New York nach Bergen fährt, nimmt Briefe für Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Eine letzte Note.

Vom Staatsdepartement an Carranza gestern abgesandt.

Jenkins muß freigelassen werden

Washington, 1. Dez. Der Wortlaut der neuen nach Mexiko gesandten Note wurde heute bekannt gegeben, es heißt darin:

„Die Regierung der Vereinigten Staaten lehnt es ab, sich in eine juridische Erörterung von gleichgiltigen Sachen oder unwichtigen Vorfällen in Verbindung mit dieser Angelegenheit einzulassen. Die mexikanische Regierung kann nicht, wie sie angibt, durch Quotierung der Vereinigten Staaten, daß „kein Grundsatz oder Präzedenzfall, nicht einmal ein Grund“ für die Freilassung von Jenkins vorhanden ist, irregeleitet werden, denn für die Aufklärung einer Regierung ist heutzutage eine derartige Quotierung nicht notwendig. Die mexikanische Regierung glaubt, und mit Recht, daß das amerikanische Verlangen nach der Freilassung von Jenkins sich nicht allein auf die Stärke des Landes, das es gestellt hat, stützt, denn sie weiß, daß sich die Forderung auf die Gerechtigkeit für das Recht eines amerikanischen Bürgers und eines Konsulatsagenten der Vereinigten Staaten auf angemessene Behandlung, so lange als er sich unter der mexikanischen Jurisdiktion befindet und seine Amtspflichten erfüllt, gründet.

Die mexikanische Regierung mag behaupten, daß die Inhaftierung des Opfers für die Untersuchung seitens eines Richters, unter der „beständigen Bewachung durch die öffentliche Meinung“, über die Wahrheit seiner Entführung notwendig sei und daß die Freilassung gegen Bürgschaft ein Schutzmittel gegen eine derartige unrechte Inhaftierung bildet, aber die Vereinigten Staaten sind zu der Ansicht gezwungen, daß derartige Angaben bloße Ausflüchte sind. Die Regierung der Vereinigten Staaten wünscht eine möglichst eingehende Prüfung und Untersuchung dieser Sache, aber sie kann nicht zugeben, daß für die Feststellung der Tatsachen die Inhaftierung von Jenkins, auch mit der Zulassung zur Bürgschaft, notwendig ist. Meine Regierung ist überzeugt, daß Herr Jenkins der gründlichen Untersuchung von sich selbst oder seinen Zeugen oder den Vorgängen in Verbindung mit seiner Entführung kein Hinderniß in den Weg legen wird.

Die mexikanische Regierung zieht es vor, die amerikanische Note einer unvollkommenen Kenntnis von den mexikanischen Strafgesetzen zuzuschreiben, und geht dazu über, das verzwickte mexikanische Strafgerichtsverfahren auseinander zu setzen. Die Regierung der Ver. Staaten vermag aber in seiner Anwendung auf diesen Fall seitens der mexikanischen Behörden auch keine nur annähernd unparteiische Behandlung von Jenkins zu erkennen und die mexikanische Regierung weiß, daß der Mangel einer solchen Behandlung der Grund für das amerikanische Ersuchen ist.

Die mexikanische Regierung behauptet, daß sie dem Gesuch um Freilassung von Jenkins nicht entsprechen kann, weil nach dem Völkerrecht eine diplomatische Intervention nur imfalle einer Verweigerung von Gerechtigkeit zulässig ist und weil weiter die mexikanische Regierung nicht in der Lage ist, die Freilassung von Jenkins wegen der Trennung der Verwaltungs- und gerichtlichen Befugnisse und der Unabhängigkeit der Staatsgerichte nach der mexikanischen Verfassung zu verlangen.

Die Antwort auf diese Behauptung lautet dahin, daß, wie jedermann weiß, eine Verweigerung von Gerechtigkeit bereits stattgefunden hat und daß die mexikanische Verfassung ausdrücklich den Bundesgerichten die Jurisdiktion für „alle Fälle, die diplomatische Agenten und Konsulatsbeamten betreffen,“ zuweist.

Die Ver. Staaten können durch solche versteckten Behauptungen nicht dazu gebracht werden, ihr Gesuch um die Freilassung von Herrn Jenkins zu verteidigen. Es ist die Sache Mexikos, seine Inhaftierung zu begründen, nicht die Sache der Vereinigten Staaten, um seine Freilassung zu bitten.“

Die Note geht dann auf die gegen Jenkins erhobene Anschuldigung des Meineids ein, die als vollkommen unbegründet bezeichnet wird, und schließt mit folgenden Worten:

„Angesichts der vorstehenden Erwägungen und insbesondere angesichts der Ansicht meiner Regierung, daß die gegen Jenkins erhobene Anklage, vorsätzlich falsch geschworen zu haben, unbegründet ist, muß die Regierung der Ver. Staaten ihr Ersuchen um sofortige Freilassung des Konsulatsagenten Jenkins erneuern.“

Washington, 1. Dez. Das Staatsdepartement hat die Weigerung der Carranza-Regierung, die sofortige Freilassung des amerikanischen Konsulatsagenten William O. Jenkins in Puebla anzuordnen, mit einer weiteren Note beantwortet, die gestern abgesandt wurde und heute der Regierung in Mexico City eingehändigt werden wird. Wann ihr Wortlaut hier bekannt gegeben werden soll, wurde nicht angekündigt.

Die hiesigen Beamten lehnen eine Besprechung der neuen Note ab, von anderer Seite verlautet indessen, daß sie die Ansicht der hiesigen Regierung in sehr entschiedener Weise zum Ausdruck bringt und besagt, daß die Vereinigten Staaten sich auf keine weitere eingehende Erörterung von technischen Einzelheiten einlassen werden.

Ueber die Ermordung von William Wallace, einem bei einer Oelgesellschaft angestellt gewesenen Amerikaner, liegen keine neueren Berichte vor. Die Gesandtschaft in Mexico City untersucht die Angelegenheit.

Für ein etwaiges Vorgehen gegen Mexiko sind bereits mehrere Pläne vorgeschlagen worden. Darunter die folgenden: 1. Intervention im weitesten Sinne des Wortes im Gegensatz zu friedlicher Intervention. 2. Eine wirtschaftliche Blockade durch amerikanische Schiffe; zweifelhaft ist es, ob England, Spanien und Frankreich sich bereit finden lassen werden, die Vereinigten Staaten hierbei durch Einstellung des Handelsverkehrs mit Mexiko zu unterstützen. 3. Eine Strafexpedition nach Vera Cruz, um die Freilassung von Jenkins aus dem Zuchthaus zu erzwingen.

Beweise gegen Jenkins.

Mexico City, 30. Nov. Wie Finanzminister Luis Cabrera erklärt hat, haben die Behörden in Puebla Beweise dafür gesammelt, daß der amerikanische Konsulatsagent Wm. O. Jenkins mit den Rebellen seine Entführung verabredet hat. Vier Mexikaner, die sich an dem Komplott beteiligt haben, sollen wegen Landesverrats prozessiert werden, darunter Eduardo Mestre, der Anwalt von Jenkins, und Guillermo Novoa, ein bekannter mexianischer Rechtsanwalt. Federico Cordoba, der Rebellenführer, von dem Jenkins entführt worden ist, war angeblich ein intimer Freund von Jenkins, bevor er sich gegen die Carranza-Regierung erklärt hat.

Innere Angelegenheit.

Madrid, 30. Nov. Die hiesige mexikanische Gesandtschaft hat eine Erklärung veröffentlicht, in der sie gegen das Verhalten der amerikanischen Regierung in dem Jenkinsfall protestiert. Die Angelegenheit wird darin als eine innere Angelegenheit Mexikos erklärt, die von der eigenen Regierung ohne ausländische Einmischung erledigt werden muß.

Rache für Angeles.

El Paso, 1. Dez. Francisco Villa hat gedroht, alle Personen, die an der standrechtlichen Erschießung von General Felipe Angeles beteiligt gewesen sind, bei ihrer Ergreifung auf dem Scheiterhaufen verbrennen zu lassen.

Klage über amtliche Verschwendung.

London, 1. Dez. Dem britischen Premier Lloyd-George gehen jeden Tag mehr als 1000 Briefe zu, welche über Vergeudung und Verschwendung durch Regierungsbeamte Klage führen!

Drei Sekretäre werden damit beschäftigt, alle diese Briefe zu öffnen und nach Klassen zu ordnen.

Prinz von Wales wieder daheim.

Portsmouth, England, 1. Dez. Der britische Thronfolger, welcher in Kanada und den Ver. Staaten zum Besuch gewesen war, ist mit dem britischen Kriegsschiff „Renown“ heute Vormittag um 9 Uhr wieder hier eingetroffen und erhielt den üblichen Kanonensalut.

Die Schiffe im Hafen waren zu Ehren des Geburtstages der Königinmutter Alexandra geschmückt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schneefall. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur ungefähr 14 Grad. Mäßige nördliche Winde.

Illinois: Klar im äußersten südlichen, wahrscheinlich leichter Schneefall in den nördlichen und mittleren Teilen heute abend und morgen; im westlichen Teil heute abend, im südlichen morgen etwas kälter.

Wisconsin: Klar im nördlichen, unbeständig im südlichen Teil heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schneefall; anhaltend kalt.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen mit leichtem Schneefall. Im südlichen Teil heute abend ein wenig kälter.

Indiana: Bewölkt mit Schneegestöber in den nördlichen und mittleren Teilen heute abend und morgen. Anhaltend kalt.

Nieder-Michigan: Bewölkt mit Schneegestöber heute abend und morgen; in den östlichen und südlichen Teilen heute abend kälter. Morgen anhaltend kalt.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.

Sonnenaufgang, morgen: 6:59.

Monduntergang: Morgen früh 1:11.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	23	3 Uhr morgens	15
4 Uhr nachm.	22	4 Uhr morgens	14
5 Uhr nachm.	21	5 Uhr morgens	16
6 Uhr abends	19	6 Uhr morgens	17
7 Uhr abends	18	7 Uhr morgens	18
8 Uhr abends	17	8 Uhr morgens	20
9 Uhr abends	18	9 Uhr morgens	21
10 Uhr abends	18	10 Uhr vorm.	21
11 Uhr abends	18	11 Uhr vorm.	21
12 Uhr mitternacht	17	12 Uhr mittags	22
1 Uhr morgens	17	1 Uhr nachm.	24
2 Uhr morgens	16	2 Uhr nachm.	25

Gegen $7000 erbeutet.

Die 12. Str. Bank in Berwyn von Räubern heimgesucht.

Heftiger Kampf.

Bankbeamte feuerten mehrere Schüsse auf die Eindringlinge ab und glauben einen von ihnen getroffen zu haben. — Spindeknacker angeschossen.

Vier Banditen, die sich eines großen Kraftwagens bedienten, besuchten heute gegen die Mittagsstunde die 12. Str. Bank in der Ortschaft Berwyn, Ill., und erbeuteten $7000. Anscheinend wurde einer der Halunken in einem Revolverkampf, der sich zwischen ihnen und den Bankangestellten entspann, angeschossen.

Die Schurken traten, als sich der Kassierer Joseph W. Bistein, Nr. 6431 W. 116. Str., seine beiden ebenfalls im Dienste der Bank stehenden Söhne, Joseph und Arthur, sowie eine aus Cicero stammende Frau Clara Stromer, eine Kundin, in dem Geschäftslokal befanden, dort ein. Sie zogen Revolver und befahlen den Ueberrumpelten, die Hände hochzuhalten und sich ruhig zu verhalten. Als die Frau trotz des Befehls zu schreien begann, teilten ihr die Halunken mit, daß man ihr, falls sie noch einmal Lärm schlagen sollte, das Lebenslicht ausblasen würde.

Dann zwangen sie die Bankangestellten wie auch die Frau, sich ins Sicherheits - Gewölbe zurückzuziehen, worauf sie dessen innere Gittertür schlossen. Die Burschen hatten jedoch die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Erstens wußten sie nicht, daß sich im Innern des Gewölbes eine Druckknopfvorrichtung befindet, durch welche die Türe automatisch geöffnet werden kann, selbst wenn sie von außen verschlossen ist, und zweitens war ihnen unbekannt, daß sich in dem Gewölbe zwei Revolver befanden. Der Kassierer sowohl wie sein Sohn Joseph ergriffen diese, öffneten die Türe und gaben Feuer auf die unerwünschten Besucher, welche sich inzwischen im Kassenstand zu tun gemacht hatten. Bistein Senior feuerte vier Schüsse ab und sein Sohn einen Schuß, worauf die Halunken dann ebenfalls von ihren Schießeisen Gebrauch machten. Sie rafften schnell alles Geld und alle Wertpapiere, die sie ergattern konnten, zusammen und zogen sich, immer weiter darauf losknallend, aus der Bank zurück. Einer von den Banditen, welcher anscheinend getroffen worden war, wurde von seinen Spießgesellen mitgeschleppt. Sie sausten dann in dem vor der Türe ihrer harrenden Kraftwagen davon und waren verschwunden, ehe die Bankangestellten die Straße betreten konnten. Diese benachrichtigten dann die hiesige Polizei und diejenige von Oak Park. Obgleich sofort zahlreiche Mannschaften ausgeschickt wurden, konnte noch keine Spur der Räuber gefunden werden. Wie der Präsident der Bank, Byron C. Tkorpe, angibt, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit ermitteln, wieviel die Burschen erbeuteten, doch sollen, soweit es sich bislang übersehen läßt, $1500 in Freiheitsbonds und $5500 in Bar verschwunden sein.

Auf frischer Tat ertappt.

Als der im Linden-Theater, Nr. 743 W. 43. Straße, bedienstete Nachtwächter Chas. Eckermann heute in einem Hinterzimmer des Bureaus sich zum Schlummer niedergelegt hatte, wurde er plötzlich durch Lärm aus dem Schlaf geweckt. Er hörte dann, daß sich jemand in dem Bureau befand, öffnete vorsichtig die Tür und sah drei Einbrecher, welche damit beschäftigt waren, den schweren Kassenschrank zu erbrechen. Ohne sich lange zu besinnen, feuerte er mehrere Schüsse auf die unliebsamen Besucher ab, die sich dann auch eilends drückten. Gerade als die Burschen die Straße erreichten, wurden sie von dem der Bezirkswache in Englewood zugeteilten Polizisten Findley McParland, der durch die Schüsse angelockt worden war, bemerkt, der dann ebenfalls mehrere Schüsse auf sie abgab und einen der Spitzbuben bereits mit dem ersten Schuß niederstreckte. Die beiden anderen Kerle flohen und entkamen. Der Gefangene gab seinen Namen als John McCambridge, Nr. 6204 S. Halsted Straße, an und wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt, wo es sich herausstellte, daß er einen Schuß ins Bein bekam. Er weigert sich, die Namen seiner Spießgesellen zu verraten. In dem Kassenschrank des Theaters befanden sich zurzeit $2000.

Mußten abladen.

Dem Nr. 829 N. Richmon Straße wohnhaften H. Harris wurde an Armitage und Francisco Avenue von fünf Autobanditen seine Barschaft in Höhe von annähernd $40 abgenommen.

Vermutlich die gleichen Kerle überfielen an Halsted und Wellington Straße Martin Hir, Nr. 2330 N. Halsted Straße, und erleichterten ihn um $11.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3714 Roteby Straße, fiel J. Jordan unter die Räuber; er mußte $31 abladen.

Joseph Ginocchio, ein Nr. 3021 Jackson Boulevard wohnhafter 17jähriger Jüngling, wurde an Jackson und Sacramento Boulevard von zwei Männern überfallen, die ihm $5, die goldene Uhr und den seinem Vater gehörenden Kraftwagen abnahmen. Er meldete sein Abenteuer auf der Warren Ave. Wache.

Fünf halbwüchsige, im Alter von 16 bis 18 Jahren stehende Burschen befinden sich in der Desplaines Str. Wache in Haft, nachdem sie in einem anscheinend gestohlenen Kraftwagen ohne Lizensschild angetroffen worden waren. In dem Auto wurde auch ein geladener Revolver gefunden. Die Opfer jüngst verübter Raubüberfälle sind ersucht worden, sich die Häftlinge, deren Namen vorläufig geheimgehalten werden, anzusehen.

Von zwei Banditen wurde Franz Yachimure, Nr. 965 Ost 43. Straße, in seiner Delikatessenhandlung überfallen. Er büßte $75 ein. Wenige Minuten später mußte Isadore Sklanberg in seiner Zigarrenhandlung, Nr. 200 Ost 63. Str., die Bekanntschaft von einem jugendlichen Räuber machen, welcher ihm einen Revolver in den Mund steckte und ihn zwang, ihm das in der Kasse befindliche Geld, $40, zu überlassen. Nachdem der Bursche sich dann noch in aller Ruhe eine Zigarre angesteckt hatte, verließ er den Laden und entkam.

Als E. W. Gould, Nr. 4708 Beacon Straße, ein Student der Universität von Notre Dame, gestern in seinem Kraftwagen die Peterson Avenue entlang fuhr, wurde er in d Nähe der Western Avenue plötzlich, von zwei Kerlen, die aus einem Kraftwagen sprangen, überfallen. Sie zogen Revolver und zwangen ihn, ihnen seine aus $7 bestehende Barschaft auszuhändigen. Dann fuhren sie davon. Gould nahm die Verfolgung auf, und da sie sich nicht anders zu helfen vermochten, sprangen sie schließlich ab und schlugen sich seitwärts in die Büsche. Sie entkamen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gestand Tötung der Luxemburg?

Berlin, 30. Nov. Laut Depesche aus Hannover ist dort ein früherer Soldat namens Otto verhaftet, der eingeräumt haben soll, Rosa Luxemburg getötet zu haben, die radikale Sozialistin, die im vergangenen Januar in Berlin „gelyncht“ wurde.

Zum Besten deutscher Gefangener.

Rom, 1. Dez. Kardinal Amette ist vom Papst Benedikt damit betraut worden, dem französischen Premier Clemenceau die Wünsche von vielen deutschen Familien zu übermitteln, daß ihren, seit Jahren in Frankreich kriegsgefangenen Angehörigen gestattet werden möge, für Weihnacht in die Heimat zurückzukehren.

Lenine verkündet Sieg.

Moskau, 30. Nov. (Ueber London.) „Einfältige Angriffe der Feinde der Revolution haben ein Wunder bewirkt. Wir haben einen vollen Sieg über Koltschak errungen, was von historischer Wichtigkeit für die Völker des Ostens ist“, sagte Nikolai Lenine, der Bolschewikipremier in einer Ansprache an den allrussischen Kongreß der muselmännischen Kommunistenorganisation der östlichen Völker. Er fuhr fort: „Die nicht minder einfältigen Angriffe im Westen sind im Abflauen. Der Versailler Frieden ist der größte Schlag, den die Entente sich selbst versetzen konnte. Die Völker sehen klar, daß Präsident Wilson nicht für die Demokratie kämpfte, denn selbst die siegreichen Nationen sind nicht demokratisch. Sie müssen jetzt Amerika die Maske vom Gesicht reißen.“

Riajan, Rußland, 30. Nov. Der Präsident der hiesigen Sowjet, Bakromow, welcher Gelder zur Bestechung „imperialistischer Ententestaatsmänner“ sammelte, wurde wegen Mißverwaltung von für die Verbreitung bolschewistischer Ideen bestimmten Fonds auf Befehl der „außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution“ erschossen.

Zeitungsberichten zufolge hat Bakronow vor dem Riazan Sowjet einen Bericht verlesen, wonach er den französischen Premier Clemenceau für 150,000 und Präsident Wilson für 200,000 Rubel „kauft“ und das deutsche Auswärtige Amt mit 50,000 Rubel bestach. Die Kommission entdeckte, daß die ganze Geschichte Schwindel war.

London, 1. Dez. Weitere Funkenmeldungen aus Bolschewiki - Quellen besagen:

Die Streitkräfte des Admirals Koltschak weichen mit solcher Schnelligkeit vor den Bolschewikitruppen zurück, daß sie keine Verteidigungswerke anlegen können, und westlich von Irkutsk gar keine solche vorhanden sind.

Koltschak schützt sich mit einer Leibwache von 3000 Mann, die fortwährend von feindlichen Scharen belästigt wird.

Die Würfel gefallen.

Richter Alschulers Entscheidung löst gemischte Gefühle aus.

Ist aber bindend.

Weder den Schlachthausbesitzern noch den Angestellten steht ein Berufungsweg offen. — Der Richter hat sich mit Eifer seiner Aufgabe gewidmet.

Die Lohnfrage der Schlachthausangestellten des ganzen Landes, die vom 14. Juli bis 17. Oktober vor dem Bundesrichter Samuel Alschuler, dem vom Präsidenten Wilson ernannten „Verwalter und Schiedsrichter“ verhandelt wurde, ist heute, nicht in vollem Umfange, aber doch in ihren Hauptpunkten, zum Abschlusse gelangt. Der Richter gab seine für beide Teile bindende Entscheidung ab, bemerkte jedoch dazu, daß er, da er schwer leidend gewesen und noch leidend sei, trotz heißem Bemühen nicht alle ihm zur Entscheidung unterbreiteten Fragen habe erledigen können. Um aber dem Hangen und Bangen in schwebender Pein ein Ende zu machen, habe er sich entschlossen, die Entscheidung, soweit sie eben vorliege — und sie decke die Hauptpunkte — heute zu fällen. Er sei überzeugt, daß beide Parteien an der Entscheidung herumzumäkeln haben werden. Zu seiner Entschuldigung habe er nur anzuführen, daß er ein schwacher Sterblicher und daher dem Irrtum ausgesetzt sei. Als er sich seiner ebenso schwierigen, wie undankbaren Aufgabe, beiden Parteien gerecht zu werden, unterzog, sei er sich vorgekommen, wie der Narr, der da hineingestürmt kommt, wo Engel kaum aufzutreten wagen, und den Parteien, die die Entscheidung trifft, dürfte er vorkommen, wie ein Bulle, der in eine Porzellanwarenhandlung hineingeraten ist und in seiner Tappigkeit Unheil anrichtet. Jedenfalls habe er, der Laie, der den einschlägigen Verhältnissen doch immerhin fremd gegenüber stehe, und das könne man ihm ruhig glauben, nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.

Die Streitfrage.

Was nun die Streitfrage anbetrifft, so hätten im Juli die Angestellten der hiesigen Schlachthausfirmen und Mitte September im Anschluß daran die der übrigen Schlachthäuser des Landes in Anbetracht der herrschenden Teuerung eine Aufbesserung ihrer Löhne und günstigere Arbeitsbedingungen verlangt. Die Entscheidung, die die getrennten Forderungen wie eine Forderung behandelt, falle also für 40,000 hiesige und für 80,000 auswärtige Schlachthausangestellte schwer ins Gewicht. Die Angestellten hatten, sofern sie einfache ungeschulte Tagelöhner waren, etwa 25 Cents Lohnerhöhung für die Stunde, die Handwerker eine 25% bis 50% Lohnerhöhung u.s.w. verlangt. Alle diese Forderungen habe er natürlich nicht in ihrem vollen Umfang bewilligen können. Sollten aber die Arbeitgeber glauben, daß er die Arbeiter zu stiefmütterlich behandelt habe, so stehe es ihnen frei, ihren Herzen einen Stoß zu geben und die Löhne freiwillig zu erhöhen; und umgekehrt, wenn die Arbeiter fühlten, daß er zu großmütig gewesen sei, so dürften sie aus freien Stücken auf die Lohnerhöhung oder einen Teil der Lohnerhöhung verzichten.

Die Entscheidung.

Die 16 Druckseiten umfassende Entscheidung lautet im Auszuge wie folgt:

Tagelöhne: Etwa 25 Prozent aller auf den Viehhöfen beschäftigten Leute sind Tagelöhner. Obgleich nun phantastische Märchen erzählt werden von den fabelhaften Löhnen, die auf den Viehhöfen gezahlt werden, bin ich nach gründlichster Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Lohnarbeiter einer Lohnaufbesserung dringend bedürftig ist. Im Jahre 1917 erhielten die Tagelöhner, nachdem ihnen eine Lohnaufbesserung von 7½ Cents bewilligt war, 27½ Cents die Stunde. Ich erhöhte dann ihre Löhnung auf insgesamt 42½ Cts. die Stunde und bewilligte ihnen außerdem eine 10% Teuerungszulage. Das brachte ihre Löhnung auf etwa 46½ Cents die Stunde, oder $22.40 für eine volle Arbeitswoche. Ich verfüge jetzt, daß diese 10 Prozent Zulage unabhängig von allen sonstigen etwaigen Bewilligungen, um 7½ Cents erhöht werden, sodaß die Gesamtzulage sich jetzt auf 17½ Prozent beläuft für alle Tagelöhner, deren Wochenlöhnung nicht $20.00 übersteigt. Diese Lohnerhöhung tritt rückwirkend am 1. September 1919 in Kraft.

Handwerker: Von heute ab sollen die Löhne der auf den Viehhöfen beschäftigten Zimmerleute, Mühlenbauer, Schmiede, Kesselschmiede, Dampfleitungseinrichter,

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Der 66. Kongreß.

Hat zahlreiche wichtige Aufgaben zu lösen.

Washington, 1. Dez. 55 Senatoren antworteten auf den Namensaufruf bei der Eröffnung, und im Abgeordnetenhause waren etwa 300 Mitglieder zugegen.

Die Jahresbotschaft des Präsidenten wurde am Montag vollendet und dann der öffentlichen Druckerei übergeben. Sie wird Dienstagmittag verlesen.

Washington, 1. Dez. Der Kongreß tritt heute zu seiner 66. Session zusammen. Ein umfangreiches Programm von inländischen und internationalen Aufgaben liegt ihm vor und die Sitzungen werden wohl erst im nächsten Herbst mit der Präsidentschaftskampagne ihr Ende erreichen.

Die Botschaft von Präsident Wilson wird erst morgen ihm zugestellt werden. Wie man erwartet, wird sie sich hauptsächlich auch mit dem Versailler Friedensvertrage beschäftigen. Während zahlreiche Senatoren der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß er auf dem Wege eines Kompromisses noch vor Neujahr ratifiziert werden wird, glauben die Führer, daß die damit verbundenen Fragen zum Gegenstand der nächstjährigen Wahlkampagne gemacht werden werden.

Dem Senat liegt zunächst die Cummins-Bahnvorlage vor, in der Streiks verboten werden und die Rückgabe der Bahnen an die Privatgesellschaften vorgesehen ist. Wahrscheinlich werden sich die Verhandlungen hierüber sehr lange ausdehnen.

Zu den internationalen Angelegenheiten, mit denen der Senat sich zu befassen haben wird, gehört auch die von Senator Lodge, Rep., beantragte Resolution, durch welche der Krieg mit Deutschland für beendigt erklärt werden soll. Sie wird von der Regierung aufs entschiedenste bekämpft werden. Ferner sieht man der baldigen Vorlage des Friedensvertrages mit Oesterreich entgegen, der übrigens auch das Völkerbundabkommen enthält.

Im Abgeordnetenhause steht die Vorlage betreffend die Beschränkung der Einwanderung und die Deportierung von Radikalen an der Spitze des Geschäftskalenders. Voraussichtlich wird die Beratung der Verwilligungsvorlagen viele Wochen in Anspruch nehmen. Die Gesetzentwürfe betreffend die Verpachtung von Regierungsländereien mit Ablagerungen von Oel, Kohle, Gas und Phosphatstein und die Bildung von Korporationen für die Finanzierung des amerikanischen Ausfuhrhandels warten zunächst auf Erledigung.

Einen bedeutenden Platz in den Verhandlungen werden die Abänderungen des Einfuhrzolltarifs und der Binnensteuergesetzgebung einnehmen.

Gegen Senator Newberry.

Washington, 1. Dez. Die Regierungsanhänger beabsichtigen, den Kampf gegen Senator Newberry, gegen den am Samstag unter dem Wahlbeeinflussungsgesetz Anklage erhoben worden ist, auch im Senat fortzusetzen, um ihn durch seinen Gegner in der Wahlkampagne, Henry Ford, zu ersetzen.

Verlangt fünf Milliarden:

Regierungsvoranschläge für nächstes Rechnungsjahr.

Washington, 1. Dez. Schatzamtssekretär Carter Glaß unterbreitete heute seine Voranschläge für die zu bewilligenden Gelder zur Betreibung der Friedensarbeit der Bundesregierung im Rechnungsjahr 1921.

Darnach wird die Friedenstätigkeit der Regierung über fünfmal so hoch kommen, wie sie in dem Jahre kostete, das dem Weltkrieg unmittelbar vorherging.

Die größten einzelnen Kosten-Voranschläge gelten natürlich der Armee und der Flotte. Die jährlichen Zinsen auf die Kriegsschuld kommen auf $1,011,500,000, was schon allein mehr ist, als alle Bewilligungen für sämtliche Zwecke seitens irgend eines Friedenskongresses! Schon jetzt erscheint die Voraussage gerechtfertigt, daß die jetzige Generation keine Regierungs-Geschäftsführung zu geringeren Kosten mit 4 Milliarden Dollars pro Jahr sehen wird.

Für Gesetzgebung werden verlangt $9,025,297.25.

Weißes Haus und Regierungsabteilungen $149,111,463.77.

Justiz $1,634,190.

Armee $989,578,657.20.

Flotte $542,031,804.80.

Pensionen $215,030,000.

Oeffentliche Arbeiten $283,921,810.17.

Auslandverkehr $11,243,250.91.

Vor dem Krieg war die gesamte Bewilligung für die Armee auf 10 bis 15 Millionen pro Jahr gekommen, — diesmal wird die Nationalmiliz allein 85 Millionen verlangen. Für die Flotte werden 542 Millionen gefordert werden.

Oeffentliche Arbeiten werden 283 Millionen verlangen, darunter Panamakanal und auch viele militärische Anlagen. Postdienst: über 391 Millionen, einzubringen aus postalischen Einnahmen.

Rutschbahnen, Schaukeln, Fahrten etc.

Bringt die Kinder zu unserem vergrösserten Spielraum

Santa Claus erwartet die Kinder.

Handschuhe

Fließgefütterte Jersey Stulpen-Handschuhe für Kinder — mit Lederstulpen in dunkel lohfarbig und schwarz — speziell zu morgen, das Paar offeriert zu 49c

Fließgefütterte Jersey Handschuhe für Damen — in der 2-Klaspen Fasson, in grau, braun od. schwarz zu haben, sind 50c wert; das Paar morgen zu nur 35c

Bananas

Fancy reife Bananen — soweit eine Waggonladung reicht (keine abgeliefert; nur ein Dutzend an jeden Kunden); wert bis zu 40c, Dutzend zu 18c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attraction — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Cookies

Butter Crackers — frisch gebacken (keine abgeliefert; nur 2 Pfund an jeden Kunden verabfolgt) — das Pfund speziell zu nur 13c

Bänder

Fabrikrester von Taffeta, Moire, Dresden und fancy gestreiften Satin Haarschleifen-Bändern, sowie Plaid und karrierte Bänder — 4 bis 5½ Zoll breit — die Yard morgen offeriert zu 21c

Satin Taffeta Bänder für Weihnachts Fancyarbeit — sind in allen Farben zu haben — No. 5 bis 9 — die Yard von 8c aufwärts bis.... 12c

Taschentücher für Weihnachten

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, weiß oder fancy bestickt, drei sortierte Muster in fancy Bilderschachtel, reg. 79c Werte, zu... 59c

Farbige gerollte Kante Initial Taschentücher f. Damen, mit farb. Block-Initial — in rosa, blau u. Helio— jedes .. 5c

Einfache weiße Lawn-Taschentücher für Männer, hohlgesäumt, mit ¼-zölligem Saum, volle Größen, sehr speziell das Stück zu nur 7½c

Weiße Lawn hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Männer — mit besticktem Block Initial und ¼-zölligem Saum, sechs in Schachtel verpackt, zu 75c — das Stück zu nur 15c

Taschentücher für Kinder — mit farbig bedruckten Figuren, zwei in fancy Bilderschachtel verpackt; regulär 18c wert, zu.... 12½c

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen; weiß bestickt, 3 sortierte Muster in fancy Bilderschachtel verpackt, zu nur 29c

Damentrachten

Flannelette Unterröcke, rosa oder blau gestreift, mit gezackter Kante, regulär $1.19 wert — speziell für Dienstag — zu nur 87c

Kurzwaren

Bias Lawn Tape, 6 Yard Bolt, zu .. 5c

Silky Häkelgarn — 100 Yards Knäuel zu 4½c

Dreß Snap Fasteners, extra, 2½c

Skirt Braid — 6 Yard Bolt, zu 4½c

Vernickelte Sicherheitsnadeln; sortierte Größen —Karte zu 4½c

Gingham - Schürzen für Damen, in blauen und weißen Checks — Princeß Effekt Fasson, gut $1.00 wert, speziell für morgen offeriert zu nur 75c

Camisoles, aus rosa chinesischer Seide — mit Spitzen besetzter Yoke — mit Band Straps — ein vorzüglicher Wert, für morgen zu ... 67c

$1.25 feine gestrickte Unterröcke für Damen, nur in dunklen Farben— vorzügliche Werte, zu 93c

Rosa Batiste oder baumwollene Bloomers — gewöhnlich für $1 verkauft, zu nur 65c

Leinen und Handtücher etc.

$2.00 gebleichte und gesäumte Damast - Tischtücher — 58 bei 70 Zoll — in der Mitte geblümte Entwürfe; speziell zu nur $1.37

Gardinen

Sectional Panel Spitzen Gardinen, 9 Zoll breit, für jede Größe Fenster passend — bringt das Maß mit, Werte bis zu 69c, speziell die Section zu nur 44c

Muster Gardinen und kleine Paar-Partien, eine große Auswahl von Mustern, 2½ und 3 Yards lang — wert bis 3.00 das Paar — jede zu .. 95c

Weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, vorzügliche Qualität für ¾ Betten, Dienstag zu $2.17

3,000 Yards Twilled Handtuchzeug, gebleicht, mit echtfarbigem blauem Border, die Pansy Marke — wert 21c — ein Bargain, die Yard zu 13½c

Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, gute Größe, wert 25c — speziell das Stück zu nur 17c

3,000 gezackte Bolster Covers, in allen Größen — einige gehäkelt oder Satin, wert bis $2.00— Dienstag zu nur 97c

Unterzeug für Jedermann

Feine baumwoll. Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel und Knöchellänge, reguläre und extra Größen, spez. zu... $1.37

$3.50 flach gefließte Union Suits für Männer — in allen Größen — morgen zu $2.67

Wollene Kappen etc.

Brushed wollene Angora Kappen und Scarf Sets für Kinder, wert $1.39, speziell für Dienstag zu 79c

Leinen Cluny Spitzen Edgings —weiß u. Ecru, hübsche Muster f. Gardinen oder fancy Arbeit, — 12½c wert, Yd., 8c

Geripp. baumwoll. Unterhemden u. Hosen für Männer, alle Größen, Dienstag für nur $1.17

Natural farbige teilweise woll. Männer-Unterhemden und Hosen — alle Größen; guter Wert, zu $1.67

Gerippte baumwollene gefließte Leibchen und Beinkleider für Kinder; alle Größen, wert 75c— speziell morgen zu nur 45c

Gerippte baumwollene gefließte Union Suits für Kinder; wirkliche $1 Werte — speziell Dienstag offeriert zu nur 67c

Ein außerordentliches Angebot von Mänteln und Kleidern für Damen

Damen = Waists

Damen, welche sich neue Waists zuzulegen gedenken, sollten zuerst hierher kommen und sich selbst von den prächtigen Waists überzeugen, welche wir zu einem solch niedrigen Preise offerieren.

Dieselben sind aus zarten Voiles, Lawns und Batiste gemacht, in geschneiderten und Novelty Tucked Modellen—

Einige derselben sind Set off mit Kragen u. Manschetten aus abstechenden Farben — andere haben Spitzen Einsatz und Edging — in Fassons, die fast jede Dame zufriedenstellen werden; Größen 36 bis 44, gewöhnlich werden diese Waists für $2.00 verkauft; zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise für Dienstag zu $1.27

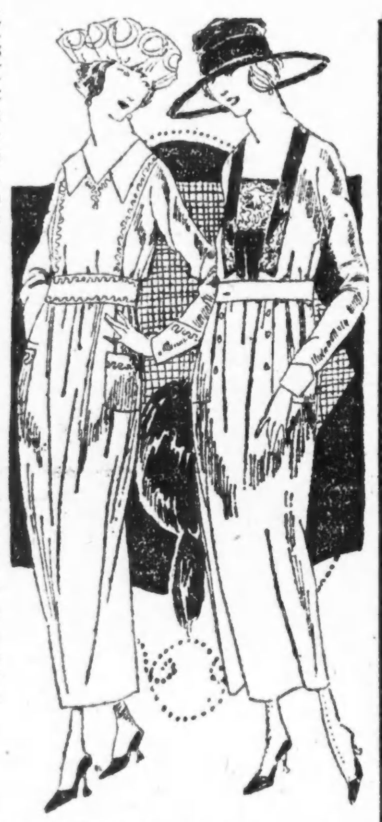
Hier ist eine gute Neuigkeit für Damen, die Winterkleider und Mäntel brauchen. Ein Ankauf, den wir dieses Jahr für unmöglich hielten. Aber weil wir Baargeld offerierten, können wir diese bemerkenswerte Offerte machen und Euch zur Teilnahme einladen. Inbegriffen sind Kleider für Damen und junge Mädchen, in beliebten Moden, aus Seidenpoplin, Seidentaffeta und Serge, geradlinige Modelle, braidbesetzt, prächtige $2.50 Werte, morgen zu

$8.88

Hübsche Wintermäntel aus Broadcloth, Silvertone, Kersey, Cheviots, Velour, Sammet u. Plaid Mischungen, ganz u. yokegefütt., einige mit Pelzkragen, Größ. 36 bis 44; zu...... $14.97

Gerade 1000 reizende warme Wintermäntel, wie abgebildet, dauerhaft gemacht aus Diagonal, Cheviots, Thibets, Wolle-Velours, Corduroys und Mischungen. Gegürtelte Modelle; ganz gefüttert mit dauerhaften Stoffen — große Kragen und Taschen — in schwarz, marineblau, braun, grau und Mischungen. Andere verlangen bis zu $3.50 — am Dienstag zu

$7.97



Nützliche Pelzsachen

Schwarze Manchurian Wolf Scarfs — gemacht in „double skin" Effekt und in verschiedenen anderen Moden — $6.45 Werte — speziell zu nur... $4.97

Schwarze und braune Coney-Capes in Fichu-Effekt — schwere seideartige Felle; $17.50 Werte zu

$12.37

Muff Beds für Damen, mit Floß gefüllt — ungefüttert, 59c Wert, morgen für nur..... 33c

Muff Beds für Damen — mit Floß gefüllt und mit guter Qualität Sateen gefüttert — regulär für 89c verkauft — speziell für nur 69c

Damen-Schuhe

Niedrig markiert

Für Dienstag bieten wir eine außergewöhnliche Offerte von hochfeinen Damen-Schuhtrachten zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise — darin eingeschlossen sind —

Schuhe aus Patent Coltskin und feinem Kidskin, in schwarzen, braunen, grauen und zweifarbigen Novelty-Schuhen—

in allen beliebten Leisten; Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fassons, hohe, militärische und Common Sense Absätze; diese Schuhe sind bis zu $7.00 wert; aber wegen leichter Fehler, die jedoch kaum bemerkbar sind, speziell zu nur

$3.37

Kleiderstoffe

Morgen offerieren wir Kleiderstoffe zu Ersparnissen, welche für Euch von großem Interesse sein werden, denn unter den gegenwärtigen Marktverhältnissen können Werte wie diese nicht wieder dupliziert werden.

Khaki Cloth Suitings, gute, dauerhafte, schwere Qualität, so modern für Knaben-Anzüge und Ueberzieher, 31 Zoll breit — reguläre $1.50 Werte — Dienstag die Yard zu $1.19

Cloth Suitings, passend für Suits, Skirts und Knabengebrauch — in fancy Streifen und Mischungen, dunkle Farben, 54 Zoll breit; $2.00 Werte, die Yard zu $1.48

36-zöllige neue Novelty Plaids, in einer großen Auswahl von Fassons und verschiedenen Farben-Kombinationen, so sehr beliebt für Schulkleider für Misses u. s. w. — wert $1.00; speziell die Yard zu nur 79c

5 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich feiner Dreß- und Suiting-Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, fancy Mohair Brilliantines, Nun's Veilings etc., in Cream, schwarz, hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 7 Yards, $1.00 und $1.25 Werte — speziell für morgen die Yard zu nur 75c

Warme Blankets

Feine graue und lohfarbige Bett-Blankets — Größe 72 bei 84 Zoll; wollener Finish, rosa und blaue Borders, Thread Whipped Kanten — ein guter $7.00 Wert — speziell zu nur $4.69

Feine Plaid Bett Blankets, Thread Whipped Kanten, groß genug für doppelte Betten, dicht gewebter warmer Nap, spezieller Wert, zu $5.48

Feine extra große Sorte Bett Comforters — mit Silkoline überzogen und mit sanitärer Watte gefüllt, sortierte Farben, Winterschwere speziell zu nur $5.48

200 Paar echte Beacon Bett Blankets, in grau, Größe 70 bei 82, das nächste zu reiner Wolle —rosa und blaue Border, ein spez., Bargain, soweit sie reichen, zu $5.98

27-zölliges feines baumwollenes Suiting — in einer hübschen Partie von Tweed-Effekten, die Yard zu 22c

Feine Zephyr Dreß Ginghams — hübsche Checks und Plaids, 39c Werte, die Yard zu nur 25c

Feine Cheviot Shirtings, für Männer- und Knaben - Arbeitshemden, Rompers u. Blusen benutzt — speziell zu ... 35c

38-zöll. ungebleichtes Sheeting, die rechte Breite für Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen — Yard zu..... 35c

Anzüge für Knaben

Schwere Corduroy-Anzüge für Knaben, nur in lohfarbig, Slash-Taschen und Gürtel rund herum — voll gefütterte Hosen und verstärkte Nähte, Größen 7 bis 16 Jahre, Anzüge, die gut $9.00 wert sind, Dienstag zu $6.33

Ueberzieher für die kleinen Knaben — aus schweren grauen und braunen gemischten Overcoating-Stoffen gemacht — durchweg mit karriertem Kanungarn gefüttert, gewöhnlich für $6.50 verkauft — speziell für morgen zu nur $4.97

Arbeits - Hosen für Männer — aus sehr dauerhaften Stoffen gemacht — Größen 28 bis 42 — gewöhnlich für $3.50 verkauft — sehr speziell für nur $2.93

Schwarze Sateen und Khaki Flannelette Blusen für Knaben, mit befestigten Kragen, offenen Manschetten und Außen-Taschen — wurden stets für $1.00 verkauft, zu nur 83c

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(39. Fortsetzung.)

„Ich hatte Glück, es blieben sogar alle fünfzehn am Leben, obschon sie fast sämtlich schwer verletzt waren. Einige Tage blieb ich bei ihnen, dann wurden sie zur nächsten größeren Stadt gebracht."

„Und die dreizehntausend Dollars?"

„Die erhielt ich natürlich. Ich verlangte von der Bahndirektion fünfzehntausend, weil ich zwei weitere bereits aufgegebene Menschenleben gerettet hatte, die Direktion war jedoch ordinär genug, diese nicht zu bezahlen, und wandte ein, ich sei gar nicht verpflichtet gewesen, die beiden Unglücklichen zu retten. Sie hatte recht und ich schwieg. Sieh, ich glaube, die Gutsherrin würde Dir auch günstige Bedingungen gewährt haben, wenn Du sie nur gestellt hättest!"

„Gewiß, ich glaube sogar jede Bedingung, ich habe indessen nicht daran gedacht," gab Werneck zur Antwort. In diesem Augenblick ritt ein Reiter schnell über den Weg hin, auf dem sie gingen, er grüßte nur flüchtig — es war Renno.

Ueberrascht blieb Völker stehen.

„Wer war dies?" fragte er.

„Ein Fremder, ein Amerikaner, der sich vor einiger Zeit dort auf der Hochebene angekauft hat," gab Werneck zur Antwort.

„Sein Name ist Carlsen?" fuhr Völker fragend fort.

„Er heißt Renno.

„Weißt Du dies genau?"

„Er nennt sich so. Weshalb zweifelst Du? Kennst Du ihn?"

„Ja!" gab Völker zur Antwort. „Wenn es nicht zwei Menschen gibt, die einander so ähnlich sehen, wie ein Ei dem andern, so heißt dieser Mann Carlsen, und ich kenne ihn."

„Weißt Du Näheres über ihn?" fragte Werneck.

„O, sehr viel, doch zuvor wollen wir sicher stellen, ob er es ist. Seit wie langer Zeit ist er hier?"

„Seit fast einem Jahre."

„Das stimmt! Du kennst ihn?"

„Ja."

„Er besitzt viel Vermögen?"

„Allen Anzeichen nach, denn er hat die Besitzung sehr teuer bezahlt."

„Er ist ein vorzüglicher Reiter und Schütze?"

„Ja."

„Kam er hier allein an?"

„So viel ich weiß, ja."

„Hat er nie erwähnt, daß er verheiratet ist?"

„Nein. Ist er denn verheiratet?" warf Werneck überrascht ein.

„Gewiß!" versicherte Völker.

„Und seine Frau lebt noch?" forschte Werneck weiter, indem er erregt den Arm des Freundes ergriff.

„Nur ruhig und langsam, Freund!" rief Völker lachend, da er noch nicht ahnte, weshalb Werneck ein so lebhaftes Interesse daran nahm. „Bei wichtigen Sachen mache ich mich nie der Ueberstürzung schuldig. Also zuerst die Frage: weshalb interessiert es Dich so sehr, ob der Mann verheiratet ist oder nicht?"

„Er hat sich hier verlobt mit einem schönen und reichen Mädchen."

„Ah! Und Du gönnst ihm dieselbe nicht! Du liebst sie selbst! Gestehe es, denn jetzt wird mir Alles klar und übersichtlich!"

„Völker, Du spannst mich auf die Folter!" rief Werneck. „Erzähle mir, was Du von dem Manne weißt."

Völker fühlte Lust seinen Freund noch etwas zu quälen, dennoch gab er der Bitte desselben nach.

„Gut, ich will Dir von einem Manne Carlsen erzählen, ob dieser nun mit dem Manne, den wir soeben sahen, identisch ist, das wollen wir später untersuchen. Dieser Carlsen, Theodor war sein Vorname, war ein Deutscher und hatte in Amerika ein sehr bewegtes Leben durchkostet. Es glückte ihm dann eine Witwe zu heiraten, welche mindestens zehn Jahre älter war als er und obenein sehr häßlich, sie besaß indessen eine große Besitzung und ein bedeutendes Vermögen. Einige Jahre lang lebte er mit ihr, und man erzählte, daß er sie sehr schlecht behandelt habe. Endlich gab er sie für irrsinnig aus und brachte sie in eine Anstalt für Geisteskranke, welche ein mir befreundeter Arzt errichtet hatte. Dort sah ich die Frau und erkannte, daß sie nicht geistesschwach war, mein Freund hatte indessen für die Aufnahme in seine Anstalt und für die strenge Ueberwachung eine sehr namhafte Summe und das Versprechen desselben Betrages für jedes Jahr erhalten, ähnliche Fälle sind dort ja nicht selten. Ich glaubte, der Mann habe sich seiner Frau, die allerdings nicht liebenswürdig war, nur entledigen wollen, allein sein Plan war doch ein weitergehender. Heimlich verkaufte er die große Besitzung und war eines Tages mit dem ganzen Vermögen verschwunden. Mein Freund ließ Nachforschungen anstellen, denn die Frau, welche er als Irrsinnige in seiner Anstalt hatte, war nun nicht mehr als eine Bettlerin, dieselben blieben indessen erfolglos. Ich vermutete schon damals, daß der Flüchtige einen anderen Namen angenommen habe — und ich scheine mich nicht getäuscht zu haben."

Werneck hatte mit gesteigerter Aufmerksamkeit zugehört.

„Und dies Alles ist wahr?" rief er.

„Natürlich! Ich werde einem Freunde nicht die Unwahrheit sagen, zumal wenn ich sehe, daß ihm an der Wahrheit so viel gelegen ist!"

„Und die Frau lebt noch?" fuhr Werneck erregt fort.

„Gewiß. Als ich Amerika verließ, war sie noch sehr munter und kräftig und gab zu der Vermutung, daß sie bald sterben werde, nicht die geringste Veranlassung."

„Kennt Dich der Mann?" fragte Werneck weiter.

„Ich glaube kaum; ich hatte einige Male Gelegenheit, ihn zu sehen, ohne daß er mich kennen lernte."

„Du sagtest, der Mann sei ein geborener Deutscher?"

„Gewiß!"

„Und sein Name sei Theodor Carlsen?"

„So nannte er sich, bis er entfloh!"

„Völker ... er ist es ... er ist es!" rief Werneck, der seine freudige Erregung nicht länger zu beherrschen vermochte. „Du hast mir durch diese Mitteilung einen so großen Dienst erwiesen, daß ich Dir für mein ganzes Leben zu Dank verpflichtet sein werde! Dieser Mann spielt hier ein Schurkenspiel! Er verlobt sich und ist noch verheiratet, er hat mich ermorden lassen wollen, ohne daß ich ihm je zu nahe getreten bin! Jetzt werde ich mir nicht eher Ruhe gönnen, als bis ich mir über ihn volle Gewißheit verschafft habe und dann werde ich ihn entlarven! Du mußt mir dabei behilflich sein!"

„Mit Vergnügen!" rief Völker heiter. „Sieh, jetzt bist Du wieder der Alte, Dein Auge leuchtet, die alte Tatkraft und Entschlossenheit ist zurückgekehrt! Weißt Du, wohin der Mann geritten ist? Wir wollen ihm folgen und dann werde ich vor ihn hintreten und zu ihm sagen: Herr Theodor Carlsen, Ihre Frau, welche Sie in ein Irrenhaus gebracht haben, läßt Sie grüßen. Sie ist indessen gar nicht geistesschwach und würde Ihren Verlust gewiß bald verschmerzen, wenn Sie nicht ihr ganzes Vermögen gestohlen und mit sich genommen hätten. Du wirst dann sehen, wie er erschrickt, denn auf eine solche Anrede wird er wohl nicht vorbereitet sein Wo ist er jetzt?"

„Bei seiner Verlobten."

„Um so besser, dann wird die Ueberraschung für ihn eine um so größere."

„Nein — nein, nicht in der Weise will ich ihn entlarven; ich muß erst noch andere Gewißheit haben," bemerkte Werneck. „Unter den Verletzten, welche ich jetzt behandle, ist ein Mann namens Carlsen, er sieht Renno ähnlich, es ist mir dies längst aufgefallen, ich hielt es für eine Zufälligkeit. Kann er nicht mit Renno verwandt oder gar sein Bruder sein?"

„Weshalb nicht?" warf Völker ein. „Uebrigens hüte Dich vor diesem Manne, er hat in Amerika eine gute Schule durchgemacht und ich glaube nicht zu irren, wenn ich vermute, daß er vor keinem Mittel zurückschreckt."

„Ich danke Dir für diesen Rat. Auch ich hege dieselbe Vermutung über ihn und bin deshalb auf meiner Hut. Sieh, diesen Menschen zu entlarven wird mir eine wirklich freudige Genugtuung sein!"

„Freund, Du wirst mir doch das Vergnügen nicht versagen, dabei zugegen zu sein?" fragte Völker.

„Nein — doch nun komm! In wenigen Minuten können wir das Haus, in welchem die Verletzten liegen, erreichen und Du wirst begreifen, daß die Ungeduld mir wenig Ruhe läßt."

Sie schritten schneller weiter und langten in kurzer Zeit in dem Gebäude an. Werneck sah kaum nach den Verletzten, sondern schritt sofort auf Carlsen zu, der ihn aufrecht im Bette sitzend empfing.

„Carlsen, Ihr seid nicht hier im Dorfe geboren?" fragte er.

„Nein, droben im Gebirge in einem kleinen Orte, in Waldbühl."

„Habt Ihr einen älteren Bruder gehabt?"

„Ja."

„Wie hieß derselbe?"

„Theodor."

„Wo ist er?"

„Er ist mit meinem Vater nach Amerika gegangen und wir haben nie wieder von ihm gehört."

„Wißt Ihr, ob derselbe noch lebt?"

„Nein," gab Carlsen zur Antwort und hielt das Auge fragend auf Werneck gerichtet. „Weshalb fragen Sie darnach?" fügte er hinzu.

„Bald sollt Ihr es erfahren, hoffentlich in wenigen Tagen schon," bemerkte Werneck. „Nun forscht nicht weiter, sondern verhaltet Euch ganz ruhig, damit Ihr bald genest."

Er eilte zu Völker und zog ihn zur Seite.

„Er ist der Bruder des Mannes, der dort liegt!" rief er. „Sieh, die Züge des Kranken haben Aehnlichkeit mit den seinigen. Der Kranke hat einen älteren Bruder namens Theodor, der vor langen Jahren nach Amerika gegangen ist. Renno ist dieser Bruder — jetzt, jetzt bleibt kein Zweifel mehr übrig!"

Er erfaßte des Freundes Hand und drückte sie fest.

„Nun, dann wollen wir ihm die Maske abnehmen!" warf Völker lächelnd ein.

„Ja — ja, heute noch!" rief Werneck, der seine Unruhe nicht länger beherrschen konnte. „Ich wollte es hinausschieben, allein er soll sich des Glückes, welches er jetzt sein nennt, nicht einen Tag länger erfreuen. Noch werde ich ihn bei seiner Verlobten treffen."

„Werneck, Du liebst seine Braut, gestehe es offen?" fragte Völker.

„Ja," gab der Gefragte zur Antwort.

„Wird sie es je vergessen, wenn Du ihren Verlobten als Schurken enthüllst?"

Diese Frage schien Werneck zu frappieren. Hieran hatte er noch nicht gedacht.

„Sie ist edel und gut," entgegnete er endlich, „sie kann einen Mann nicht lieben, der nicht auch edel ist; sie wird es mir deshalb Dank wissen, wenn ich sie vor diesem Betrüger warne, so lange es noch Zeit ist, denn mit ihm würde sie nur unglücklich geworden sein."

„Dann komm," sprach Völker. „Ich bin doch neugierig, welches Gesicht der Herr machen wird."

Sie trafen auf dem Wege zum Gute Arthur, welcher soeben aus der Stadt kam.

„Guten Tag, Herr Doktor!" rief der Leutnant heiter. „Wollen Sie zu meiner Kousine?"

Werneck bejahte es und stellte seinen Freund vor.

„Gut, dann werde ich Sie begleiten, zum wenigsten bis vor das Haus," fuhr Arthur fort.

„Weshalb nicht weiter?" fragte Werneck.

„Ich rekognosziere dort regelmäßig erst, ob der Mann dort von der Hochebene nicht bei ihr ist. Ist er dort, so kehre ich sofort zurück."

„Sie meinen Renno?" bemerkte Werneck.

„Natürlich!"

„Lieben Sie ihn nicht?"

„Herr Doktor, jedem Anderen würde ich diese Frage übel nehmen! Ich hasse ihn! Schon der Anblick dieses Mannes regt mich auf."

„Er befindet sich augenblicklich auf dem Gute," fuhr Werneck fort.

„Dann leben Sie wohl, meine Herren!" rief Arthur und wandte bereits sein Pferd, um zur Stadt zurückzukehren.

„Halt!" unterbrach ihn Werneck und erfaßte den Zügel. „Sie werden mich dennoch begleiten, Herr Leutnant!"

„Das werde ich nicht!" entgegnete Arthur sehr entschieden.

„Auch nicht, wenn ich Ihnen verspreche, den Herrn Renno als Betrüger zu entlarven?"

Arthur blickte den Doktor sehr überrascht an.

„Ist das Ihr Ernst?" fragte er, da er nicht wußte, ob Werneck nur scherze.

„Mein bitterster Ernst!"

„Dann begleite ich Sie und wäre es hundert Meilen weit!" rief Arthur. „Doktor, wenn Sie dies wirklich tun, dann küsse ich Sie — wahrhaftig, ich tue es! Doch nun sprechen Sie. Wie wollen Sie das anfangen? Was wissen Sie über den Menschen?"

„Noch sage ich Ihnen nichts," bemerkte Werneck. „Ich gebe Ihnen jedoch mein Wort, daß auch Sie überrascht sein werden!"

„Und was wird Eva sagen?" warf Arthur ein. „Sie wissen, daß sie trotzig ist, wird sie sich ihres Verlobten nicht erst recht annehmen, wenn er angeklagt wird?"

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Fragt nach A-B Ofen-Wichse
Aelteste und Beste. — Etabliert 1881

Dienstag Coupontag bei
IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

COUPON — Strümpfe: Schlicht schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, echtfarbig, breiter Gartertop, alle Größen, 30c Wert, — speziell mit diesem Koupon, per Paar 21c

COUPON — Handtuchzeug: Halbleinenes Handtuchzeug, 17 Zoll breit, blaue gewebte Borte, 25c Wert, speziell mit diesem Koupon, die Yard 19c

COUPON — Percales: Dunkelblaue Kleider - Percales, 36 Zoll breit, volle Stücke, keine Rester, gestreifte oder geblümte Muster, 39c Wert (nur 10 Yards an einen Kunden); speziell mit diesem Koupon die Yard zu 29c

COUPON — Flanell: Weißer Shaker-Flanell, 36 Zoll breit, guter schwerer Nap an beiden Seiten, regulär zu 45c die Yard verkauft (10 Yards an einen Kunden) — speziell mit diesem Koupon — die Yard zu nur 29c

COUPON — Handschuhe: Canvas Arbeitshandschuhe für Männer, lederne Handfläche und mit Gauntlet Cuff, wert 35c das Paar — (nur 3 Paare an einen Kunden) — speziell mit diesem Koupon — das Paar zu 19c

COUPON — Unterzeug: Fließgefütt. Union Suits für Knaben, creamfarbig, Größ. 22 bis 34, reg. $1.50 bis $1.75, speziell mit diesem Koupon morgen zu............ 1.29

COUPON — Flannelette Skirts: Flannelette Skirt für Damen, helle und dunkle Muster, große Ruffle, ein $1.25 Wert, speziell mit Koupon 95c

COUPON — Geschirrschüssel: 10-Qt. Größe graue Granite Geschirrschüsseln, alle tadellos, wert 98c; speziell mit Koupon zu 79c

COUPON — Slippers: Filzslippers, mit Carpetsohlen, für Damen und Männer, in schwarz, 50c Wert; speziell mit Koupon, Paar 38c

COUPON — Schubkarren: Stahlkörper und Räder, in lebhaften Farben, wert 65c; speziell mit diesem Koupon morgen zu 39c

COUPON — Besen: Aus bestem Besenkorn gemachte, 4-fach genähte Besen, wert 85c; speziell mit Koupon zu 59c

COUPON — Slippers: Filz-Slippers für Kinder — mit Filzsohlen, in schwarz oder grau, Größen 6 bis 2, 45c Wert, speziell mit diesem Koupon, das Paar........ 35c

COUPON — Toiletpapier: Tissue perforiertes Toiletpapier, wert 5c, speziell mit diesem Koupon, sechs Rollen für 19c

COUPON — Uneeda Biscuits: Uneeda Biscuits — speziell mit diesem Koupon, morgen 2 Pakete für 15c

Koupon-Verkauf-Waren werden nicht an Kinder verabfolgt.

Bekanntmachung.
Samstag abends geschlossen!
Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.
Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstags zu
E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern u sofort verschiffen*) Eßwaren zum Beipacken vorrätig.
Spezielle Liebes-Offerte für diese Woche,
Nächste Woche $3
Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75
Wir besorgen auch Auszahlungen in Europa durch unser Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.
Transatlantic Packet Co.
*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Littauen, Rumänien.
152 North La Salle Street.
Telephon Franklin 4084.
o130*2

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 12 mittags.
11l.frfonmomt*

Leset die „Sonntagpost".

Zahlen, die reden.

Die vielgewaltige Tätigkeit der Countyverwaltung. — Die Fürsorge für Entgleiste, Kranke jeder Art, Hilflose. — Von den Pensionen für Mütter und Blinde. — Glänzende Heilerfolge im Psychopathischen Hospital. — Raummangel im Countyhospital. — Der ewige Finanzjammer trotz Sparsamkeit. — Neues Kinderhospital, neues Jugendheim, Ausbau von Oak Forest und der Landstraßenbau.

Eine Fülle von tiefen Eindrücken gewährt der nachstehend im Auszug mitgeteilte Jahresbericht über die Countyverwaltung und die geplanten Neuerungen — Fortschritt nach jeder Richtung —, den Herr Peter Reinberg, Präsident des Countyrats, heute nachmittag dieser Behörde unterbreitet hat. Herrn Reinbergs Bericht lautet, wie folgt:

„Nie zuvor verdienten der gewaltige Umfang und die Vielseitigkeit der sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben und die geschäftliche Tätigkeit der Countyverwaltung ein so sorgfältiges Studium wie gerade jetzt. Nie zuvor waren ihre Beziehungen zu der Wohlfahrt der Bevölkerung so enge und so lebenswahre. Wie bislang, ist auch jetzt die Pflege der Wohltätigkeit das leuchtende Moment der Verwaltung, und die segensvolle Wirkung dieser Arbeit ist durch die Folgen des Weltkrieges mit ihren wechselnden Strömungen sozialer Unrast noch gesteigert worden. Hand in Hand damit ist der Aufbau des County gegangen. Freimütig haben unsere Bürger vor einem Monat an den Stimmkästen den Countyrat zur Ausgabe von $5,000,000 zum Bau eines neuen Jugendgewahrsams ermächtigt, damit dem Countyrat ihr Vertrauen in seine Verwaltung erwiesen, und dessen muß sich die Behörde in der Ausführung der neuen wichtigen Aufgaben im neuen Jahr würdig erweisen.

„Die Countyverwaltung hat sich mit den Tragödien des Lebens, den sozial Verelendeten, dem Verbrechen zu befassen. In billigen Mietskasernen, in den Wohnungen unter dem Dach und in Kellerverschlägen findet sie ihre eigenartigen Probleme. Und in dem großen Schmelztiegel des County Cook mit seiner Bevölkerung von annähernd drei Millionen Menschen, die tatsächlich jede Rasse und Nationalität auf der Erdkugel umfassen, ist die Lösung dieser Probleme im echtamerikanischen Geist eine ganz ungemein schwierige Aufgabe. Der Durchschnittsbürger vermag die besonders engen Beziehungen der Countyverwaltung zum Leben aller unserer Mitbürger kaum zu erfassen. Zur Erläuterung mögen einige Phasen dienen, wobei ich bemerke, daß ganz genaue Ziffern noch nicht vorliegen, da das Verwaltungsjahr erst mit dem Schlag der letzten Mitternachtsstunde abgeschlossen ist.

Zweihunderttausend Hilfsbedürftige.

„Annähernd 200,000 hilflose und schwerleidende Menschen haben im verflossenen Verwaltungsjahr die Hilfe des County in Anspruch nehmen müssen. Das County hat etwa 40,000 Kranke beherbergt, beköstigt und ärztlich behandelt. Die Countyärzte und Krankenpflegerinnen haben insgesamt 25,000 Krankenbesuche in den Wohnungen der Patienten gemacht. Weitere 15,000 Personen wurden untersucht und ihre Wunden verbunden. Außerhalb der Grenzen von Chicago haben die Agenten der Countyverwaltung 27,740 Schulkinder untersucht und den Unterricht von 41,000 Kindern geleitet. 6181 Familien von rund 30,000 Köpfen haben, je durchschnittlich fünfeinhalb mal, Lebensmittel erhalten, deren Kosten allein $247,314 waren. Kohle und Kleidung wurden im Winter an Zehntausende verteilt. An mittellose Mütter und Kinder vaterloser Familien wurden in 1254 Fällen, wobei es sich um 3900 Kinder handelte, $269,542 in Pensionen bezahlt, ferner an arme Blinde $42,568.75. Freundlose und arme Tote wurden vom County begraben.

„Es wurden 5424 verwahrloste und hilflose Kinder in Obhut genommen, im Jugendgewahrsam etwa 4800 derartige Kinder behütet. Im psychologischen Hospital fanden 4200 Geisteskranke Aufnahme. In dem Lager von Deer Park, im Waldparkgürtel, fanden in den Sommermonaten 1838 abgemagerte Kinder und Mütter aus den überfüllten Wohnteilen der Stadt Chicago je zehn Tage freie Aufnahme und Pflege. Rund 6000 Personen wurden angehalten, für ihre hilflosen Frauen, Kinder oder anderen nahen Verwandten zu sorgen.

Gerichtspflege und Landstraßenbau.

„Das County unterhält ferner das Kreis-, Superior-, Kriminal- Nachlaß- und Countygericht, in denen rund 30,000 Straf- und Zivilklagen verhandelt worden sind. Die Zahl der Prozessierenden geht in die Zehntausende. Im Countygefängnis wurden etwa 10,000 Gefangene beherbergt, von denen die meisten ärztliche Behandlung nötig hatten. 5983 Todesfälle, deren Ursache auf Gewalt zurückzuführen oder unbekannt war, wurden untersucht. Bei Aufruhr stellte es die Ordnung wieder her. Rund 200,000 Personen wurden vor Gericht geladen — und an 32,000 Pärchen Heiratslizensen erteilt.

„Außerdem zog das County für sich, den Staat und die Stadt und Ortschaften im County annähernd fünfzig Millionen Dollars an Steuern ein. Es besserte Straßen und Brücken aus, vollendete vierzehn und eine halbe Meile Landstraßenbauten, die im Vorjahre nicht mehr fertig geworden waren, und vergab den Bau von weiteren 63.8 Meilen achtzehn Fuß breiter Landstraßen. Davon sind 35 Meilen vollendet worden. Zurzeit werden Vermessungen vorgenommen behufs Vergebung des Baus von weiteren 170 Meilen Landstraßen. Die beackerte Fläche der Anstalt Oak Forest wurde während des Jahres auf 275.5 Acres vermehrt und auf zahlende Basis gebracht, denn trotz ungünstigen Wetters und anderer Hindernisse war der Ertrag $21,147. Alle diese vielen und noch andere nicht aufgezählte Arbeiten, wie im Grundbuchamt, dem Steueramt usw., zu bewältigen, war die Arbeit von rund 3000 festangestellten Personen erforderlich. Obendrein mußten für zeitweilige Hilfskräfte $625,000 verausgabt werden.

Ungenügende Einkünfte.

„Wie seit über einem Jahrzehnt steht die Countyverwaltung bei Beginn des neuen Fiskaljahres vor einem ungenügenden Einkommen, und den Bürgern schulde ich die volle ungeschminkte Wahrheit. Seit Jahren hat die Staatsgesetzgebung in fast jeder Sitzung dem County neue Aufgaben aufgebürdet, aber nicht für weitere Einnahmen zur Bezahlung der Kosten gesorgt. Die 6⅔ Cents mehr von je $100 Steuerwert, welche in der letzten Sitzung der Gesetzgebung dem County verwilligt wurden, sind nur ein Tropfen auf einen heißen Stein gegenüber den vielen und oft berechtigten Forderungen der Countyangestellten angesichts der hohen Kosten des Lebensunterhalts und den beständig steigenden Preisen von Materialien und Lebensmitteln. Die im Juni gewährten Zulagen von zehn bis zwölfeinhalb Prozent sind weit hinter den himmelhoch steigenden Lebenskosten zurückgeblieben. Die übertriebenen Preise für alle Arten Lebensmittel wurden eine schwere Belastung unseres Wohltätigkeitsdienstes. Unter den Umständen haben wir im Geist der Menschenliebe wie zum Schutz der Steuerzahler, in der Fürsorge für die Hilflosen und Armen und Entgleisten unser Bestes getan.

„Seit Jahren hat das County sein neues Verwaltungsjahr mit einem beständig wachsenden Fehlbetrag begonnen, und Bedingungen, welche auswärtige Einflüsse (Staatsgesetzgebung und hohe Kosten) uns auferlegt haben, haben es unmöglich gemacht, diesen Fehlbetrag zu verringern, so daß wir das neue Jahr mit $7,000,000 Fehlbetrag beginnen, wovon $6,350,000 durch auf die neuen Steuereinnahmen erwirkte Anleihen gedeckt sind. Mit anderen Worten, 85 vom Hundert der Einnahmen dieses neuen Jahres sind bereits verausgabt. Der im Januar zusammentretende Verfassungskonvent sollte uns Abhilfe gewähren. Kaum neun Cents von je $100 Steuerwert erhalten wir zur Bestreitung unserer so vielseitigen Aufgaben. Der Countykämmerer schlägt eine Bondsausgabe zur Tilgung dieser Schulden vor, damit wir unter modernem Finanzsystem von neuem anfangen können. Jetzt bezahlen wir fünfeinhalb Prozent Zinsen auf solche Darlehen, während Bonds zu weit geringerem Zinsfuß untergebracht werden können. Aber selbst unter jenem Notbehelf des Borgens auf künftige Einnahmen haben wir durch während meiner Amtszeit beständig verbesserte Geschäftsmethoden unseren Verpflichtungen stets prompt nachkommen können. Angesichts dieser Verhältnisse muß ich immer wieder zu äußerster Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung mahnen, und vor der seit dem Kriege in gewissen Teilen unseres bürgerlichen Lebens eingerissenen Verschwendungssucht warnen. Der Countyrat hat stets dieser Neigung in anerkennenswerter Weise Widerstand geleistet und sich vor Vermehrung des Personals ohne zwingenden Grund gehütet. Auch in der Zukunft muß Sparsamkeit unsere Hauptaufgabe sein, und ich bin überzeugt, daß, wenn dies geschieht, unsere Steuerzahler und der Verfassungskonvent uns helfen werden, das County aus seinem Finanzelend, das wir von längst vergangenen Countyverwaltungen geerbt haben, zu befreien. Ich würde die Ausarbeitung eines zweckmäßigen Planes für den Verfassungskonvent vorschlagen."

Allerlei praktische Empfehlungen.

Der Bericht bietet eine Fülle interessanter Einzelheiten, aber es würde zu weit führen, sie so, wie sie es verdienten, aufzuführen. Es sind in der „Sonntagpost" vor einem Jahre ausführliche Schilderungen über einzelne Teile des Dienstes, wie die soziale Fürsorge, die Jugendpflege und die Anstalt Oak Forest aus der Feder eines Mitarbeiters der „Abendpost" erschienen. Aber manches andere ist doch neu. So unterstützt Präsident Reinberg in seinem Jahresbericht die Empfehlung des Countyagenten Ehemann, daß die Lieferung von freier Milch, welche bislang auf mittellose Familien mit Kindern unter zwei Jahren beschränkt war, auf solche mit Kindern bis zu vier Jahren ausgedehnt werde. Die Zahl der unterstützten Familien ist infolge viel größerer Erwerbsgelegenheiten um 9.2 vom Hundert geringer gewesen, infolge der hohen Kosten der Lebensmittel war die Ersparnis aber nur ein Prozent. Ferner soll für den Armenpfleger ein kleiner Ablieferungskraftwagen angeschafft werden, da das Erscheinen des Polizeiwagens, welcher bislang die Ablieferung der Hilfsgaben besorgte, demütigend auf die bedauernswerten Empfänger der Unterstützung wirkte und sie dem Klatsch der Nachbarschaft aussetzte. Die Verteilung von Weihnachtsgaben an bedürftige Familien soll fortgesetzt werden; letzten Weihnachten wurden 4300 Körbe an ebenso viele Familien verteilt.

Hebung der Mütterpensionen.

Die Erledigung der Gesuche um Mutterpension konnte stark beschleunigt werden, und im März dürfte die Warteliste ganz in Wegfall kommen. Im Dezember 1918 wurden an 632 Familien mit 1980 Kindern solche Penson, $19,378 in jenem Monat, bezahlt, durchschnittlich $30.66 an jede Familie, $9.78 für jedes Kind. Im Oktober 1919 erhielten 798 Familien mit 2474 Kindern Pension, insgesamt $26,785, durchschnittlich $33.56 oder $10.83 für jedes Kind. Bis Januar dürfte die Zahl solcher Pensionsfamilien auf tausend gestiegen sein. Dieser Liebesdienst hat im verflossenen Jahre $269,542 gekostet, so daß von der Verwilligung noch $50,458 übrig geblieben sind. 32 Witwen mit 99 Kindern waren als Ausländer vom Pensionsbezug ausgeschlossen, sie erhielten dafür Lebensmittel, Kleider, Schuhe usw.

Um Blindenpension liefen 74 Gesuche ein, von denen 49 bewilligt und elf abgelehnt wurden, während die Prüfung der anderen noch nicht erledigt worden ist. In vierzig Fällen wurde die Pension wegen Todesfalls, Wegzugs aus dem County oder hinlänglichen Einnahmen des Pensionärs gestrichen. An solchen Pensionen wurden in dem Jahr $42,586 bezahlt, $47,000 waren dafür ausgeworfen worden.

Die Krankenpflege bei armen Leuten.

Lungenentzündung, typhöses Fieber und Lungenschwindsucht waren die hauptsächlichsten Leiden, welche die zwanzig Aerzte des Armenpflegers bei ihren 14,298 mittellosen Kranken in deren Wohnungen zu behandeln hatten, mit solchem Erfolg, daß nur fünfzehn starben, während 643 zu durchgreifenderer Behandlung nach dem Countyhospital geschafft werden mußten. Die Aerzte erhalten seit Juli statt einem anderthalb Dollar für jeden Krankenbesuch, aber auch dieser Fonds, $24,000, schließt mit einer Bilanz ab. Hohes Lob zollt in dieser Verbindung der Armenpfleger der unermüdlichen und aufopfernden Mitwirkung des Vereins der besuchenden Krankenpfleger, zumeist eiblichen Geschlechts.

Im Countyhospital fanden außer 684 in Dringlichkeitsfällen 25,531 Ortsansässige und 809 Fremde Aufnahme, 641 Personen wurden, weil sie bemittelt waren, abgewiesen. Nach Oak Forest wurden 3382 Mittellose und Kranke gesandt, davon 1257 in die dortige Lungenheilanstalt. Die Anstalt Oak Forest wird, infolge der von den Bürgern bewilligten Mittel, jetzt die so notwendigen Ausbauten und Milchwirtschaft, mit 25 Kühen, erhalten. In der Anstalt werden jetzt immer mehr Personen verwendet, die im Stadtgericht wegen nicht ernster Vergehen bestraft werden und diese Strafe als freie Landarbeiter abverdienen. Ihrer Tätigkeit allein ist es zuzuschreiben, daß in diesem Jahre die ganze Ernte dort zeitig unter Dach und Fach gebracht werden konnte.

Für das Countyhospital sollen weitere Röntgenstrahlen-Einrichtungen mit tragbarer Maschine angeschafft werden, so daß Schwerkranke oder Schwerverletzte nicht erst auf den Operationstisch gebracht werden müssen, sondern gleich im Bett untersucht werden können. Die Verwendung dieser segensreichen deutschen Erfindung ist so umfangreich in der Anstalt geworden, daß ein weiteres Zimmer nur für diesen Zweck eingerichtet wird. In der Abteilung für ansteckende Krankheiten werden ferner drei Untersuchungszimmer eingerichtet, so daß derartig Erkrankte oder vermeintlich Erkrankte mit anderen Kranken nicht mehr in Berührung kommen.

Frau Robert Körner wird besonders lobend erwähnt wegen ihrer immer umfassender werdenden Tätigkeit, der Ausstattung entlassener und zumeist ganz mittelloser Kranker mit notwendigen Kleidern und Schuhen, und viele Hunderte von Männern, Frauen und Kindern wissen es ihr Dank. Das Unterrichtssystem für kranke Kinder ist erweitert worden, und die wöchentlichen Konzerte, einer der wenigen Lichtblicke der armen Kranken, sind zu einer stehenden Einrichtung geworden. Dringend notwendig erweist sich der Bau eines eigenen Hospitals für Kinder, die Kinderabteilung in dem doch noch neuen Anstaltsgebäude ist zu klein geworden. Ueberhaupt macht sich schon Raummangel empfindlich bemerkbar, Dispensarien- und Aufnahmeräume sind häufig überfüllt, so zur Zeit der Influenzaepidemie — als lich auch die Leichenkammer als zu klein erwies.

Neue Heilerfolge bei Geisteskranken.

Ueber die im Psychopathischen Hospital unter dem neuen Leiter Dr. Clarence Neymann vorgenommene gründliche Neuorganisierung und die darunter seit der Einführung, am 1. September, erzielten Erfolge berichtet Präsident Reinberg recht erfreuliches. Von den aufgenommenen 4200 Geisteskranken wurden rund tausend Angehörigen oder Privatanstalten überwiesen, nicht ganz hundert sind gestorben, und die übrigen wurden nach den verschiedenen Staatsanstalten gebracht. Unter der neuen Methode wurden 874 Kranke behandelt, davon 74 als völlig geheilt entlassen und 47 als so bedeutend gebessert, daß sie ihren Angehörigen wieder anvertraut werden konnten. Ein derartiger Erfolg, siebzehn vom Hundert Heilungen, ist um so bemerkenswerter, weil viele der behandelten Kranken in Staatsanstalten gewesen sind und ihr Leiden ausgeartet war. Vierzig wurden auf eigenes Ersuchen in Behandlung genommen, und solche Freiwillige werden sehr gerne aufgenommen, weil bei ihnen durchweg angenommen werden kann, daß das Leiden sich noch nicht zu tief eingenistet hat. Es stellt sich die Notwendigkeit heraus, für besonders erregte Kranke zwei gepolsterte Zimmer einzurichten, im übrigen ist jeder Zwang beseitigt und die Kranken sind, nach der Art ihres Leidens, in drei Abteilungen gesondert worden, in zur Heftigkeit Neigende, leicht Erkrankte und ruhige Kranke. Der Empfehlung, gewisse Gebäude hinter dem Hospital abzubrechen und dort einen Garten für die Nervenleidenden anzulegen, pflichtet Präsident Reinberg von ganzem Herzen bei.

Ein trübes Kapitel.

Die Zahl der entarteten Knaben, eine Folge des Krieges und der Verhetzung der Leidenschaften, ist, laut Berichts des Jugendgerichts, wie folgt gestiegen: 1917 2328, 1918 2306 und 1919 2713, die der Mädchen von 679 auf 743. Gleichzeitig ging die Zahl der hilflosen Kinder von 2073 auf 1968 herab. Die Ursachen sind bereits früher in der „Sonntagpost" geschildert worden.

Die Schlußteile des Berichts sind der Notwendigkeit der Wahl eines geeigneten Platzes für das neue Jugendheim, in freier Landluft und freundlicher Umgebung, zur Förderung der Zwecke der Anstalt, Rettung entarteter Kinder, und der Vereinheitlichung des Zivildienstwesens gewidmet. Jetzt haben Stadt, County, Staat und Bundesregierung verschiedene in den Hauptpunkten stark von einander abweichende Systeme. Mit der stets wiederholten Klage über den jammervollen Zustand des Countygefängnisses, für das die Bürgerschaft bislang die Mittel eines Neubaus verweigert hat, endigt der äußerst lesbare Bericht.

Personal-Nachrichten.

— An Broadway und Irving Park Blvd. wurde Samstag abend gegen 6 Uhr Otto Zabel, Nr. 1735 School Str., ein bekannter Deutschamerikaner, vom Herzschlag betroffen und gab gleich darauf seinen Geist auf. Im Jahre 1862 in Berlin geboren, kam er im Alter von 18 Jahren nach Chicago und führte später das von seinem Vater gegründete Schuhgeschäft für Verkrüppelte erfolgreich weiter. Die Gattin und ein Sohn trauern an seiner Bahre.

Polizist Duffy gestorben.

Erlag den Schußwunden, welche er vorigen Freitag erhielt.

Der Polizist Michael Duffy von der Bezirkswache in Englewood, welcher, wie berichtet, am Freitag im Hinterzimmer der Wirtschaft „Zur Lustigen Witwe", Nr. 6135 S. Halsted Str., von einem Kerl, dessen Name angeblich George Rogers ist, angeschossen wurde, erlag gestern im St. Bernhards Hospital seinen Wunden. Er gehörte seit 14 Jahren der Polizei an. Die Witwe und vier Kinder überleben ihn. Die Polizei sucht noch immer nach Rogers, der ihnen auch unter dem Namen Kane bekannt sein soll.

„Leset die Sonntagpost".

Leichenfund-Sensation.

Lawton, Mich., 1. Dez. Im Kellergeschoß des Tabor'schen Familienhauses entdeckte Mrs. Florence Tabor Critchlow beim Herumwühlen in einem Stoß Schindeln auch einen Koffer, der eine Frauenleiche enthielt.

Die Finderin glaubt, daß es die Leiche ihrer Schwester Frl. Maud Tabor ist, einer Sprachlehrerin und Graduantin der University of Michigan, welche vor etwa drei Jahren verschwand.

Auf den Leichenfund hin wurde die Verfolgung und Verhaftung der Mrs. Lester Tabor (Mutter der Mrs. Critchlow) und eines Bruders namens Walter Tabor angeordnet.

Frl. Tabor verschwand vorigen Monat nach dem Tode ihres Vaters, und ihr Bruder Walter sagte, sie sei auf einer „Ranch" im Westen gestorben, wohin sie ihrer Gesundheit wegen gegangen war; sie war damals etwa 4 Jahre alt. Ihre Mutter sprach von dem Todesfall zu Nachbarn gar nicht; doch sah man darin nur eines von vielen Anzeichen ihres exzentrischen Charakters.

Vor ungefähr zwei Jahren trennte sich Frau Critchlow in San Francisco von ihrem Gatten und kehrte dann hierher zurück, um wieder in dem Tabor'schen Familienhause zu wohnen, das eines der schönsten der Stadt ist.

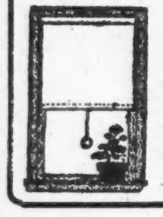
— Enfant terrible. — „Kathi, was will denn der fremde Kater da?" — „Ach, Mama, das ist ja der Mizi ihr Soldat!"

— Der Pantoffelheld. — „Heute wollte mich ein Herr beleidigen. Dem hab' ich aber meine — o pardon — Deine Meinung gesagt!"

Laden-Stunden 8:30 vorm. bis 6 abds.

ROTHSCHILDS

3000 Opaque Fenster-Rouleaux, das Stück zu **45c**



Dieses sind Fabrik-Seconds, 3 Fuß breit, 6 Fuß lang, auf guten Rollers, und sie sind in mehreren beliebten Farben zu haben. Obgleich sie nicht ganz tadellos sind, tut das ihrer Verwendung nicht im Geringsten Abbruch, und im Allgemeinen sind die Unvollkommenheiten auch nicht bedeutend. Keine Telephon- oder Postbestellungen. Dienstag zu 45c.
Fünfter Floor.

Doppelte S. & H. Trading Stamps am Dienstag

Red Croß Weihnachts-Siegel hier zum Verkauf

Der sensationellste Verkauf von wollenen Tricotine Kleidern für Damen, Werte bis $40, zu $29.75

Ein exklusiver Fabrikant, der seine ganze Zeit ausschließlich der Herstellung von Tricotinekleidern widmete, verkaufte uns eine große Partie von hochfein geschneiderten Kleidern zu einer wundervollen Preisherabsetzung. Modelle für Nachmittagszwecke oder Tagesveranstaltungen, schön mit Braid besetzt, mit Jet und Stickerei verziert, oder die beliebten einfach geschneiderten geradlinigen Modelle. Sozusagen Wholesalepreis, zu

$29.75

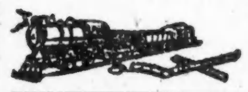
500 Wollenjersey und Velveteenkleider, alle die neuesten Modelle; Werte bis zu $30.00, zu **$19.75**

Reiche pelzbesetzte Mäntel für Damen. Weiche Velours, Silvertones, Novelty Coatings, Broadcloth, Polo Cloth, Tinseltones und Sparkle Cloth. Volle Länge, dreiviertel und hübsche kurze Mantelmodelle, gegürtelte Moden sowohl wie modische Mäntel mit dem neuen losen Rücken-Effekt; zwei wundervolle Partien zu

$27.50 und $34.75

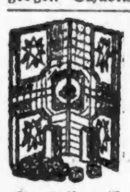
Vierter Floor, nördliches Zimmer.

Spielsachen und Puppen
Sechster Floor.



American Flyer Zug, garantierte Lokomotive, Kohlen- und Gepäckwagen, 14 Stücke gekurvter Geleise und eine Kreuzung, vollständig zu **$3.00**

Kinderpult und Stuhl, feiner Oak Finish und gefirnißt, vollständig mit Pigeon Holes und einer großen Schublade, zu **$5.95**



Parchesi, vollständ. m. Brett, Würfel u. Teilen, in schöner Box mit Anweisung, zu **69c**

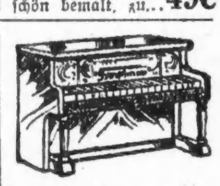
Reed Puppenwagen, grau, braun und natürlich — Reed Rolle am Hood u. Korb, verstellbare Rücklehne, Gummireifenräder, **5.49**

Hübsche Baby Charakterpuppe, ganz gelenkig — schwer zerbrechlicher Körper, lebensähnl. Gesicht **$1.50**

Ring Toß, hat 4 schwere Rope Ringe, regul. Preis 65c — speziell zu **50c**

Breakfast Set, 3 Stücke, Tasse, Untertasse u. Teller, Porzellan, — schön bemalt, zu... **49c**

Schaukelpferd, Sattel, Zaum und Steigbügel — Gestell in hellen Farben emailliert, stark gemacht, zu...... **$5.89**



Piano, schöner Rosenholz-Finish, mit elegant dekoriertem Front-Panel, 8 Tasten schön angestrichen, zu **69c**

Dollar-Ersparnis an geschliffenen Glaswaren

Fifth Floor

$3.95 Blumenkorb, **$2.95**

Reich geschliffen in Sunburst, Star und Chair Bottom Muster, geschliffener Top, 20 Zoll hoch und 10½ Zoll breit, wie die Abbildung.

Handbemalte Porzellan Teetassen und Untertassen; mehrere schöne Borten, dünnes Eierschale Porzellan, regulär $6.00 das Dutzend, Set von 6 in Weihnachtsschachtel zu **$2.10**

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt. — Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)

Palmolive Seife, Stück 8½c; Dutzend zu 98c

Turpo, gegen Erkältungen der Brust und Lungen, 60c Größe, zu........	43c
Lamberts Listerine, $1.00 Größe, zu	73c
Fellows Syrup of Hypophosphites, $1.50 Wert, zu	1.15
Scotts Emulsion, die $1.50 Größe zu	1.19
Cuticura Seife, Stück 20c; drei Stücke für..................	59c
Daggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe, zu	37c
Dr. Graves Zahnpulver — die 50c Größe zu	36c

Haupt-Floor.

Pique-Handschuhe für Damen, $1.95

Neueste Moden, in ivory, putty und perlweiß mit kontrastierend bestickten Rücken, Adler Fabrikat, Größen bis 7.

Suede Handschuhe für Kinder, mit schwerem Fließfutter, nur in grau, mit schwarz bestickten Rücken, $1.50.

Haupt-Floor.

Verkauf von 39c Outing-Flanell, Yd. 28c

Assortierte Checks u. Streifen in rosa, blau etc. Extra Qualität long Nap Flanell — Damen kennen einen Bargain und werden morgen kommen.

Serpentine Crepe, zu einem Preise der nach heutigen Marktverhältnissen sehr billig ist. Auswahl von vielen Entwürfen und Farben, die Yard zu.............. **48c**

Karrierte Dimity, ausgezeichnete Qualität für Schürzen, Boudoirkappen, Puppenkleider u. s. w. Die 50c Sorte, die Yard zu.................. **39c**

Weiße Organdy, hübsche glatte, feste Qualität, für Kappen und Schürzen, 89c Sorte, die Yard.............. **65c**

Gesäumte reinleinene Handtücher, ausgezeichnete Qualität, speziell, das Stück zu........................ **45c**

Zweiter Floor.

Kauft schöne Schmucksachen zu einer Ersparnis

Solid goldene schwere Siegelringe für Männer — prächtig graviert; zu $4.50.

Manschettenknöpfe — echte Rose Diamanten, solid Gold mit stark gesteiften Posten, $2.95.

Armband-Uhren — 20 Jahre goldgefüllt — 15 Jewels, gold. Zifferblatt, kleine Gr. — mit abnehmbarem Armband, $17.95.

Gold Maschen-Taschen, neueste grüne Gold Ring-Maschen; kommt, so lange die Auswahl vollständig ist, $5.95.

Baby Ringe, solid Gold, drei Steine — Rubin und Perle u. Turquois und Perlen — gute Schwere, zu $1.25.

Perlen-Ohrringe — solides Gold, französ. Perlen, Schraub-Fasson, zu $1.50.

Geburtstags Ringe, 14 Karat solides Gold, mit vielen echten Steinen, $3.75.

Bar Pins, prächtige kleine Stein-Fassung, Kopien der echten Platinum und Diamanten-Pins, $1.75, $2.50 und $3.00.

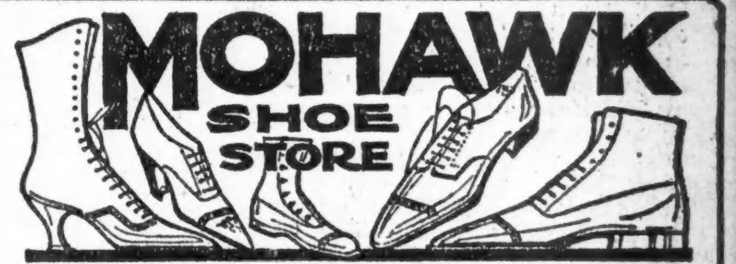
Cameo Broschen, brauner Shell Cameo Kopf, Cameo, mit Patent Sicherheits- und Ring-Guards, zu $4.50.

Baby Ringe, solides Gold, gute Schwere, schwere Belcher Fassons — $1.35.

Baby Ringe, solid Gold, — ovales Band, prächtig bei Hand graviert in unserer eigenen Werkstatt, $1.95.

La Vallieres, solides Gold — prächtige Stein-Fassung mit soliden Goldketten, $1.95.

Ringe, Sterling Silber, — hübsche franz. Rhinestones — $1.75.



522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist

$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen. — Männer-Gummischuhe, Knaben-Ueberschuhe, einschnallige Fasson.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sept22,mo*

Feuer-Verkauf!

Viele Leute haben sich diesen Verkauf zunutze gemacht und gerade das gefunden, was sie sich wünschten. Ihr werdet ebenfalls zufriedengestellt werden und eine große Ersparnis machen, wenn Ihr in dieser Woche kommt und Eure Maschine für Weihnachten auswählt.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein
$300 Gr. Cabinet Phonograph, $65
$175 Gr. Cabinet Phonograph, $55
$135 Gr. Cabinet Phonograph, $48
$75 Gr. Cabinet Phonograph, $25
Table Cabinet Phonographs, $5, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler u. Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teil der Stadt; verschicken C. O. D. für auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave.
Ecke Randolph, 4. Floor.

Zur Bequemlichkeit der auf der Südseite Wohnenden haben wir einen Teil unseres Lagers nach

2545 Indiana Ave.
überführt. Abends und Sonntags.

somomise

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Gegründet 1857

Einen wohldurchdachten Plan zu verfolgen, ist die einzige Art, das Sparen zu einem Erfolg zu machen. Die Merchants Loan and Trust Company Bank ist eine gute Bank für ausdauernde Sparer. Hier ist eine Bank, die das Höchstmaß von Sicherheit für Eure Ersparnisse gewährleistet, eine, die jede denkbare Zuvorkommenheit und Bankdienst anbietet, um Euch beizustehen.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Freitag, den 5. Dezember gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Dezember an.

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000

112 West Adams Str.

momido

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephone: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 284.

Mexiko und....?

Mexiko schien, mit dem Tage, da Amerika in den großen Weltkrieg eintrat, artig und brav geworden zu sein. Während in den fünf Jahren, die dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Washington und Berlin unmittelbar voraufgingen, kaum eine Woche verging, ohne daß eine mexikanische Schandtat gegen amerikanisches Leben oder Eigentum gemeldet worden wäre, ließ sich beim besten Willen und gründlichsten Nachforschen für die Zeit vom 1. März 1917 bis zum Abschluß des Waffenstillstandes nur ein einziger derartiger Fall aufstöbern, und in diesem Fall blieb es mindestens zweifelhaft, wo die Schuld lag. Mexiko zeigte sich, in der Zeit da Amerikas ganze Aufmerksamkeit und Kraft von dem Weltkrieg in Anspruch genommen war, wirklich so artig und brav, daß man glauben konnte, es habe sich dauernd gebessert und zur „Zivilisation" bekehren lassen. Aber es **blieb** nicht so. Kaum war mit dem Waffenstillstand für Amerika der militärische Frieden gekommen, so daß es an die Heimbeförderung seiner Millionenheere aus Europa denken konnte, so erging sich Mexiko, den Presse-Meldungen zufolge, wieder in Anrempelungen Onkel Sams; würden die Berichte über mexikanische Schandtaten gegen amerikanisches Leben u. Eigentum wieder so häufig wie sie in der schönen friedlichen Vorkriegszeit gewesen waren.

Offensichtlich hatte Mexiko sich, so lange Amerika im Kriege war, nur verstellt; etwas Camouflage geübt: Sich nicht zur „Zivilisation" bekehrt, sondern nur, getreu den Ueberlieferungen seiner herrschenden Rasse, ritterlich darauf verzichtet, seinen großen starken Nachbarn durch Nadelstiche zu ärgern und zu verletzen, solange er mit einem starken Gegner im Kriege lag; großmütig beschlossen, alles zu vermeiden, was dem guten Onkel Sam, so lange er anderweitig alle Hände voll hatte, hätte unangenehm werden können — statt die Kriegslage zu seinen Gunsten auszunutzen und die Schwierigkeiten Amerikas noch zu erhöhen — wie's Andere wohl gemacht haben würden.

Kein Zweifel Mexiko ist das alte geblieben. Der Jenkins-Fall — so wie er von unserer Weltpresse dargestellt wird — muß auch den ungläubigsten Thomas bekehren und belehren, daß Mexikos ganze Politik dahin geht, Amerika zu einem militärischen „Einschreiten", zum Kriege und zur Eroberung Mexikos zu zwingen. Amerika kann die Verhohniebelung, die fortwährende mißachtende Anrempelung und Schädigung nicht länger hingehen lassen, darüber ist unsere Weltpresse sich einig und das werden hoffentlich nunmehr auch unsere Staatsmänner in Washington erkennen. Es ist höchste Zeit, daß etwas geschehe. Die Frage ist nur was? Und — gegen wen? Die öffentliche Meinung hat, nach dem sogenannten „Spiegel der öffentlichen Meinung" zu urteilen, diese Frage zwar schon beantwortet; war sich vielmehr von Anfang an darüber einig, daß all' der Unfug in Mexiko und die Herausforderung, die uns von Mexiko wird, nur der Verworfenheit und dem kindischen Haßgefühl der Mexikaner gegen das tugendhafte und selbstlos menschenfreundliche Amerika entspringt und Mexiko allein das zu bekämpfende Karnickel ist. Es ist aber auch noch eine andere Deutung möglich und es will scheinen, als hätten gewisse Kreise in Washington bisher, oder wenigstens zeitweilig, zu dieser hingeneigt. Im großen Publikum gibt es nicht wenige, die ihr anhängen.

Danach ist hinter der anscheinend selbstmörderischen Niedertracht und blinden Gehässigkeit der Mexikaner gegen alles was amerikanisch ist noch Anderes zum Kriege Treibendes zu suchen; sind für das herausfordernde Verhalten des schwachen Mexikos der großen starken Republik gegenüber, andere, stärkere Mächte verantwortlich. Leute, die so denken, meinen, man dürfe nicht ohne Weiteres annehmen, daß die Mexikaner nicht nur sittlich, sondern auch geistig so tief stehen, daß sie bei jeder Gelegenheit Amerikaner ermorden und berauben, nur um ihren Blutdurst zu befriedigen, und nicht zu erkennen vermögen, daß Amerika sich für die erlittene Unbill schließlich schwer rächen wird; und sie meinen, daß der jeder Kreatur innewohnende Selbsterhaltungstrieb auch den Mexikanern zuerkannt werden muß und man, wenn dieses geschieht, nicht annehmen darf, daß Mexiko aus reiner Niedertracht sollte Selbstmord begehen wollen.

Die so denken, meinen, daß es vielleicht hierzulande Elemente u. Interessen gebe, die eine Fortdauer des Kriegszustandes gern sehen würden, weil im Kriege ihr Weizen gar üppig blühte, und sie deshalb an die Stelle des Krieges gegen Deutschlaand einen kleinen oder, besser, großen und langen, und profitreichen Krieg gegen Mexiko gesetzt sehen möchten. Daß andere Elemente und Interessen, der Selbstlosigkeit Amerikas im Weltkriege müde, einen Krieg gegen Mexiko wünschen, der großen Beute wegen, die ein Sieg — und wer könnte an einem glänzenden Sieg Amerikas zweifeln? — dem Lande, bezw. ihnen bringen würde.

Jeder einigermaßen Erfahrene wird zögern, solchen „Verdacht" als Unsinn zu bezeichnen. Ja, er wird noch Anderes für möglich, wenn nicht wahrscheinlich halten. Es mag sehr gut sein, daß neben gewissen Elementen und Interesssen im eigenen Lande, auch „fremde Interessen" einen Bruch zwischen Amerika und Mexiko sehr gern sehen würden und geflissentlich darauf hinarbeiten — hinter der Anmaßung und Herausforderung Mexikos Amerika gegenüber stehen.

Wir kennen eine Macht, die Jahrhunderte lang die Politik verfolgte, andere Staaten gegeneinander zu hetzen, und in Kriege zu verwickeln, und die in erster Reihe dank jener Politik groß und mächtig wurde. Denn während ihre Rivalen sich zerfleischten, bewahrte sie ihre Kraft, nahm, was in Sicht war und sicherte sich bei jedem Friedensschluß den Löwenanteil an der Beute. Das geschah eben jetzt wieder, und die betreffende Macht scheint mächtiger als je — übermächtig. Es sind ihr indessen doch in dem Kriege, der einen gefürchteten Rivalen vernichtete, zwei neue erwachsen, und einer von diesen ist Amerika.

Ein Festhalten an der so erfolgreichen Politik würde verlangen, daß Amerika alle möglichen Schwierigkeiten bereitet werden; würde versuchen, den teuern Freund zu Unternehmungen zu verleiten, die seine Kraft schwächen, müßte das letzte Ziel darin sehen, die große Republik in einen Krieg zu verwickeln mit jener dritten Macht, die aus dem Weltkriege mächtig gestärkt hervorging und als Rivale zu fürchten ist — mit Japan!

Man zögert in Washington noch, mit Mexiko zu brechen. Hoffentlich zögert man noch länger. So lange, bis man ganz genau feststellte, was und wer hinter Mexiko steht und für Mexiko, wie sich's uns zeigt, verantwortlich ist.

Als Katzenpfote sollte Amerika sich nicht länger benutzen lassen, und die Rolle des dummen Hans hat es lange genug gespielt. — — —

Wer hat den Frieden verzögert?

Man könnte wirklich darüber lachen, wenn die Geschichte nicht so verwünscht ernster Natur wäre. Nachdem die Allierten den Abschluß des Friedens mit Deutschland und darauf die Ratifikation seit länger denn einem Jahre von Monat zu Monat, von Woche zu Woche hinausgeschoben haben, versuchen sie nunmehr den Deutschen die Schuld für die Verzögerung in die Schuhe zu schieben. Das heißt denn doch die Leichtgläubigkeit der Welt allzu hoch einzuschätzen. Die Deutschen waren im Herbst vorigen Jahres schon längst zum Waffenstillstand bereit, als der Abschluß der Verhandlungen von seiten ihrer Feinde unter allerhand Vorwänden immer wieder verzögert und das entsetzliche Blutvergießen auf diese Weise ganz unnötiger und überflüssiger Weise fortgesetzt wurde. Endlich war man soweit, daß die deutschen Unterhändler ihren Namen unter das Schriftstück setzen durften, das den Feindseligkeiten ein Ende machte. Die Welt atmete auf. Denn jedermann war natürlich der Meinung, daß nun der Friede, das holde Kind, endlich wieder seinen Einzug in alle Lande halten werde. Wer so dachte, hatte jedoch seine Rechnung ohne die Entente gemacht. Waren ihre Glieder schon während des Kampfes unter einander nicht recht einig gewesen, so waren sie es noch weniger, als es an die Verteilung der Beute ging.

Deutschland drang von Woche zu Woche immer dringender auf die Eröffnung der Friedensverhandlungen. Der hohe Rat der Alliierten aber ließ sich Zeit und kümmerte sich herzlich wenig darum, ob infolge seines Zöegerns und Zauderns die Welt aus den Fugen zu gehen drohte, ob Tausende und Hunderttausende oder gar Millionen von Weltbürgern Hungers starben, während er am grünen Tisch darüber beriet, ob Deutschland 200,000 Milchkühe oder nur 150,000 abzugeben habe, ob man Polen ein paar schlesische Kreise mehr oder weniger und mit oder ohne Volksabstimmung geben solle. Aber alles hat einmal ein Ende, auch die längste Beratung. Die deutschen Friedensdelegation wurde nach Paris berufen und man zwang unter Androhung aller möglichen Repressalien die Deutschen, den Frieden schleunigst zu unterzeichnen. Sie taten es, nicht weil sie es gern taten, sondern weil ihnen nichts anderes übrig blieb und sie endlich wieder die Segnungen des Friedens genießen wollten, die sie so lange entbehrt hatten, und weil sie den Frieden brauchten, um die Ordnung bei sich wiederherzustellen und die zerrütteten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse neu zu befestigen. Und ebenso umgehend wurde der harte Frieden aus dem gleichen Grunde auch von der deutschen Nationalversammlung ratifiziert.

Nun würde es doch endlich Frieden geben, hoffte man im Deutschen Reiche, würden beispielsweise auch endlich die seit Jahren in grausamer französischer Kriegsgefangenschaft schmachtenden Deutschen ihrer Heimat wiedergegeben werden! Weit gefehlt! Deutschland hatte zwar auf Geheiß der Alliierten den Friedensvertrag ratifiziert; aber die Alliierten sahen keinen Grund, sich auch ihrerseits etwas mit der Ratifizierung zu beeilen. Sie nahmen sich gemächlich die Zeit, die sie den Deutschen nicht gewährt hatten, und stellten dem unter ihrem gespornten Stiefel sich windenden deutschen Volk immer wieder neue Bedingungen, die erst noch erfüllt werden mußten, bevor man das Schwert endgültig in die Scheide stecken wollte. Man bedrohte das vor Hunger bis aufs Aeußerste geschwächte Volk sogar noch mit einer neuen Blockade, wenn es die Befehle des hohen Pariser Rats nicht prompt ausführte, ganz ohne Rücksicht darauf, ob es überhaupt in der Lage war, sie auszuführen, oder nicht. Und angesichts dieser stetigen, zielbewußten Verschleppung der Friedensverhandlungen und der Ratifikation des Vertrages durch die Alliierten versuchen diese es, die Deutschen dafür verantwortlich zu machen. Das Urteil über diese Methode der gepanzerten Faust wird einst die Geschichte abgeben. Zur Verbreitung der Demokratie wird das Verhalten Clemenceaus und Lloyd Georges als Sieger jedenfalls nicht beitragen, und ebensowenig zur Förderung einer Annäherung zwischen den Völkern, die sich so bitter bekriegt haben. Es ist geradeso, als ob man den Riß zwischen den Gegnern noch im Frieden zu erweitern bestrebt ist. Graut den Verantwortlichen nicht vor dem Urteil der Nachwelt?

Die Reichweite der Großstation Nauen. Die deutschen transatlantischen Kabel sind schon zu Beginn des Krieges von ihrem Ursprungsort Emden abgeschnitten und von der Entente in Benutzung genommen worden. Nach dem Friedensvertrag müssen wir sowohl diese Unterseestränge wie die deutschen Südseekabel abtreten. Wir wären von jeglichem telegraphischen Ueberseeverkehr abgeschnitten, wenn nicht inzwischen ein anderes technisches Werkzeug herangereift wäre, das jedes feindlichen Eingriffs spottet. Die Großstation Nauen, der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Telefunken) gehörig, gibt uns die Möglichkeit, nach wie vor mit dem wichtigsten der Ueberseeländer, mit Amerika, in telegraphischen Verkehr zu treten. In Erwartung eines gewaltigen Telegrammzustroms, die denn auch nicht enttäuscht worden ist, wurde die Station während des Krieges mächtig ausgebaut. Wo im Jahre 1903 nur eine Holzbaracke stand, erhebt sich jetzt ein stolzer, breit geflügelter, technischer Palast, dessen einfach-schöne Formen von Professor Muthesius entworfen worden sind. In diesen Tagen soll die Einweihung des Neubaues stattfinden. Um ihn herum sind auf weitem Feld die neun Türme verstreut, welche die beiden Antennen tragen: die eine für den Uebersee- und die andere für den Europaverkehr. Die beiden Haupttürme der Ueberseeantennen sind nach dem Eiffelturm die höchsten Bauten auf der Erde. Ihre Spitzen ragen 260 Meter hoch empor. Das gewaltige Antennegebilde gestattet, Nachrichten übbr Entfernungen bis zu 20,000 Kilometer zu senden. Da der Aequator 40,000 Kilometer lang ist, so ist also die Möglichkeit geschaffen, jegliche Entfernung auf der Erde zu überbrücken. Nauen ist jetzt ebereits in Neuseeland deutlich gehört worden. Die ungeheure Reichweitensteigerung ist möglich geworden durch die beispiellos großartige Ausgestaltung des drahtlosen Systems. Deutsche Gelehrte und Techniker haben hierbei in hervorragendster Weise mitgearbeitet. Als Hauptetappen des Vormarsches sind zu nennen die Einführung der tönenden Löschfunken und der Röhrenverstärker. Diese gestatten, den leisesten Hauch von Energie, der in der Empfangsantenne ankommt, so zu verstärken, daß er im Telephon deutliche Zeichen hervorruft. Mit dem äußerlich so einfachen Gerät der Kathodenröhre hat Nauen die Erde vollständig erobert. Es ist die stärkste Station der Welt. Ihre Zeichen wären sicher auf dem Mars zu vernehmen, wenn es dort belebte Wesen gäbe. („Berliner Tageblatt.")

Heute mir morgen dir.

Doch wenn sie sich rotten
Und ballen zum Knäuel
Der Sitte zu spotten,
Der Satzung und Regel:
Dann wird daraus, — o Greuel,
Vor dem mir graust!
Ein großer Flegel,
Die Faust!

(Anastasius Grün: Auch ein Verein".)

Die christlichen Temperenzweiber wollen das Amerikanisieren betreiben. Ladies first! Fangen wir mit den christlichen Temperenzweibern an. Geben wir ihnen als erste Lektion die Unabhängigkeitserklärung und die Bundesverfassung zu lesen.

In England sind die Kohlenpreise herabgesetzt worden. Die Zeitungen haben es unter großen Ueberschriften gemeldet. Aber **nicht** gemeldet haben sie, daß die riesigen Zufuhren amerikanischer Kohle die Preisherabsetzung ermöglicht haben.

Brigadegeneral Wittenmeyer sagte nach einer Schlacht, an der die Amerikaner teilgenommen: „Irgend einer, der sagt, er liebe den Krieg, ist entweder ein verd...... Narr oder ein verd...... Lügner." Unterschrieben und besiegelt.

Abermals „drohen" die Demokraten mit der Aufstellung Wilsons für einen dritten Termin. Für das Beleidigende in dieser Drohung scheint ihnen das Verständnis abzugehen!

(„Westliche Post".)

Frau Howard Gould hat den Frauen der „feinen Gesellschaft" einige Wahrheiten gesagt. Es sei an der Zeit, meinte sie, daß die Damen der Gesellschaft, die Klubs und die feine Kleidung eine Zeit lang vergäßen und sich vernünftigen Dingen zuwendeten. Heute würden Frauen mit gesundem Menschenverstand gebraucht. — Wahrhaftig, das stimmt.

Was manche Leute als „Hundertprozentiges Amerikanertum" auslegen, ist in Wirklichkeit alles andere, nur nicht amerikanisch. Zumeist Unduldsamkeit in höchster Potenz!

Aus amerikanischen Zeitungen im Jahre 1991. — Heute starb Frau X.... Sie war die letzte von den Auserwählten, die mit dem damaligen Prinzen von Wales bei dem glänzenden Ball in dem Heime Frau Whitelaw Reids getanzt haben... Und wiederum lesen wir im Jahre 2001: — Heute starb Frau Y.... Sie war die letzte von den Auserwählten, die.... usw., usw.

Im Namen der Weltdemokratie.

Rumänien und Bulgarien haben den Italienern Montenegro als Geschenk angeboten. Italiens Anspruch auf Montenegro wird durch Geheimverträge begründet. Von denen Montenegro selbst nichts wußte!

Wenn die Temperenzler behaupten, daß sie dem Tabak nicht den Krieg erklären wollen, so ist das gleichbedeutend mit geheimer Kriegsrüstung. Das Publikum wird endlich durch Erfahrung klug.

Früher wurden Dummen angebliche „Gold Bricks" zum Verkauf angeboten, die nach näherer Untersuchung kein Gold enthielten. Jetzt treiben Gauner mit „Fässern mit Whiskey" Schwindel, die keinen Whiskey enthalten. Wir ersuchen daher jedermann, jedes angebotene Faß zunächst 'mal anzubohren und eine Goldprobe vorzunehmen.

Während des Krieges machten die Kohlenbarone bis zu 2000 Prozent Profit. Wie schon Altmeister Goethe singt: „Wer früh erwirbt, lernt früh den hohen Wert — Der holden Güter dieses Lebens schätzen."

Viel Lärm um nichts.

Der Gouverneur von North Carolina und der Gouverneur von South Carolina waren ganz entschieden zwei Diplomaten. Denn es sagte der Gouverneur von North Carolina zu dem Gouverneur von South Carolina: „There is a long time between drinks." Der Erbotschafter Morgenthau und der Erbotschafter Gerard sind voraussichtlich auch zwei Diplomaten, wie wären sie denn sonst zu Botschaftern ausersehen worden, schreibt ein Tauschblatt. Und es sagte der Erbotschafter Morgenthau in einem Schreibebrief: „Seit dem Erscheinen einer Erklärung des Herrn James W. Gerard, der darin meinen Artikel über „Mandate des Krieges" kritisiert, bin ich von vielen Seiten angegangen worden, Herrn Gerard zu einer gemeinschaftlichen Debatte über diese Frage herauszufordern. Sobald ich seine Zusage habe, bin ich bereit, Zeit und Ort des Rededuells festzusetzen." Und es sagte der Erbotschafter Gerard in einem Interview: „Ich bemühe mich, den Armeniern zu helfen, aber nicht dem Herrn Morgenthau. Das ist meine Antwort." Es soll uns nicht wundern, wenn daraufhin der Erbotschafter Morgenthau und der Erbotschafter Gerard je ein Buch schreiben, was sie sich trotz der hohen Papierpreise dank ihrer finanziellen Verhältnisse ja leisten können.

Ja, ja, so geht's!

Fath Ali hatte hundertfünfzehn Söhne. **Hundert** waren fein gebildet, **fünfzehn** waren Lümmel. Da vertraute er die fünfzehn ihren hundert Brüdern zur Erziehung an und verreiste für ein Jahr. Nach seiner Heimkehr freute Fath Ali sich darauf, seine Söhne durchweg als Musterbilder edler Sitten anzutreffen, besuchte sie und fand — hundertundfünfzehn Lümmel.

Die stille Weberin.

Von Kurt Siemers.

Am Stuhle sitzt gebückt die Zeit und webt
Für dich und mich mit mußelosen Händen
Den Teppich unsres Schicksals. Manchmal hebt
Das Schiffchen sie und knotet neu die Enden
Von bunten Garnen, die gerissen sind.
Mit Lächeln läßt sie aus den stillen Händen
Die Fäden laufen, die der Mensch sich spinnt.
So läuft durch ihre Finger unser Leben,
Und so wirkt sie für Jüngling, Greis und Kind
Die bunt verschlungnen Muster. Laß sie weben:
Wenn sie für dich den schwarzen Faden flicht,
Ist deines Daseins irdisch Ziel gegeben. —
Der dunkle Falter Tod schwebt durch das Licht.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Nachklänge zum Danksagungstage.

Von Mufti.

Der Danksagungstag ist vorüber. Selten haben wir ihn so froh gefeiert. Denn dem Vater und der Mutter, denen ihr Aeltester aus dem Kriege heil und gesund zurückgekehrt ist, war das Herz des Dankes voll. Still schweiften die Gedanken in das verflossene Jahr zurück, das ereignisvollste ihres Lebens. All das Hangen und Bangen schwerer Zeit wurde wieder durchlebt, und nun die glücklichen Tage, wann ein Brief aus dem Felde kam. Der Briefträger brauchte nicht erst zu klingeln Die Mutter saß schon immer am Fenster und wartete. Der Briefträger aber strahlte, wenn er den Brief übergab. Und der junge Mann war ein guter Sohn und schrieb oft, jede Woche, manchmal zweimal die Woche. Der Mutter die Angst und Unruhe zu nehmen, machte er ihr weis, daß er überhaupt nicht ins Feuer komme. Als er dann heimkam und in seinen Entlassungspapieren die Namen der Schlachten und Gefechte verzeichnet waren, an denen er teilgenommen, gestand er lächelnd die Unwahrheit zu. Und der Vater sagte: Du hast mich sonst nie angelogen; für diese Unwahrheiten danke ich Dir und bin in Deiner Schuld.

Am Danksagungstage war es genau ein halbes Jahr, daß er heimkehrte und die Mutter in die Arme schloß. Heute holte sie alle Briefe aus dem Felde hervor und las sie als Dangsagungslektüre alle wieder von Anfang bis zu Ende durch, obwohl sie sie alle auswendig kannte. In ihren Augen glänzten Tränen, aber es waren Freuden- und Dankestränen.

So dachten sie ganz in der Stille zu feiern. Aber auf einmal kommt der Jüngste ins Zimmer gestürmt und macht sich an der Brunswick zu schaffen. Ehe man noch fragen kann, was er wolle und tue, öffnet sich die Tür, und herein spaziert der, bei dem eben die Gedanken weilen und den die Eltern im Osten glauben. Die Mutter liegt wieder an der Brust ihres Sohnes, des zum Danksagungstage Heimgekehrten. Aus der Brunswick aber singt Reinhold Werrenraths wundervoller Bariton:

There's a happy day coming
when the boys come home;
There's a glorious day coming
when the boys come home;
Wives and sweethearts will press
them
In their arms and caress them,
And pray God to bless them —
When the boys come home!

Kann es höheres Glück geben? Irgend ein Philosoph hat einmal gesagt, der Mensch habe zwei und eine halbe Minute zu leben: eine zum Arbeiten, eine zum Weinen und eine halbe zum Glücklichsein. Aber beim Beginn der letzten halben Minute schon müsse er sterben. Und der Wanderer, den Schubert so wundervoll komponierte, klagt: Dort, wo du nicht bist, ist das Glück. An solchem Tage wie heute kommt es dem Menschen so recht zum Bewußtsein, worin das wahre Glück besteht und wo es ist. Nicht in Ruhm und Ehre und Geld und Gut, nicht in Fürstenpalästen und im Lärm der Welt, sondern in der Stille des eigenen Heims mit der Familie. Bismarck, der große und gewaltige, gibt zu, daß die wenigen Glücksminuten, die ihm gegönnt waren, nicht die des Siegers und Triumphators waren, sondern die stillen Stunden inmitten seiner Lieben. Noch anmutiger und treffender aber hat es Theodore Fontane ausgedrückt in seinen resignierten Versen:

Und endlich bin ich heimgegangen
Zu alter Stell' und alter Lieb',
Und von mir ab fiel das Verlangen,
Das einst mich in die Ferne trieb.
Die Welt, die kalte, lohnt mit
Kränkung,
Was sich umwerbend ihr gesellt—
Das Haus, die Heimat, die Beschränkung:
Die sind das Glück und sind die
Welt.

Das Haus, die Heimat—da fällt in diesen Becher reinsten Glücks und echter Freude doch ein Wermutstropfen. Auch für uns gilt die weitere Klage des Wanderers: „Und was sie reden, trüber Schall; ich bin ein Fremdling überall." Der Krieg hat es uns nur zu deutlich gelehrt, daß wir hier immer als Fremdling angesehen werden; und der alten Heimat haben wir uns selbst entfremdet. Dazu sieht es in der alten uns immer teuer bleibenden Heimat schlimm und traurig aus. Durch die Blockade ausgehungert, durch innere Uneinigkeit geschwächt, durch wahnwitzige Theorien betört, haben unsere Stammesgenossen den Helotenfrieden schließen müssen. Wenigstens für ein Menschenalter sind sie Knechte und Sklaven der Sieger. Und ob sie sich je erholen und zu alter Machtstellung, zu alter Tatkraft und Tüchtigkeit sich wieder hinaufarbeiten werden, weiß heute niemand zu sagen. So sehr wir es wünschen und hoffen, so wissen wir es doch nicht. Denn heute sieht es so aus, als ob dem Volke auch das Rückgrat gebrochen worden sei. Kein Wunder. Noch hungert die Hälfte des deutschen Volkes, während die anderen, die im Kriege das Geld geschaufelt haben, in Sinnenlust und maßlosem Luxus schwelgen. Jeder, der es erschwingen kann, lebt wie ein Verzweifelter in den Tag hinein und denkt: „Um das Roß des Reiters schweben, um das Schiff die Sorgen her, morgen können wirs nicht mehr, darum laßt uns heute leben!" Das scheint die Lebensphilosophie des heutigen Deutschlands zu sein.

Nach den eingelaufenen Zeitungen muß es furchtbar in Deutschland aussehen. Ein Taumel der Genußsucht hat sich dieses einst unermüdlich schaffenden Volkes bemächtigt. Die Theater, Kneipen, Restaurants und Vergnügungslokale sind allabendlich überfüllt, und alles tanzt. In den Rostocker und Schweriner Zeitungen, die in Muftis Haus von Verwandten eintrafen, waren nicht weniger als drei Spalten Tanzanzeigen. Tanz in Bellevue und Ball auf der Fähre, Redoute in Zippendorf und Maskenball im Rostocker Hof, und so geht es weiter. Und dazwischen, fast verschämt, die kleine Anzeige: Damen und Herren, die sich einem Fox Trot Klub anzuschließen wünschen, wollen sich gefälligst da und da melden. Es scheint im Lande Mecklenburg zuzugehen, wie weiland in Florenz, als die Pest herrschte, wovon Bocaccio erzählt. Dort ist es die Pest sittlicher Fäule und die Verzweiflung, die die Menschen zum Tanzen zwingt. Früher hieß es: Vive la France! Tout va bien, on dance! Jetzt heißt es: Hoch, Land Mecklenburg, man tanzt die ganze Nacht hindurch! Und leider muß auch alles nach französischer Pfeife tanzen!

Man braucht an sich nicht gegen das Tanzen zu eifern, wie es von mancher Seite geschieht. Tanzen ist für junge Leute ein angenehmer Sport, und ich kenne manche junge und auch ältere Frauen, die, wenn sie tanzen, so lange tanzen, bis ihnen der Buckel raucht. Das Tanzen liegt in der Natur und ist bei Mensch und Tier ein Ausdruck der Freude und früher selbst des Dankes gegen die Götter. „Tanzen war ein Gottesdienst, war ein Beten mit den Beinen" singt der ungezogene Heinrich Heine, wenn er von seinem vor der Bundeslade hertanzenden Ahnherrn David spricht. Aber diese deutsche Tanzwut ist weder Ausdruck der Freude, noch Dank, noch Gebet. Sie ist Verzweiflung und Betäubungsmittel rasend machender Gedanken. Ob die Welt morgen in Stücke fällt, wenn sie nur heute noch hält—heute ist heut!

Das ist die Stimmung, die sich des deutschen Volkes in seiner Not bemächtigt hat. Es ist eine Stimmung, die zu nichts Gutem führt. Hoffen wir, daß das Vaterland aus dem Labyrinth seiner Sorgen und Not bald den Ausweg findet und erkennt, daß das Glück nicht im Rausch der Minuten, sondern in ernster Arbeit, in der Beschränkung, in der Heimat und der Familie beruht. Dann wird es bald die alte Kraft und Tiefe und Innigkeit zurückgewinnen.

Uns aber laßt der Elenden und Hungrigen gedenken, deren es in der alten Heimat zu Hunderttausenden gibt. Laßt uns Gaben senden, soviel wir können und von unserem Ueberfluß abgeben. Wer am Danksagungstage dieses Gelübde tat und ihm auch die Tat folgen läßt, der wird den Wermut im Becher des Glücksgefühls und des Dankes nicht mehr schmecken. Er wird den schönen Feiertag in der rechten Weise verlebt haben. Dort, wo ein Elender und Hilfsbedürftiger mit Not und Sorgen ringt, dort sind die wahren Stätten der Christenheit. Und Geben gehört zu den wenigen Glücksgütern der Menschheit. Wer gibt, beglückt sich selbst am meisten. Wer den Danksagungstag so feierte, der hat einen Tag wahren Glücks erlebt.

Folgen der Fahrlässigkeit.

Während er telephonierte, wurde Arthur Gianotti von Kugel getroffen.

Mit einer Schußwunde im Rükken liegt der Nr. 700 S. California Ave. wohnhafte Arthur Giannotti im Washington Park Hospital darnieger. Er wurde gestern nachmittag in der Apotheke von M. A. Drew, Nr. 3100 W. Madison Str., das Opfer eines unglücklichen Zufalls. Der Apotheker stand hinter seinem Rezeptiertisch und untersuchte einen Revolver, als die Waffe sich plötzlich entlud. Die Kugel traf Gianotti, als er gerade in der Fernsprecherzelle stand, um seinem Freunde Alphonse Cademacti mitzuteilen, daß er beabsichtige, ihn mit seiner Familie zu besuchen. Die Aerzte hoffen, den Verletzten am Leben erhalten zu können.

— Zeitbild. — „Waren Sie gestern in der Premiere Ihres Frundes?" — „Nein, ich konnte keine Karte bekommen. Das ganze Theater war ausverschenkt."

— Bescheiden. — Onkel (zum Neffen, der Studiosus ist): „Sieh' Otto, Du solltest endlich das Bummeln aufgeben und lieber trachten, Dir die Lorbeeren der Welt zu erringen!"— Otto: „Aber Onkel, wer wird denn gar so ehrgeizig sein! Nach Lorbeeren strebe ich nicht — ich begnüge mich mit Deinem „Mos"!"

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

(Für die „Abendpost".)

Dort, wo der Rhein...

Die Garnison Coblenz. — Im Kasino. — Die deutschen Kriegsgefangenen. — Verkehrsstockung. — Paß und Ausweis. — Liebesgabe aus San Francisco. — Finanzminister und Notopfer. — Eine Prämienanleihe.

Horchheim, 13. Nov 1919.

Coblenz, die schöne rheinische Stadt am Einfluß der Mosel in den Rhein, hat jetzt fast ein Jahr amerikanische Besatzung. Auf dem Ehrenbreitstein, der mit Truppen belegt ist, wie auch die anderen Festungswerke und Kasernen, weht das Sternenbanner, und die englische Sprache wird allerwärts gesprochen von den amerikanischen Militärpersonen und Mitgliedern der hohen Kommissionen der Ver. Staaten und Großritanniens. Auch zahlreiche Geschäftsleute haben sich hier schon aus allen Ländern eingefunden, und so macht Coblenz den Eindruck einer internationalen Stadt, in der sich die Vertreter der einzelnen hohen Kommissionen und ihre Landsleute aus Amerika, England, Frankreich, Belgien u. s. w. ein Stelldichein geben. Im Coblenzer Kasino, dessen Mitglied ich bin, hat der amerikanische Offiziersklub die oberen Räume gemietet, während wir unten hausen und manchmal noch einen Schoppen trinken. Es ist der einzige Platz in der Stadt, ja in der ganzen Rheingegend, wo man noch eine Flasche Rhein- oder Moselwein zu 2 Mark 50 erhält, sonst kostet er überall mindestens 10 Mark, die billigste Sorte. Nur Mitglieder haben im Kasino Zutritt, und mehr als eine Flasche kann man an einem Tage nicht erhalten, und dann nur gegen abgestempelte Weinkarte. Ich begnüge mich mit einer halben Flasche, einmal in der Woche, und das nicht regelmäßig, da leider meine Einnahmen es mir nicht erlauben, mehr zu trinken. Es ist ein höchst trauriges Dasein, das wir hier führen, und bei dem so außergewöhnlich früh eingetretenen Frost- und Schneewetter leiden wir sehr unter dem Kohlenmangel. Alle Lebensmittel sind seit letzter Woche wieder teurer geworden und die Zufuhren sind äußerst gering. Dieses Elend erdulden wir nun schon Jahre lang und werden es noch länger ertragen müssen, wenn nicht ein Wunder geschieht. Daran glauben aber die meisten Leute nicht, und die Vertröstung auf Gottes Hilfe zieht auch nicht mehr, ebenso wenig wie die auf den Frieden, der immer noch nicht kommen will.

Die deutschen Kriegsgefangenen sind zum großen Teil heimgekehrt und wurden jubelnd empfangen und bewirtet. Nur die in **französischer** Gefangenschaft schmachtenden sind noch nicht freigelassen, und über ihr trauriges Schicksal fast der Verzweiflung nahe, wie auch ihre Angehörigen daheim. Ich habe mit einer Anzahl aus amerikanischer und englischer Gefangenschaft Heimgekehrte gesprochen; sie erklärten, ihre Behandlung sei eine menschliche gewesen und die sie begleitenden feindlichen Soldaten hätten sie mit Schokolade, Candy, Tabak und sonstigen Gaben beschenkt.

Seit einigen Tagen ist der Personenzugverkehr im unbesetzten Deutschland ganz, bei uns teilweise eingestellt. Mit dem Reisen hat es auch sonst seine Schwierigkeiten, da man dazu eines Passes bedarf. Wir alle führen stets Ausweise bei uns, die von der amerikanischen Behörde mit dem alliierten Stempel versehen sind und nur im besetzten Gebiet gelten. Wer ohne einen solchen betroffen wird, ist einer Strafe verfallen. Unter den amerikanischen Soldaten traf ich nur sehr wenige, die Deutsch sprechen, obschon viele von ihnen deutscher Abstammung waren. Es war ihnen bis vor einigen Wochen verboten, mit uns zu fraternisieren, und daher mag es denn auch kommen, daß diejenigen, die Deutsch sprachen, daraus ein Hehl machten. Daß sich viele Amerikaner hier mit Erlaubnis ihrer Behörde mit deutschen Mädchen jetzt verheiraten dürfen, ist ihnen wohl bekannt; beispielsweise feierte neulich unser ehemaliger Town Major, der inzwischen seinen Abschied nahm und bei der hohen Kommission jetzt angestellt ist, mit der sehr hübschen Tochter unseres Gemeindevorstehers Hochzeit. Der junge Ehemann stammt aus Jacksonville, Fla., und ist ein sehr netter Mensch.

Während ich diese Zeilen niederschreibe, ist meinem Hause Heil widerfahren! Es traf eine längst erwartete Kiste mit Liebesgaben aus San Francisco ein, wie ein Jubelschrei aus der Küche verkündete, und, Gott sei Dank, fehlten nur 1½ Pfund Speck und eine Büchse Milch! Ich habe für das Ganze, auch für das Fehlende, einen hohen Zoll bezahlen müssen, aber es würde nichts nützen, zu reklamieren; denn in einer Zeit, wo fast alles unterwegs gestohlen oder geplündert wird, hat es keinen Zweck, Schadenersatz zu fordern. Möge dem oder den Dieben der Speck oder die Milch so gut bekommen, wie ich es ihnen von Herzen wünsche! Nun können wir unser Schwarzbrod wieder mal mit amerikanischem Schmalz bestreichen und unseren ebenfalls mit der Sendung eingetroffenen echten Bohnenkaffe mit Milch trinken; denn sowohl Butter wie Kaffee und Milch sind bei uns seit Jahren nicht gesehene Gäste, und Schmalz, das heute 15 Mark das Pfund kostet, ist ein sehr rarer Gegenstand. Unwillkürlich rief ich bei dem Anblick der Gaben meines San Franciscoer Freundes: „Vivat sequens!" — —

„Gerechtigkeit im gesamten Steuerwesen zu schaffen, ist mein oberstes Ziel!" Mit diesen Worten leitete der Reichsfinanzminister Erzberger, der ehemalige schwäbische Volksschullehrer, am 8. Juli in der Nationalversammlung seine erste große Programmrede ein. Wie steht es aber mit der Durchführung dieses Planes beim Reichsnotopfer-Steuergesetz, der Vermögensabgabe an das Reich, dessen Entwurf für ein Vermögen von über 5000 Mark bis zu 50,000 Mark bereits einen Abgabesatz von 10 v. H. vorsieht, ohne Rücksicht darauf, ob der Steuerpflichtige ein sonstiges Einkommen hat oder nicht? Hier gibt es Hunderttausende von älteren Leuten, die als bescheidene Rentner von den Zinsen eines kleinen Kapitals leben, und nun mit einem Schlage 10 v. H. von letzterem abgeben sollen, wodurch sie genötigt wären, ihr Vermögen in wenigen Jahren aufzuzehren und dann der Gemeinde als Arme zur Last zu fallen. Herr Erzberger, der ein hohes Gehalt als Minister bezieht und sich schon ein großes Vermögen erworben hat, hat noch einen anderen Spruch zur Hand, um seinen Steuerraub zu rechtfertigen:

„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!" Sehr richtig, mit der Einschränkung: „Wer nicht arbeiten **will**!" Ein kleiner Rentner, der wegen hohen Alters oder Krankheit nicht arbeiten kann, wird von der Steuer viel hätter getroffen, als ein junger, gesunder Mann, der durch Arbeit sich seinen Lebensunterhalt beschaffen kann, wenn er arbeiten **will**, was leider bei unzähligen Leuten nicht der Fall ist, die sich als Erwerbslose von ihrer Gemeinde ernähren lassen, wie es die Reichsregierung in ihrer Weisheit angeordnet hat. Auf die von mir auf Veranlassung einer Versammlung zahlreicher kleiner Rentner und Rentnerinnen an Herrn Erzberger gerichtete Anfrage, wovon diese Leute später leben sollen, wenn ihnen 10 v. H. von ihrem bescheidenen Vermögen abgenommen wird, erhielt ich ein Schreiben des Reichsfinanzministeriums, worin es heißt, die Abgabe soll gestundet oder erst nach dem Tode der betreffenden Steuerpflichtigen bezahlt werden. Nun soll noch vor der Vertagung der Nationalversammlung Ende November über dieses famose Notopfer endgiltig endschieden werden und die kleinen Rentner, wozu ich mich leider auch zählen muß, werden dann sehen, wie man sie als Steuerzahler bewertet. Um wenigstens etwas bares Geld in die Hände zu bekommen, um die laufenden Ausgaben infolge von Beamtenunterstützungen u. s. w. zu decken, ist jetzt eine Spar-Prämienanleihe zur Zeichnung aufgelegt worden, im Betrag von lumpigen fünf Milliarden Mark. Lumpig deshalb, weil der Deutsche Staatshaushalt jährlich mindestens 25 Milliarden Mark erfordert, gegen 5 Milliarden in der Kaiserzeit. Die Zeichnung auf Stücke von 1000 Mark geschieht in 500 Mark Kriegsanleihe und 500 Mark Kassenscheinen, Gold und Silber gibt es ja hier nicht mehr, die mit 5 v. H. verzinst werden. Die Auslosung der Stücke erfolgt innerhalb 80 Jahren, wobei die Rückzahlung in Baar mit den aufgelaufenen Zinsen erfolgt. Zugleich finden jedes Jahr Ziehungen statt, bei denen die Anleihezeichner Gewinne bis zu 500,000 Mark machen können. Ohne Zweifel wird letztere Aussicht viele veranlassen, auf die Anleihe zu zeichnen; denn auf Zinsen hat der Zeichner vor der Auslosung des Anleihestücks keinen Anspruch. Viele Finanzleute sind der Ansicht, die Deutsche Regierung solle den Verband veranlassen, eine bestimmte Summe anzugeben, die Deutschland als Kriegsschuld zu bezahlen habe, und dann, eine Anleihe auf dem Weltmarkt in gleicher Höhe aufzulegen, die sicher Erfolg haben werde. So lange die Schuldsumme nicht festgestellt ist und noch beliebig erhöht werden kann, wird das ausländische Kapital dem deutschen Volk keinen Kredit gewähren, und ohne diesen ist eine Gesundung der überaus traurigen Finanzlage Deutschlands nicht möglich.

August Boecklin.

Constantia Loge.

Beschloß der Deutschamerikanischen Hilfe $1000 zu überweisen.

In ihrer letzten Versammlung beschloß die Constantia Loge der Freimaurer, zur Unterstützung der Notleidenden im alten Vaterlande der Deutschamerikanischen Hilfe sofort $1000 zu überweisen, und auch für die Kriegsnotleidenden in Deutschösterreich in der gleichen Weise zu sorgen. Sie hat es auch übernommen, Liebesgabenpakete mit unentbehrlichen Nahrungsmitteln, ganz besonders Fettstoffe, nach der alten Heimat zu senden. Wenn Jemand von besonders bedürftigen Familien in der alten Heimat weiß und deren Adresse an Herrn Frank K. Waldherr, Nr. 220 W. North Ave., oder irgend einen anderen Beamten der Constantia Loge einschickt, so kann er mit Sicherheit darauf rechnen, daß dieser Familie ein solches Paket zugehen wird. Dieses Liebeswerk beschränkt sich nicht nur auf Freimaurer, es soll vielmehr jeder nach bester Möglichkeit berücksichtigt werden. Dieses Vorgehen seitens der Constantia-Loge ist die beste Antwort auf die in vergangener Zeit mehrfach unternommenen Versuche, in Freimaurerkreisen die deutsche Sprache und damit das deutsche Wesen zu unterdrücken.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Otto Zabel

am 29. November plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Dez., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1435 School Str., nach der ev.-luth. Kirche an Greenview und Belmont Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Zabel, geb. Mueller, Gattin. **Max Zabel**, Sohn. **Mamie Zabel**, Schwiegertochter; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Eva Margareth Schweinfurth,

Gattin des verst. Frank Schweinfurth und Mutter der verst. Anna Schafer, am 28. November 1919 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., um 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Church, 5143 Cul. Ave., aus nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Kathrine, George, Frank, Philipp und **Frau Julia Church.**

Mitglied des Lady Washington Circle Nr. 15, G. A. R. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Caroline Ander, geb. Yuenger,

am 28. November im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2823 S. Kedvale Ave., nach der ev.-luth. Grace Kirche, Ecke 28. Str. und Karlov Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Ander, Gatte. **Paul, Arthur, Frau Adella May** und **Edward**, Kinder. samo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Louisa Schmidt

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember 1919, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Schmidt, Gatte. **Charles, William** u. **Edward Schmidt**, Kinder. **Anna, Martha** und **Minnie Schmidt**, Schwiegertöchter. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Pinkall, geb. **Kleefeld,**

Gattin des verstorb. David Pinkall, im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2313 S. Robey Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Fred Pinkall, Charles Pinkall, Söhne. **Minnie Zoellmer** und **Anna Buettner**, Töchter. **Caroline** und **Minnie Pinkall**, Schwiegertöchter. **Charles Zoellmer** und **August Buettner**, Schwiegersöhne. modi

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez. 1919, um 1 Uhr nachm. vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., Rogers Park, Ill., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Voß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, Ord. d. H.-Schw.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christina Luebke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, nachm. 2 Uhr, von Eisfelds Leichenhalle, 2216 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 1:30 in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Albertina Manteuffel

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. Dez., 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1215 Macedonia Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Manteuffel, Gatte. **Frau Emelia Schmidt** und **Frau Ida Karnehl**, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 72, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Dez., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, um punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Augusta Jones, O. B.
Elizabeth Kaus, Sekretärin.

Todesanzeige.

Nordica Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Luebke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., nachm. 2 Uhr, von Eisfelds Kapelle, 2216 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Luebke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., nachm. 2 Uhr, von Eisfelds Kapelle, 2216 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Carolina Schulz, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
1055 N. Springfield Ave.

Gestorben.

Nach langem, schwerem Leiden starb unser geliebter Vater

Ernst Arppe

im Alter von 94 Jahren. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2623 Florence Ave., Dienstag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., nach Wunders Friedhof.

Wilhelmine Arppe, Gattin. **Emilie Winterberg** und **Martha Parks**, Töchter, nebst Enkeln und Urenkeln. somo

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8836.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

au25*1

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

William Altenheim

am Samstag, den 29. Nov., nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist im Alter von 39 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2537 Leland Ave., mit Autos nach Montrose. Mitglied der Hiram Loge Nr. 1009, A. F. & A. M., und des Lincoln Park Chapter Nr. 177, R. A. M.

Paula Altenheim, geb. Hartmann, Gattin. **Bernice** und **Lucille**, Töchter. **Kathreen Altenheim**, Mutter. **Margarete Hartmann**, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Christine Luebke,

Mutter des verstorb. Charles Luebke, am 29. Nov. im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2216 Southport Ave. nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Luebke, Gatte. **Otto jr., Emma Luebke, Frau Rose Hochleutner** und **William Luebke**, Kinder.

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katherine Schoknecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Elizabeth Weinacht,

Witwe von Bartholomew Weinacht, am 29. Nov. 1919 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Dezbr., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4848 Evans Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

William Weinacht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilia Raithel, geb. Knop,

am 29. Nov. im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1650 No. Whipple Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Raithel, Gatte. **Paul, Alfred, Fred** und **William**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Puhr

im Alter von 3 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., um 10 Uhr vorm., vom Elternhause, 6535 S. Ashland Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Mathias und **Maria Puhr**, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Erhardt Dietz

am 29. November im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten:

George Dietz, Reeding, Pa., Bruder.
Joseph Eick, Schwager.

Um Näheres bitte Radke, West 948, aufzurufen.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Töchterchen

Ella Nilsson,

welche so plötzlich mit ihrem Bruder und Großmutter durch ein Unglück am 12. Mai gestorben und die heute, am 1. Dez., ihren 11. Geburtstag im Himmel feiert.

Wir gratulieren dir heute zu deinem Geburtstage an deinem Grabe mit Gebet, Tränen und Blumen. Das ist alles, was wir dir bringen können. In der Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen, wenn auch uns der Tod beschieden ist. Ruhet sanft, liebe Kinder und Mutter!

Eure euch nie vergessenden
Eltern und Großvater.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

George Kaiser,

der heute vor einem Jahre von einem Lastauto überfahren wurde.

Dich lieber Sohn, den Gott uns gab,
Umschließet schon ein Jahr das stille Grab.
Verlassen und einsam sind wir hier
Und trauern wehmutsvoll nach dir.
Für uns gibt's keine Freude mehr,
Dein lieber Platz bleibt immer leer.

Gewidmet von **Martin** und **Anna Kaiser**, Eltern. **Martin** und **Joseph Kaiser**, Brüder.

Zur Erinnerung

an meinen innigstgeliebten Sohn

Otto Suchier,

gestorben vor einem Jahre, am 1. Dez. 1918.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden!

Gewidmet von deiner trauernden
Mutter, Bruder und Schwester.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ja4samomi*

Jetzt im Gange
und bis einschl. den 6. Dez.,
Vieh-Ausstellung

9000 Tier-Aristokraten,
Brillante Pferde-Review,
Großartige Fahr - Vorführungen.
Jeden Abend um 8 Uhr.

Die Pferde-Ausstellung

Und Parade der Preis - Gewinner.
Und viele andere Vorführungen

Allgemeiner Eintritt: 50 Cents — keine Kriegssteuer. Reservierte Sitze, nur für heute abend: 25c und 50c.

Reservierte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zur Ausstellung, 42. u. HalstedSt.
nov29,dz1,2,3,4,5

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon........................Superior 4819

Montag, den 1. Dez., abends 8:15:
3. Familien- und Unterhaltungsabend des Theatervereins!
Mitglieder frei. Nichtmitglieder gewöhnliche Eintrittspreise.
Dienstag, den 2. Dez., abends 8:15:
„Renaissance".

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
ap8samodo*

Von Eisenbahnzug überfahren.

An der Geleisekreuzung an der Home Ave. in der Ortschaft Oak Park wurde gestern die 40jährige Frau Anna Zaloudek, Nr. 1323 Home Ave., Berwyn, von einem Zug der Great Western Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Es ist dies innerhalb sechs Wochen der dritte tötliche Unfall, welcher an der erwähnten Kreuzung stattfand.

Italiens Parlament.

Rom, 1. Dez. Unter höchst einfachem Zeremoniell wurde die Tagung der neuen italienischen Deputiertenkammer heute eröffnet. Die befürchteten Tumulte stellten sich nicht ein; auch die starke sozialistische Fraktion verzichtete auf besondere Kundgebungen bei der Eröffnung.

Der König war zugegen und verlas die Thronrede, worin er besonders betonte, daß Italien nach seinem großen Siege alle seine Bemühungen dem Werke des Friedens widmen müsse, und das Vertrauen und die Sympathie der Nationen unerläßlich für die Regierung seien.

Rom, 1. Dez. Der König erhielt einen enthusiastischen Empfang, als er mit seiner Gemahlin vom Quirinal nach dem Parlamentsgebäude fuhr. Viele der Häuser waren beflaggt. Die Glocken wurden geläutet und Salutschüsse abgefeuert.

Bern, Schweiz, 1. Dez. Neue Gerüchte über Revolution in Italien und bevorstehende Abdankung des Königs finden hier nur geringen Glauben.

Es wird als ein gutes Zeichen angesehen, daß die italienische Grenze anhaltend offen ist.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Lutheraner sind opferwillig.

Zeichneten gestern ungefähr $30,000 für neues Hospital der Missouri-Synode.

Finanzielle Fragen und Mittel und Wege zur Aufbringung der Summen, die zum Bau des neuen Hospitals nötig sind, das die Missouri Synode an der Haddon Ave. zu errichten beabsichtigt, wurden in der gestrigen Sitzung der Concordia Evangelic-Lutheran Hospital Association erörtert. Die Sitzung fand im Luther Institut, 120 N. Wood Str., statt. Mehrere hundert Personen hatten sich dazu eingefunden. In der Versammlung selbst wurden für den Baufonds annähernd $30,000 gezeichnet. Die Leiter der Vereinigung rechnen darauf, durch freiwillige Spenden und Stiftungen ungefähr $250,000 aufbringen zu können. Die Baukosten des Hospitals, für das ein Grundstück bereits angekauft ist, werden auf ungefähr $350,000 geschätzt.

Gerichtsreferent Henry Utpatel befürwortete in einer längeren Ansprache, für den Rest der Bausumme, der nicht durch Stiftungen und Schenkungen aufgebracht werden könnte, Pfandbriefe auszugeben. Er schätzte, daß nur ungefähr $100,000 auf diese Weise zu beschaffen sein würden.

Andere Ansprachen hielten Dr. H. Duemling von Fort Wayne, Pastor Philipp Wandsganß von Fort Wayne, Dr. W. W. Schaar und W. F. Schultz.

— Offenherzig. — Fremder (in einem Restaurant, das wegen der kleinen Portionen bekannt ist): „Also einen Kalbsbraten — aber eine kleine Portion, bitte!" — Kellner: „Eine kleine?... Na, da werden S' aber schau'n!"

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Louisa Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Dez., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 11:30 in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ellie Schoknecht, Präsidentin.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Amandus H. Colberg

gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Dez. statt, vom Trauerhause, 608 Beloit Ave., Forest Park, nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Colberg, Gattin. **Martha, Gustav, Arthur, Walter Colberg, Frau Fred Schulze, Frau Geo. Wied**, Kinder.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Louise Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Richter, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Euphrosina Johnson-Boßler

am 28. November selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., 11 Uhr vorm., von Zubers Leichenhalle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Bertha Rotheisen, Albert Boßler und **Joseph Boßler**, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

St. Peter Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louisa Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2 Nov., von 2240 Lunt Ave. nach Eden.

Lena Bohmann, Präsidentin.
Anna Leubtke, Sekretärin.

Zur Erinnerung

— an —

Alfred Kappes,

der vor einem Jahre, am 1. Dezember 1918, im 20. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Du warst ein guter Sohn und Bruder!
Deine Eltern und Geschwister.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute Unterhaltungsabend für die Mitglieder des Theatervereins.

Der dritte Familien- und Unterhaltungsabend für die Mitglieder des Theater-Vereins findet heute statt, und Herr Kurt Benisch hat sich diesmal etwas ganz Apartes ausgeklügelt. Man wird sich bei dieser Veranstaltung in das Feen- und Märchenreich zurückversetzt fühlen. Hoffentlich stellen sich die Vereinsmitglieder recht zahlreich ein.

Am morgigen abend gibt es Schoenthau und Koppel-Ellfelds reizendes Lustspiel „Renaissance", und am Mittwoch abend findet unter den Auspizien der Constantia Loge des Freimaurerordens eine große Doppelvorstellung statt, Blumenthal und Kadelburgs stets gern gesehene Lustspielschlager „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam" gelangen zur Wiedergabe. Da diese Vorstellung von der Loge zugunsten des Theaters selbst veranstaltet worden ist, gibt sie sich der angenehmen Hoffnung hin, einen großen Kreis ihrer Freunde im Theater begrüßen zu können.

Direktor Seidemann selbst wird bei diesen Aufführungen mit seinem köstlichen Humor den alten Griesgram Giesecke verkörpern, eine Tatsache, die allein schon genügen sollte, um das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Die Wiedergabe des alten Noerglers, der sich jede Freude am Leben selbst vergällt, später aber wieder allmählich zum Menschen wird, gehört mit zu den besten Leistungen im reichhaltigen Repertoire des begabten Theaterleiters. Kurt Benisch wird den alten Gelehrten Hinzelmann in seiner bekannten vorzüglichen Weise geben, und Fredie Ambrogio, Adolph Stoye, Paul Gehring und andere bedeutende Künstler werden die übrigen wichtigen Männerrollen ausfüllen. Else Janssen, Helene Koch, Johanna Eisemann, Louise Brueckner, Lucie Westen, Hanna Waizenegger und andere sind in den wesentlichsten weiblichen Rollen beschäftigt.

Für die Vorstellung gelten die gewöhnlichen Kassenpreise. Im Vorverkauf sind die Einlaßkarten beim Komite oder bei Frank Waldherr, Nr. 220 W. North Ave., zu haben, selbstverständlich können sie auch an der Theaterkasse oder telephonisch, — Superior 4819 — erlangt werden.

Für Donnerstag abend hat „Die Kette", eine Vereinigung deutschsprechender Odd Fellows, das Theater belegt; zugunsten der Deutschamerikanischen Hilfe werden „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam" wiederholt werden.

Beginnend mit Freitag, dem 5. Dezember, und bis einschließlich Sonntag abend, dem 7. Dezember, gelangt dann Johann Strauß' weltberühmte Operette „Der Zigeunerbaron" mit Angelo Lippich als „Barinkay" bestimmt zur Aufführung. Da für dieses beliebte Werk nur vier Wiedergaben bestimmt sind, so dürfen mit aller Bestimmtheit volle Häuser erwartet werden.

Die Kanarienvögelzüchter.

Ergebnis ihrer Jahresausstellung und Preisverteilung.

Der Deutsche Kanarienvögelzüchter-Verein von Chicago hielt in der Wabansia Halle, Nr. 1710 N. California Ave., seine diesjährige Ausstellung nebst Prämierung ab. Preisrichter waren Alf. Kammerer von Brooklyn, N. Y., John C. Paul und Albert Hirschman von Chicago. Nachdem die Herren ihres schweren Amtes mit der größten Sorgfalt gewaltet hatten, gaben sie das folgende Ergebnis bekannt: Der erste Ehrenpreis, große goldene Medaille in Klasse A., eigene Zucht, fiel Herrn Max Peters, 5215 Winona Avenue, mit 467 Punkten zu. Die zweite goldene Medaille errang Frank Zager, 3420 Beach Ave., mit 397 Punkten. Die silberne Medaille errang Chas. Erker jr., Nr. 2008 N. California Avenue, mit 389 Punkten. Ferner erhielten in Klasse A. Preise H. Bartsch, 3706 Montrose Ave., 370 Punkte; Hans Gunderson, 1653 Nr. Central Park Ave., 366 Punkte; Chas. Erker, 2008 N. California Ave., 308 Punkte; Ralph Rotter, 3531 Costello Ave., 268 Punkte; Frl. Gertrude Rober, 4509 N. Lawndale Ave., 260 Punkte; Harry Kramer, 634 W. North Ave., 255 Punkte; H. B. Bartels, 2031 Cullom Ave., 245 Punkte; R. Knabl, 1913 Nelson Str., 221 Punkte.

Das Ergebnis in Klasse B. war folgendes: Max Peters, 5215 Winona Ave., 418 Punkte; Philipp Scheer, 3419 Lincoln Ave., 391 Punkte; Chas. Erker, 2008 N. California Ave., 362 Punkte; Frank Zager, 3420 Beach Ave., 348 Punkte; Hans Gunderson, 1653 N. Central Park Ave., 332 Punkte; Herman Bartsch, 3706 Montrose Ave., 314 Punkte; Peter Stocker, 624 Hinman Str., Evanston, Ill., 313 Punkte; Dan Bruck, 1436 Wells Str., 308 Punkte; Chas. Erker jr., 2008 Nord California Ave., 301 Punkte; Frau Kate E. Stacey, 4562 Indiana Av., 284 Punkte; H. B. Bartels, 2031 Cullom Ave., 269 Punkte; Lorenz Girnhuber, 1412 Clybourn Avenue, 262 Punkte; Ralph Rotter, 3531 Costello Ave., 250 Punkte; Frl. Gertrude Rober, 4509 N. Lawndale Ave., 225 Punkte; Peter Weidinger, 1400 Sedgwick Str., 193 Punkte.

Die regelmäßigen Versammlungen des Vereins finden jeden zweiten Freitag des Monats im Vereinslokal, 1710 N. California Ave., beginnend um 8 Uhr abends, statt. Die Beamten sind: Herman Bartsch, Präsident; Frank Zager, Schriftführer.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

WIEBOLDT'S DOLLAR DAY
Chicago's Leading Economy Event

Schuhzeug

Schuhe für Damen, in angebrochenen Größen,
Graue Filz Juliets für Damen, mit Elkskin Sohlen und Absätzen,
Schwarze Filz-Juliets für Damen — mit Elkskin-Sohlen und Absätzen,
Filz-Slippers für Damen, mit weichen Elkskin-Sohlen,
Filz-Slippers für Damen, mit Filzsohlen, 2 Paar, $1
Satin-Slippers für Damen, verschied. Farben,
Filz-Slippers mit Leder- oder Elkskin-Sohlen für Kinder,
Kinderschuhe, bei Hand gewendete Sohlen,
1-Schnalle Sturmschuhe für Kinder (Arctics),
Hausslippers für Männer, mit Ledersohlen,
Filz-Slippers für Männer, mit Elkskin-Sohlen und Absätzen,
Gerollte Kante Gummischuhe für Männer — beste Qualität,

Bar Pins — $1
Sterlingsilberne Bar Pins — mit bester Sorte französischen Brillianten besetzt — sehr prächtige Entwürfe zur Auswahl — reguläre $1.50 Werte — speziell für nur ....

Strumpfwaren — $1
Feine Sorte mercerized nahtlose Strümpfe für Damen — mit high spliced doppelten Sohlen — doppelte Lisle Oberteile — nur in schwarz vorhanden — das Paar zu 68c, oder 2 Paar für nur ....

Handschuhe — $1
Feine Sorte Chamoisette - Handschuhe für Damen — 2 Klaspen, in schwarz, braun und grau — mit schwer bestickten Rücken — regulär $1.25 wert — speziell das Paar für nur ....

Rag Rugs — $1
27- bei 54-zöllige Rag Rugs — in prachtvoll gemischten Farben — mit Border und gefransten Enden — sehr hübsch für zahlreiche Plätze im Heim passend — speziell zu nur ....

Filet-Netz — $1
Fancy Fillet Net — für Gardinen oder Spitzen-Shades — in einfachen und Allover-Entwürfen — eine extra Qualität — für Dienstag, in beiden Läden, speziell zu nur ....

Scrim-Gardinen — $1
Drei Stücke Scrim Gardinen Sets — ausgezeichnete Gardinen für Schlafzimmer und Küche — Sie werden dieselben tatsächlich als vorzügliche Werte betrachten — für morgen zu nur ....

Halstrachten — $1
Wollene gestrickte Scarfs — in allen Farben — wert $1.25; speziell zu nur ....
Venice und Filet Spitzen Point Kragen — in weiß und Cream; prächtige Effekte, wert $1.25, zu ....

Taschentücher — $1
Feine Lawn Madeira bestickte und ausgezackte Taschentücher für Damen — 3 Stück in einer Schachtel — speziell für Dienstag, in beiden Läden verkauft — zu nur ....

Auto-Schleier — $1
Chiffon Automobil - Schleier — in allen Farben vorrätig — 1¾ Yards lang und 1 Yard breit — kosten $1.25 in allen anderen Läden — speziell für morgen zu nur ....

Flouncing — $1
40-zöllige Swiß bestickte Flouncings — eine Auswahl von kleinen netten Mustern — passend für Kinderkleider — auf guter Qualität Cloth gearbeitet — wert $1.25 — speziell die Yard zu nur ....

Varnish — $1
Fußboden- und Holzwerk-Firnis — in heller Farbe — nur 2 Gallonen an jeden Kunden verabfolgt — speziell für Dienstag — in beiden Läden — speziell die Gallone für nur ....

Haushalts - Artikel
Gardinen-Strecker, aus Fichtenholz gemacht — feste Pins, Mittelstütze, 6 bei 12 Fuß Größe, speziell zu nur $1

Oel Mop — dreieckige Form — extra große Sorte, einschließlich 1 50c Flasche Politur u. einem großen Staubtuch — speziell für Dienstag offeriert zu nur $1

8 Quart Stahl verzinnter Convex Kessel — mit verzinntem Deckel — regulär $1.55 wt. — soweit dieselben reichen — speziell zu nur $1

21 Quart Brot Raiser, verzinnt; rostet nicht; einschließlich ventiliertem Deckel — eine beschränkte Quantität, speziell zu nur $1

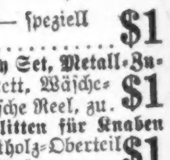
Groceries
White King Squab Suppe mit Tomaten-Flavor, 20 Büchsen für nur $1
Sani-Flush, das moderne Reinigungsmittel, — 5 Büchsen für $1
Gutes Standard Süßkorn, 9 Büchsen speziell zu nur $1
Wieboldt's Royal Brand frisch geröst. Kaffee, 2½ Pfund für $1
Campbell's Pork and Beans, in Tomatensauce, 9 Büchsen für $1
Yale blaue doppelköpfige Streichhölzer, 4 Pakete für nur $1
En-zo, das neue Milch-Substitut — 8 Büchsen für nur $1
Fancy California weiße Koch-Feigen — 4 Pfund zu nur $1
Red Croß Macaroni oder Spaghetti, 12 Pakete zu nur $1
Ausgewählte weiße Navybohnen — 10 Pfund für nur $1

Spielsachen, Puppen
Christbaumkerzen, sortierte Farben und Größen, in hübschen Holly-Boxen, 12 Box-Grenze, 12 für. $1
Sandy Andy automatisches Sand-Spielzeug, ganz stählerne Konstruktion; sehr amüsant und dauerhaft, zu nur $1

$1.50 ganz Composition Baby Puppe, an Armen und Hüften gelenkig, in Slip gekleidet, speziell offeriert zu nur $1
Wand Black Board — 25 bei 34 Zoll — doppelseitig, zu... $1
The Lucky Horseshoe Spirit Finger Fortune Telling Board, regulär $1.25, Dienstag zu $1
Simplex Schreibmaschine für Knaben und Mädchen von 2 bis zu 10 Jahren, lehrreich und praktisch, speziell zu $1

Folding Puppenwagen u. hübsche Karakterpuppe, wert $1.50, beides Dienstag, soweit dieselben reichen — speziell zu nur $1
Uncle Sam's Register Savings Bank, für Nickels oder Dimes — speziell zu nur $1
$1.50 Soldaten-Set, 15 Stücke — hübsch angestrichen und verziert, speziell zu nur $1

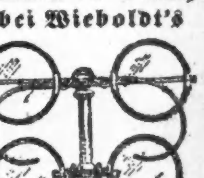
$1.50 weißes emaill. Puppenbett, mit Matratze und Kissen, zu nur..... $1
Spielzeug Piano und dazu passender Stuhl, schöner Mahagoni Finish — speziell zu nur $1
4 Stücke Laundry Set, Metall-Zuber, Glas Waschbrett, Wäscheklammern und Wäsche Reel, zu. $1
$1.50 Steuerschlitten für Knaben und Mädchen, Hartholz-Oberteil — biegsame Stahlläufer, zu.... $1



Kiddie Horse, für Knaben und Mädchen von 2 bis zu 5 Jahren, speziell zu nur $1

Yardstoffe
Dreß Serges, 42zöllig, feine Twilled Qualität, nur in Navyblau — wert $1.75, Yard zu $1
Schwarzer Dreß Satin, 36zöllig, guter schwarzer Finish, ½ Yard für.. $1
Echter Amoskeag Shaker Flanell, 27 Zoll breit, schwer napped auf beiden Seiten, volle Stücke, 4 Yards für $1
Dreß Percales, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund mit nett bedruckten Entwürfen, volle Stücke, 3 Yards $1
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen Finish, volle Stücke, 35c wert, 4 Yards für $1
Fancy Shirting Flanell, 36 Zoll breit — gute Auswahl von Shirting-Mustern, 50c wert, 3 Yards für $1
Tafeldamast, 2 Yards breit, prächtige Auswahl geblümter Muster, feiner Satin Finish, wert $1.50, Yard $1
Leinen finished Crash Handtuchzeug, mit fancy Border, sehr absorbierend — wert 35c, 4 Yards für $1
Türk. Badehandtücher, mit fancy seidefinished Satin-Border, fein merc. Garn, große Sorte, heute $1.50 wert, zu $1
Gebl. Muslin, 36zöllig, feiner weicher Finish, wert 30c, 5 Yards zu........ $1

Dr. Hirsch,
17. Jahr bei Wieboldt's



Frei! Lassen Sie neue Coil-Springs bei uns machen, — Doppel - Sehlinsen rezementieren od. neue Schrauben für Ihre Gläser liefern. Zögert nicht, es kostet nichts.

$3.90 & $4.50 für tadellos pass. Gläser sind unsere populären Preise.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Die obigen Verkäufe für Dienstag in beiden Läden.

Schwammen in Wonne.

Das große Herbstfest des Unterstützungsbundes ein Bombenerfolg.

Ein Bombenerfolg war das gestrige Herbstfest des Bezirks Chicago des Unterstützungsbundes. Alle Teilnehmer, und ihrer waren so viele, als die geräumige Halle zu fassen vermochte, haben sich königlich amüsiert. Denn für alles, was zu ihrer Aufheiterung dienen, ihnen die schwere Not der Zeit für wenige Stunden in Vergessenheit bringen konnte, hatte der rührige Festausschuß mit hingebungsvollstem Eifer gesorgt. So konnte denn der Erfolg nicht ausbleiben. Der Verein und die Gäste sind beide voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen.

Nordica Frauenverein.

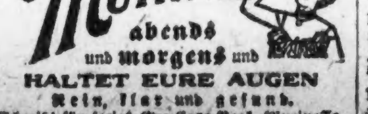
In Fleiners Halle feierte gestern der beliebte Nordica Frauenverein sein Stiftungsfest. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, denn keiner der zahlreichen Freunde und Gönner des Geburtstagskindes hatte es sich nehmen lassen, ihm seine Achtung zu bezeugen. Und niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Denn dank den vom rührigen Festausschuß mit großer Umsicht getroffenen Vorbereitungen ging alles glatt wie am Schnürchen, wurde das reichhaltige Programm tadellos abgewickelt. Zum Schlusse wurde flott getanzt. Und als man schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch nötigte, geschah es mit dem Bewußtsein, sich köstlich amüsiert zu haben.

Mozart Männerchor.

Um auch sein Scherflein zur Linderung der Not in der alten Heimat beizutragen, veranstaltete gestern der Mozart Männerchor in der Halle des Grand Crossing Turnvereins eine mit Gesang und Tanz verbundene „Card und Bunco Party". Er hat einen überaus schönen Erfolg erzielt und die Genugtuung, einen hübschen Batzen — den gesammten Ueberschuß — der Deutsch-Amerikanischen Hilfe überweisen zu können. Ein vom rührigen Festausschuß aufgestelltes, abwechsreiches Program wurde tadellos abgewickelt. Die Gäste haben sich prächtig amüsiert. Die gestrige Festlichkeit wird ihnen in angenehmster Erinnerung verbleiben.

Ferdinand Lassalle Frauenchor.

Mit seiner gestrigen gemütlichen Unterhaltung hat der beliebte Ferdinand Lassalle Frauenchor seinen zahlreichen Freunden und Gönnern, die die geräumige Soziale Turnhalle füllten, einen ungewöhnlichen Genuß bereitet. Das ausgezeichnet arrangierte Fest verlief in schönster Harmonie. Der Frauenchor, der über ausgezeichnetes Stimmenmaterial verfügt und gut geschult ist, sang mehrere seiner schönsten Lieder und wußte dabei seine Vorzüge so vorteilhaft zur Geltung zu bringen, daß er die Zuhörer enthusiasmierte und zu nicht enden wollenden Beifallskundgebungen hinriß. Nicht minderen Anklang fanden die übrigen Darbietungen. Zum Schlusse wurde flott getanzt. Alle Teilnehmer konnten das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich frohe Stunden in anregender Gesellschaft verlebt zu haben.



Try MURINE abends und morgens und HALTET EURE AUGEN Rein, klar und gesund. Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.
aug25,mo*

Nordseite-Turnhallekonzert.

Die gestrigen Darbietungen mit großem Beifall aufgenommen.

Auch das gestrige Nachmittagskonzert in der Nordseite-Turnhalle war außerordentlich gut besucht, und da Kapellmeister Arnim Hand sein Publikum kennt und ihm bietet, was es haben will, fand auch jede Nummer der abwechselungsreichen Vortragsfolge wohlverdienten ungeteilten Beifall. Das trefflich geschulte Orchester eröffnete den Reigen seiner Darbietungen mit dem flottgespielten Marsch „Das Rote Kreuz" von Runsdahl, dem in bunter Reihe klassische und leichte, volkstümliche Musikstücke folgten. Wunderbar nuanciert herausgebracht wurde die herrliche Oberonouvertüre von Weber mit dem ganzen neckisch heiteren, koboldartigem Uebermut und der traumhaft süßen Märchenstimmung. Glanznummern waren ferner des Altmeisters Strauß prickelnder Walzer „Geschichten aus dem Wiener Wald", das reizende Potpourri „Zick Zack" von Schenck, die ewig schöne große Phantasie aus „Lohengrin", das zarte innige „Liebesleid" von Kreisler, die bizarre Pizzicato-Polka von Delibes, die wunderhübsche Humoreske „'S kommt ein Vogel geflogen" von Hauser, das sinnbetörende Intermezzo aus der Oper „Die Juwelen der Madonna" von Wolf-Ferrari und der blendende Marsch „Powhattan's Tochter" von Sousa.

Als Solisten wirkten mit die rühmlichst bekannte Sopranistin Frau Marie Lighthall, der vortreffliche Tenorist Horace Davis und der Xylophonvirtuose James Hurt.

Frau Lighthall und Herr Davis sangen das Miserere aus dem „Troubadour" in etwas gesucht theatralischer Aufmachung — die Dame auf der Bühne, der Herr in Hemd und Beinkleidern mit aufgekrempelten Hemdärmeln auf der Gallerie — so vorzüglich, daß sie wahre Beifallsstürme entfesselten und sich zu einer Zugabe „O Dry those tears" verstehen mußten. Herr Davis sang später noch das Solo „Celeste Aida" und befestigte mit dieser Leistung den guten Eindruck, den er gemacht hatte. Das dankbare Publikum ruhte nicht, bis er als Zugabe „In the Heart of a Rose" gesungen hatte.

Der Löwe des Tages war aber — Herr James Hurt. Mit seiner verblüffenden, an Akrobatenkunststücke erinnernden Technik begeisterte er das für derbe Effekte empfängliche Publikum in dem Maße, daß er so lange mit donnernden Beifallssalven überschüttet wurde, bis er sich zu zwei Zugaben entschloß. Wenn er nicht physisch erschöpft gewesen wäre, hätte er sich zu einer dritten verstehen müssen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. Bush Temple. Familienunterhaltungsabend des Theatervereins.
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „La, la, Lucille".
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „Scandals of 1919".
Imperial. — „One Woman's Life".
La Salle — „Tea for Three".
National. — „The Woman He Married".
Olympic. — Marie Dreßler.
Powers'. — „Dark Rosaleen".
Princeß. — „Five Million".
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „Take It From Me".
Victoria. — „Mutt and Jeff".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Buranscky, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Cake Decorators; gute Gelegenheit, guter Lohn, gute Arbeitsverhältnisse. Candy Fabrik, 763 Mather Str., nahe Harrison und Halsted. Telephon Haymarket 2344. *29nb1wX

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit; stetiger Platz in Wholesalegeschäft; Erfahrung nicht nötig; lediger Mann vorgezogen. 215 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Möbelschreiner und Fitters für Phonographen und Möbel; guter Lohn; gute Arbeitsverhältnisse; stetige Arbeit. Windsor Furniture Co., 1420 Carroll Ave. 30nob1wX

Verlangt: Lediger Feuermann, der auch Reparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. fasonmo

Verlangt: Aelterer Mann, Möbelschreiner, um Möbel usw. zu reparieren. 637—39 N. Clark Str. Telephon Superior 4515. sonmo

Verlangt: Möbelschreiner oder andere gute Holzarbeiter; höchster Lohn und deutscher Vormann. Century Auto Top Co., 50 East 26. Str. fasonmo

Verlangt: Junge Leute, 16 bis 18 Jahre alt, zum Abliefern und an leichten Automobilen zu helfen. 5528—30 Broadway. modi

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes. 2518 W. 59. Str. modi

Verlangt: Erfahrener Chauffeur für 3½ Ton Truck; stetiger Platz. Nachzufragen 1000 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mehrere Maschinisten und Helfer für Reparaturabeit an Maschinerien. Molitor, 124 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein Schweine Butcher und Schinken Boner. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. 26nob1wX

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. fasonmo

Verlangt: Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue.

Verlangt: Carpenters, Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Nacht-Feuermann bei Florist. 3040 Madison Str.

Verlangt: Kohlengräber in West-Virginien, verheiratete und ledige Männer; kein Arbeiter-Trubel. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Band-Säger; muß Erfahrung haben und fähig sein, Sägen zu setzen und zu feilen; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik. Diamond State Fibre Co., 1656 Besly Court, nahe Elston und North Avenue. 25nob1wX

Verlangt: Mann für Reinmachen und auf Heizung aufzupassen in Automobilgeschäft; Nachtarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Avenue. Telephon Humboldt 747. 25nob1wX

Verlangt: Mann für Reinmachen und Automobilwaschen; stetige Tagarbeit. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Ave Telephon Humboldt 747. 25nob1wX

Verlangt: Blacksmith Finishers in Automobilgeschäft. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Avenue. Telephon Humboldt 747. 25nob1wX

Verlangt: Bandsäger an Parlor-Gestellen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue. 24nob1wX

Verlangt: Nachtporter, Janitorhelfer vorgezogen, kein Fensterwaschen, kein Messingpolieren; Lohn $80. Fragt nach dem Hotel-Engineer, New Hotel Gault, Madison und Market Straße.

Verlangt: Ein guter Tischler für alte und neue Arbeit. 1010 Nord Clark Str., oben.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, mit Erfahrung. 213 Ost 39. Straße.

Verlangt: Gute Wurstmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Mann für Pfannen reinzumachen in Bäckerei, 1904 Elston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 3435 Southport Avenue. modi

Verlangt: Schreiner, gute Männer können nach unserem Premium System hohen Lohn verdienen. Louis Hanson & Co., 1500 North Kostner Avenue. 24no1wX

Verlangt: Geschickter Mann um das Schreinerhandwerk zu lernen, kann in kurzer Zeit hohen Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 24nob1wX

Verlangt: Eisenarbeiter und -helfer, stetige [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Damen, um das Buchführen zu erlernen. Wir lehren unser Buchführungs-System jeder jungen Dame mit Grammar- oder Hochschul-Ausbildung und bezahlen guten Lohn während der Lehrzeit, mit Beförderung je nach Fortschritt. Müssen fähig sein, eine gute, deutliche und schnelle Handschrift zu schreiben; vorherige Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros.,
2845 W. 19. Straße.
30nob1wX

Verlangt: Junge Damen, mit oder ohne Erfahrung, für allgemeine Office-Hilfe; sollten fähig sein, eine deutliche, schnelle Handschrift zu schreiben, möglicherweise mit Hochschulbildung; höchster Lohn bezahlt; schnelle Beförderung zugesichert; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros.,
2845 W. 19. Straße.
30nob1wX

Verlangt: Junge Damen als Typists an Oliver oder Royal Maschine; $12 bis $15 die Woche zu Anfang; Beförderung zugesichert; stetige Arbeit; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zwei Frauen für Geschirrwaschen; eine von 3 bis 11 Uhr morgens, die andere von 11 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Ideal Cafeteria, Ecke State und Division Str.

Verlangt: Küchenfrau und Mädchen für kurze Stunden. Y. M. C. A., 3210 Arthington Str. modimi

Verlangt: Alte Frau, auf kleines Kind aufzupassen. 1331 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Amme für 5 Wochen alten Säugling, und zur Stütze der Mutter. Lying In Hospital, Room 301. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Intelligente, alleinstehende Witwe, kompetent und erfahren, gegenwärtig tätig, wünscht anderwärtige Stellung als Ladies-Maid, Invaliden-Nurse oder als Haushälterin bei altem gebildetem Ehepaar. Nur briefliche Antworten mit Lohnangabe erbeten. M. G., 1205 Ridge Ave., Evanston. somodi

Gesucht: Bessere junge deutsche Frau sucht halbe Tage Beschäftigung im Laden oder feinem Haus. 1629 Larrabee Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Alte Frau wünscht bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen in jüdischer Familie, Nordseite, gegen kleinen Lohn. Tel.: Lincoln 9539.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Vorzusprechen: 1961 Dayton Str., Cottage, hinten.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze einige Tage die Woche. Telephon Graceland 8699. modi

Gesucht: Tüchtige, deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; $3.25; Nordseite. 'Phone: Lincoln 2354. somo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Knaben für Officearbeit; $50—$80.
Junge Männer, Schreiber, $70—$90.
Stenographen, jn. Männer, $85—$100
Paul Company Agency,
123 W. Madison Str., Zimmer 701.
fasonmo

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. [illegible]

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Hinterzimmer, 1833 Bissell Str. $6.50 den Monat. Telephon: Wellington 7516. samo

Zu vermieten: 847 North Ave., Store, $12, und 4-Zimmer-Wohnung, $8; eine 4-Zimmer-Wohnung, 2117 Point Str., $8. 29nb1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Bessere Dame vermietet möbliertes Frontzimmer an Herrn, Dampfheizung, heißes Wasser im Zimmer; Küchenbenutzung, modernes Flat. 1532 Montrose Ave., 2. Fl. 'Phone: Sunnyside 2492. modi

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer. Telephon: Spaulding 1414.

Zu vermieten: Schönes großes dampfgeheiztes Zimmer, elektr. Licht, Bad; beste Verkehrsverbindung. 'Phone: Wellington 745. modi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer bei jungem Ehepaar, elektr. Licht und Bad. 1820 Fletcher Str., 2. Fl. modi

Zu vermieten: Modernes Zimmer, mit Privateingang. 1930 Hudson Ave. Tel.: Diversey 2588.

Gebildeter Deutscher in mittleren Jahren wünscht möbliertes Zimmer als Alleinmieter. Adr.: T 159 Abendpost. somo

Gebildeter junger Mann, Deutschamerikaner, Protestant, 7 Jahre Stenograph und Buchhalter bei Eisenbahngesellschaft, sucht angenehmes Zimmer, mit oder ohne Board, bei gemütlicher deutscher oder deutschamerikan. Privatfamilie von Erwachsenen. Gebt volle Einzelheiten, inklusive Preis mit oder ohne Board. Adr.: T 158 Abendpost. somodi

Mann sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau. Adr.: H 454 Abendpost. sonmo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Zimmer, mit Frühstück in Privatfamilie, Nordwestseite. Adr.: T 149 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Warmes Zimmer, nahe Northwestern Hochbahn, für alleinstehende Frau. Adr.: T 153 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Bäckerei oder Platz für solche anzufangen. Adr.: H 747 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite. Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 1dz1wX

Zu verkaufen: Eine gute Bettstelle und Springs, auch Hand Waschmaschine. 4045 Greenview Ave. 2. Floor.

Zu verkaufen: Großer Garland Heizofen. 2738 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, $15. 3224 McLean Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. 941 Winona Str. Tel. Edgewater 479. modi

Zu verkaufen: Möbel billig. Telephon Graceland 5119. modimi

Hochfeine Möbel für Eß-, Bettzimmer und Parlor, Victrola Floorlampe, Rugs, Leinen, Geschirr, Comforters. Cushing, 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 30nb1wX

Zu verkaufen: Muß schnell abreisen, ein Parlor-Set und Victrola, 3 Zimmer Möbel, zusammen oder einzeln. 1710 N. Halsted Str., 2. Floor Front. somo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nob1mtX

Händler

November-Möbelverkauf.
Wenn Ihr gute Möbel zu billigen Preisen wollt, kommt nach unserem Laden und seht unsere Preise. Ihr könnt von 30 bis 50% an Allem sparen.
$300 3-Stück Cane Vel. Parlor Suites....$198
275 3-St. Overstuffed echte Leder Suites.. 185
175 3-St. Overst. Bed Duofold Suites $98.50
175 3-St. Gold Oak od. Mah. Duof. Suite 98.50
175 7-St. Eßzimmer-Sets (William & Mary und Queen Ann) $115
$40 einzelne Cane Back und Vel. Sitz Stuhl und Schaukelstuhl $22.50
Speziell:
$125 Mah. od. Oak Sprechmaschine........$85
Viele andere Bargains, zu zahlreich, um sie anzuführen. Kleine Anzahlung hält den Artikel bis Weihnachten. Bar oder Kredit. Auto-Ablief. Liberty-Bonds zum Nennwert genommen. Offen Donnerstags und Samstags abends bis 10.
Illinois Furniture Co.,
306 North Avenue, nahe North Park Ave.
13nb1mtcod

Versteigerung
Dienstag, den 2. Dezember, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave.
Die folgenden Artikel werden an die höchsten Bieter für Bar verkauft: Oriental Rugs, Carpets, Rugs, Player-Piano, Pianos, Victor Victrola, Betten, Dressers, Chiffoniers, Bücherschränke, Porzellanschränke, Eßzimmertische und Stühle, Parlor- und Libary-Tische, Stühle und Schaukelstühle, Davenports, Duofolds, [illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

$250 bar, Rest wie Miete, kauft 1½stöck. Cottage an Greenview Ave., nahe Irving Park Boulevard, jetzt leer; Preis $3500.
Bungalow,
6011 Byron Straße,
Jetzt fertig zum Einziehen.
Brick, durchweg Eichenverkleidung, heiße Luftheizung, im Portage Park Distrikt; kann für $850 bar gekauft werden, Rest nach Belieben.
E. Arahamson,
1009 Irving Park Boul. Tel. Wellington 126.
20nobX*

Ein Snap! Vorzügliche Geschäfts-Ecke, immer vermietet. Einkommen $1500 das Jahr; 50 Fuß Front, an Carlinie; 2 Stores, 5 Flats, auch Garage für 3 Cars. Ein wirklicher Bargain; um schnell zu verkaufen $4,000 Bar, Rest nach Wunsch.
Wm Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8026.
29nb1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 29nb1wX

Zwei Flat Bargain
an Wrightwood Ave., nahe Hochbahn, 5 und 6 Zimmer mit Bad; obere Wohnung jetzt frei; Preis $4000; nur $500 bar, den Rest monatl. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. moni

Zu verkaufen: Nordwestecke Halsted und Garfield, Ofenheizung, in bestem Zustande, Miete $2400, Preis $20,000. Nachzufragen 810 Garfield Ave., 2. Flat. fasomo

Zu verkaufen: Framehaus, bringt $50 Miete, Preis $3900. $500 Anzahlung. 4145 Nord Oakley Ave., 1. Flat. 30nb1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Nordwestseite

Milwaukee Ave.
Baustellen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, billiger als Farmlandpreise, Bargain für sofortigen Verkauf, leichte Abzahlung.
Wm. Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8026.
29nb1wX

Dreistöckiges Steinfront Brickgebäude, ein 5- [illegible]

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei und Property, in feiner Lage und bestem Zustand, seit Jahren etabliert; Eigentümer zieht sich zurück. Große Tageseinnahmen. Sogut wie gar kein Mitbewerb; Preis $17,000, Abzahlung. Untersucht.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Andere Geschäftsangelegenheiten zwingen mich, meine Wirtschaft zu verkaufen. Gutes Lokal, Union-Hauptquartier mit 2 Hallen und Kegelbahnen; macht sich auch gut ohne geistige Getränke. Adresse: W. 691 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Barbierstube. 4910 Melville Ave., East Chicago, Indiana.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, oder gegen ein Haus in Tausch zu nehmen. 'Phone: Sunnyside 10106.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nb1mtX

Suche gute Bäckerei gegen schönes Nordseite Privathaus einzutauschen. Adr.: W 672 Abendpost. famo

Muß verkaufen: Motor- und Teaming-Geschäft, drei Autos und 5 Pferde und Wagen. 921 Concord Place. 25nb1wX

Das Spiel des Zufalles.

Beispiele, die unglaubliche Zufälle als Tatsachen bestätigen.

Die Weltweisen haben für den Zufall eine treffliche Bezeichnung geprägt: „Das Asyl der Ignoranz"; in diese Zuflucht verkriecht sich der Verstand der Menschen, wenn er mit der Erklärung absonderlicher Dinge nicht fertig werden kann. Aber so Erfreuliches er schon vollbracht hat, in Einzelfällen liefert er doch Höchstleistungen, die man nicht einmal ihm, nicht einmal dem Zufall, zutrauen sollte.

Wenn einer in der Lotterie das große Los gewinnt, so ist das für ihn persönlich ein Zufall, für die Allgemeinheit eine Notwendigkeit; denn einer muß eben das große Los gewinnen, nach den Bestimmungen des Ziehungsplanes, und ein anderer muß die Schlußprämie bekommen, die mit dem zuletzt gezogenen Treffer verbunden ist. Da entsteht nun die Frage: Könnte einer, der ein Voll-Los spielt, zugleich das große Los und dazu die Schlußprämie gewinnen? Darüber sagt der Ziehungsplan nicht das geringste, allein die Wahrscheinlichkeitsrechnung gibt die Auskunft: es wäre der unerhörteste Zufall von der Welt! Denn fünf Milliarden Jahre müßte man eine bestimmte Nummer in der Lotterie durchspielen, bis nach dem Gesetz der großen Anzahl beide Ereignisse zusammenfielen!

Und dennoch: die Riesenlaune des Zufalls hat auch in diesem Falle über alle Berechnung triumphiert! Er hat nicht fünf Milliarden Jahre gewartet, nicht einmal fünf Jahrzehnte, um der Welt ein Kunststück zu zeigen: In der sechsten Klasse der Ungarischen Staatslotterie von 1912 fiel tatsächlich die Schlußprämie auf die Nummer des Haupttreffers, um zusammen den Gewinn von einer Million Kronen zu erzeugen und alle Voraussagen der Wahrscheinlichkeit über den Haufen zu werfen.

Zahllose Projektile durchfliegen die Luft, aber was sind sie, körperlich genommen, gegen die Unendlichkeit des Raumes? Ausgeschlossen erscheint es, daß sie einander im Luftwege aufhalten, und vollends undenkbar, daß Spuren solcher Begegnung uns wahrnehmbar werden könnten. Bis wiederum der Zufall als der große Verblüffer das Undenkbare verwirklicht: An der Westfront wurde ein kleiner Metallklumpen gefunden, der sich im Zusammenprall eines deutschen mit einem französischen Gewehrgeschosse in hoher Luft geformt hatte. Damit noch nicht genug: Im Januar 1915 fuhr eine französische Kugel in den Lauf eines deutschen Gewehres, erreichte gradlinig die deutsche Patrone und brachte sie zur Entzündung. Kein anderer als Meister Zufall vermochte ein solches Problem zu ersinnen; und er ersann es im selben Augenblick, da er es löste. —

Ein Beispiel aus friedlichem Alltag:

Vor vielen Jahren verlegte ein Herr Ernst Jonas seinen Wohnsitz von Berlin nach Brüssel, mietete dort ein halbes Stockwerk, und der Zufall wollte es, daß das andere halbe Stockwerk von einem Manne bezogen wurde, der genau wie er, „Ernst Jonas", hieß. Das gab natürlich zu dauernden postalischen Irrungen Anlaß, die um so störender auftraten, als die beiden Herren ganz getrennten Lebenskreisen angehörten und sonst nicht die geringste Veranlassung hatten, von einander Notiz zu nehmen. Ernst Jonas aus Berlin zog wieder nach Berlin, nahm eine Wohnung an der Nordseite der Linden, wiederum eine halbe Etage. Aber er sollte sich der postalischen Eindeutigkeit nicht lange erfreuen: denn nach wenigen Monaten saß als Mieter neben ihm abermals derselbe andere Ernst Jonas, der ihn schon in Brüssel durch seine Namensvetterschaft bedrängt hatte. Keine Absicht hatte da mitgewirkt, nur der blanke Zufall hatte zwei von einander gänzlich unabhängige Existenzen so seltsam verdoppelt verknotet. Nimmermehr dürfte ein Stückeschreiber, ein Novellendichter wagen, seinem Publikum eine solche Verknotung vorzusetzen. Aber, was im waghalsigen Schwank nicht vorkommen darf, das wird Wirklichkeit im natürlichen Ablauf der Dinge; und kein Exzeß des Zufalls ist so verwegen, daß er nicht irgendwann und irgendwo erlebt werden könnte. Alle Wahrscheinlichkeitsberechnungen schmettert der Zufall mit der einen trotzigen Antwort zu Boden: „und dennoch!"

„Leset die Sonntagpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 1. Dezember 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.38¾	$1.36¼
Mai	1.32⅞	1.31
Hafer—		
Dezember	.74¾	.73¾
Mai	.77½	.76⅜
Speck—		
Januar	.—	34.20
Schmalz—		
Januar	23.87	23.70
Rippen—		
Januar	.—	18.55

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.38⅜	.75¼	——	——	——
Mai	1.32⅞	.77⅜	——	——	——
Jan.	——	——	34.05	23.60	18.60

Mais schloß um 1¾ bis 3 Cent, Hafer um 1 bis 1⅞ Cent höher. Der Markt ist fest, da die Zufuhr diese Woche voraussichtlich eine recht geringe sein wird. Dezembermais wurde zu $1.38¾, Maimais zu $1.33⅝ verkauft. Maihafer stieg auf 78. Neuer Barmais schloß um 1 bis 2 Cents niedriger, alter Mais aber um 1 bis 2 Cents höher.

Produktenbörse.

Die weißen Diamanten, die früher, als sie noch Volksnährungsmittel waren, unter dem Namen „Eier" bekannt waren, sind im Engros-Handel bis auf 77 Cents das Dutzend gestiegen; da kann man ungefähr ahnen, was man im Kleinhandel wird zahlen müssen. Hühner sind um einen Cent das Pfund — Lebendgewicht—gestiegen; auch Kartoffeln sind etwas teurer geworden, aber wirklich nur etwas, der Zentner um etwa 10 Cents, das mag im Kleinhandel einen Cent für das Pfund ausmachen; solange es noch Kohlen gibt, sie zu kochen, geht das schon.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.71
„Firsts", das Pfund		0.68
„Seconds", das Pfund	0.58	—0.59
Packware, das Pfund	0.47	—0.48
„Ladies", das Pfund	0.51	—0.52

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.77
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.69	—0.70
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.69	—0.76

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.31
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.31
„Daisies", das Pfund	0.32	—0.32¼
„Long Horns", das Pfund		0.33½
„Young America", das Pfd.	0.33	—0.33½
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.35	—0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.33
do., Pfund-Stücke		0.34

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.24
do., allgemeiner Durchschnitt		0.18
do., kleine, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.24
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund		0.24
Enten, das Pfund	0.24	—0.25
Indian Runner Enten, Pfund		0.23
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.50
do., bis 2 Pfund, Dutzend		12.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund		0.34
Hühner, das Pfund	0.24	—0.26

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht. Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht. Pfd	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht. Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht. Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15
Hasen, das Dutzend	3.00	—3.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins",	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	9.50	—10.00
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	9.00	—9.50
Greenings	9.00	—9.50
Grimes Golden	9.50	—10.00
Baldwins	8.50	—9.00
Twenty Ounce	8.50	—9.00
Snow	7.00	—7.50
Hubbardson	7.00	—7.50
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	7.50	—8.00
Kings	9.00	—9.50
Tallman Sweets	6.50	—7.00
Golden Russetts	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.50	—3.25
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg	2.75	—3.50

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.50	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund	0.07½	—0.08
Hickory, das Pfund		0.08

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.50	—5.75
do., Florida, die Kiste	2.25	—4.00
Zitronen, Florida, die Kiste	5.00	—6.00
Grapefruit, die Kiste	3.00	—4.00

Melonen.

Casabas, Crate, (6—8)	1.50	—1.75
White Rind, Crate	1.50	—2.25

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case		12.00
Blumenkohl, Crate	1.25	—2.75
Eierpflanzen, Crate		3.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	3.00	—5.00
Karotten, das Faß		5.00
do., der Sack	0.60	—0.75
Knoblauch, das Pfund		0.25
Kraut, der Sack		4.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.85	—1.00
Pastinaken, die Kiste		0.60
Pfeffer, Crate	2.50	—3.75
Petersilie, das Faß	4.50	—5.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.65	—0.75
Radieschen, hiesige, Dzd. Bdl.		1.00
Rosenkohl, kleine Trommel	8.00	—8.50
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
do., der Sack		0.50
Salat, Kopf—		
Westlicher, Case	3.50	—6.00
Endivien, das Faß		2.50
Eskarola, das Faß		2.50
Romaine, das Faß	2.00	—3.00
Blattsalat, große Kiste		0.40
Schnittbohnen, Hamper	2.00	—4.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25	—1.40
Spinat, der Bushel		1.50
Squash, der Bushel		0.75
Tomaten, California, Lug		2.00
do., Gewächshaus, Case	1.75	—2.00
Turnips 100 Pfund	1.00	—1.25
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pfd	1.50	—2.00
do., California, 100 Pfund	5.00	—5.25
do., Indiana, 100 Pfund		5.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund.	2.75	—2.95
Westliche. 100 Pfund	2.75	—3.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	13	325	320	325	.....
Am. Shipbldg.	5	120	120	120	+ 1
A. Decker & C	124	45	44	45	.....
do., Vorzugs.	60	98	97¾	97¾	— ¼
Armour, Vorz.	2815	103	101⅞	102⅜	— ⅜
Booth Fish's	630	14¾	12	12⅞	— 1⅝
do., Vorzugs.	5	76	76	76	.....
Buchrus, Vorz.	5	99	99	99	.....
Briscoe Motor	1571	66	62	62	.....
Butler Bros.	205	277	272	272	+ 1
Bunte Bros.	160	12¼	12⅛	12⅛	+ ⅛
C C & C Rys.	683	1	¾	1	.....
do., Vorzugs.	3325	11½	9½	10	.....
Chic. El. Ry., Vorzugsakt.	895	3½	3	3	.....
Ch. Pn. Tool.	115	105	102	103	.....
Chic. Rys., Series 2	287	6⅝	6	6	— ¼
Ch. T. & Trust	82	215	211	215	+ 5
Cudahy & Co.	384	108	106	106	— 2
Com. Edison	798	110½	109¼	109¾	— ¼
Cont. Motors	4580	13½	12½	12⅝	— ¼
Deere, Vorz.	139	101	100	100	— 1
Diamond Match	930	124	119½	121	+ 4
Holland St. L. S.	250	18½	17¾	18	+ ⅜
Hupp Motors	19,795	15	13¾	13¾	— ¾
Hart, S. & M	50	95	95	95	— 1
Hartman Corp.	1179	91	88	89	+ 1
Illinois Brick	720	78½	77	78½	+ 1½
J. J. Case Plow	1250	21¾	20½	21¼	+ ¼
do. 1st Vorz.	100	97	97	97	.....
Libby, McNeil & Libby	15,340	31½	29	29½	— ⅜
Lindsay Light	755	7¾	7½	7½	— ½
do., Vorzugs.	100	8½	8½	8½	.....
Montg. Ward, Vorzugsakt.	2917	112	111¾	112	.....
Midw. Utilities	100	25	25	25	+ 1
do., Vorzugs.	75	49½	48	49	— 1
Mitchell Motor	990	48	42	43	— 1
Nat Leather	14,875	18⅜	17⅜	17¾	— 1⅜
Nat. Carbon, Vorzugsakt.	45	123	123	123	.....
Pub. Service	95	83	80	80	.....
do., Vorzugs.	181	87	83	87	+ 2
Peoples Gas	65	40	35	35	— 5
Quaker Oats	74	250	250	250	.....
do., Vorzugs.	505	96¾	96	96	.....
Reo Motors	835	31	30	30½	— ⅞
Root & Vand.	880	55	53	53	— 1¼
Republic Truck	25	54⅝	54⅝	54⅝	— ⅜
Sears-Roeb'k	896	220	216	217	+ 1
Shaw Taxi	245	250	245	250	+ 5
Stewart-War.	2230	160	149	149	— 8
do. neu w. i.	3815	40	37½	38	— 1
Stewart Mfg.	439	51	48½	48½	— 1½
Stand. G. & Electric	105	29	28	28	— 1
do., Vorzugs.	50	41	41	41	— 1¾
Swift Intl.	11,670	57¼	52⅝	53	— 3⅜
Swift & Co.	6330	136¾	133	133½	— 1½
Thompson Co.	345	42⅞	41½	41½	— 1⅜
Temtor Prod A	307	49	48⅝	48½	— ½
Union Carbide & Carbon	12,405	78½	75⅝	75⅝	— 2⅛
Wahl Comp.	1879	49⅞	47	47	— 2
Wilson Comp.	220	79¾	75	75	— 5
do., Vorzugs.	60	99	98½	98½	— 1½
Wrigley & Co.	335	84½	82½	83½	+ ½

Bonds.

Verkäufe		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
$2,000	Armour Deb. 6s 1924	101⅝	101⅝	101⅝	.....
$18,000	C. C. & C. Ry. 5s	47½	47	47½	+ ¼
5,000	C C Ry. 1st 5s	67	65½	67	.....
11,000	Ch Rys 1st 5s	65	65	65	.....
18,000	do. 5s Ser B	37	35	36	.....
1,000	Met El Ext 4s	42	42	42	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	50¼	49¾
American Locomotive Co.	91½	91⅞
American Smelting	61⅜	62¼
Anaconda	56½	55¼
Atchison	84¼	84
Baldwin Locomotive	106¼	105
Baltimore & Ohio	3⅜	32⅞
Bethlehem Steel	89½	90
Chicago, Milw. & St. Paul	36⅞	37¾
Central Leather Co.	93	92
Crucible Steel	198	195
General Motors	332	325½
Inspiration Copper	47¾	48¼
Int. Mercantile Marine	46	52¼
do., Vorzugsaktien	101⅝	101¼
Int. Paper Co.	66	66¼
Mexican Petroleum	192	188¼
New York Central	69⅝	70
Northern Pacific	84	79¾
Pennsylvania Linien	41½	41⅞
Peoples Gas	36	36
Reading	74½	75¼
Rep. Iron and Steel	103	101½
Sears - Roebuck	——	216
Southern Railway	22¾	22¾
Texas Oil	292	273
Tobacco Products	77¾	78⅞
Union Pacific	123	124¼
U. S. Rubber	119	117⅜
U. S. Steel	101¾	102½
do., Vorzugsaktien	113¼	113
Utah Copper	70½	70½
Westinghouse	52	52¼

Die Nachrichten über die Lage im Kohlengräberausstand lauten günstig für die „Bears", ebenso auch die Nachricht über die einheimische Geschäftslage im Allgemeinen. Um 1 Uhr waren 765,000 Aktienanteile verkauft worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Dezember	38.47	38.47	37.80	38.00
Mai	32.33	32.50	31.70	32.12

Fabrik- und Theaterschluß.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

heute früh ein ausständiger Stahlhüttenarbeiter im Kampfe Ausständiger mit dem Sheriff erschossen, ein anderer schwer verletzt. Bei Pittsburg, Kansas, sind die zu einer großen Kohlengrube führenden Bahngeleise mit Dynamit gesprengt und eine Dampfschaufel ruiniert worden, kurz vor der Ankunft der Bundestruppen. Dagegen ist der Ausstand der Tausende von Angestellten in den Rangieranlagen aller Eisenbahnen außer der Rock Island in Kansas City heute beigelegt worden, und was an Kohle nach dort geliefert werden kann, kann jetzt abgeliefert werden. Der Stadt drohte bereits Nahrungsmittelnot. In Wales, dem britischen Hauptkohlengebiet, haben die Kohlengräber sich zum Ausstand entschlossen, aus Protest gegen die Steuer auf Einkommen unter $1250 im Jahre.

Der Plumbplan.

Warren S. Stone, der langjährige „Großchef" der Brüderschaft der Lokomotivführer, hat hier in einem Vortrag gestern abend erklärt, daß sowoh der Erzeuger wie der Verbraucher vom Zwischenhändler ausgebeutet würde, und daß er an Plänen arbeite, um durch direkten Verkauf seitens des Erzeugers an den Verbraucher die Lebenskosten beträchtlich zu vermindern. Die Grubenarbeiter beständen nicht auf der dreißigstündigen Arbeitswoche, verlangen aber, daß sie in jeder Woche im Jahre dreißig Stunden Arbeit erhielten. Die Finanzierung der Eisenbahnen durch die Regierung nannte Stone einen „Diebstahl"; er trat für den Plumbplan ein.

Grubenbarone wehren sich.

Washington, 1. Dez. Die Leiter des Verbandes der Besitzer von Weichkohlengruben erklären die Berechnungen der Statistiker der Bundesregierung, wonach die meisten Grubenbesitzer 700 und mehr Prozent Reingewinn in den letzten Jahren verdient hätten, für lächerlich. Die Berechnungen würden durch die neuesten Ausweise des geologischen Amtes widerlegt.

Auf dem Ausstandsgebiet.

Charleston, 1. Dez. Der Grubenbetrieb im Felde von New River dauerte heute an und die Unternehmer rechnen dort auf fast normale Leistung, gegen achtzig vom Hundert in den letzten Wochen. Im Gebiet von Kanawha ruht der Betrieb jedoch.

Pittsburg, 1. Dez. Ob der heute im hiesigen Weichkohlengebiet gemachte Versuch, die Gruben mit Nichtgewerkschaftlern zu betreiben, erfolgreich sein wird, ist zur Stunde noch zweifelhaft.

Pittsburg, Kansas, 1. Dez. Heute begann in den umliegenden Weichkohlengruben der Betrieb unter Staatsaufsicht und dem Schutz von 1800 Mann Staats- und Bundestruppen. Die Staatsbeamten erwarten, daß sie allmählich alle 3000 Freiwillige werden beschäftigen können, obwohl heute nur 116 Dampfschaufelmaschinisten und 250 Arbeiter beschäftigt wurden. Zehn Eisenbahnwagenladungen Kohle, die heutige Ausbeute, wird dort, wo die Not am größten ist, verteilt werden. Bis Ende der Woche dürfte der Betrieb solche Fortschritte gemacht haben, daß alle Not im Staat vorläufig abgewendet ist.

San Francisco, 1. Dez. Ein furchtbarer, stündlich an Gewalt zunehmender Schneesturm bei bitterer Kälte braust seit gestern abend über Montana, doch ist aus Kanada in Spokane genügend Kohle eingetroffen, um einen ernsten Mangel in den Heimstätten zu verhüten. In Portland, Ore., wird Kohle nur in dringenden Notfällen verkauft, doch hat man dort reichlich Holz zum Heizen.

St. Louis, 1. Dez. Im südwestlichen Teil des Landes dürfte einem Kohlenmangel durch strengste Einschränkung und Kohlensperre an den „nicht bevorzugten" Industrien vorgebeugt werden können.

Die Textilarbeiter.

Fall River, Mass., 1. Dez. Infolge Ausstandes der 38,000 Arbeiter in den hiesigen Textilanlagen ruht der Betrieb völlig. In New Bedford unterhandeln die Arbeiter noch mit den Fabrikbesitzern um Lohnerhöhung.

Stahlarbeiter erschossen.

Wheeling, 1. Dez. In einem Revolverkampf zwischen „ausländischen" und ausständigen Stahlhüttenarbeitern und einer Anzahl Hilfssheriffs, als diese Arbeitswillige beim Betreten der Anlagen der National Tube Co. zu schützen versuchten, wurde heute früh einer der Ausständigen erschossen und ein anderer tötlich verwundet. Der Staatsanwalt hat telegraphisch um Absendung von Truppen ersucht, da er weiteres Blutvergießen befürchte.

Youngstown, 1. Dez. Trotz der geringen Kohlenvorräte sind die Stahlhütten, anscheinend in normalem Umfang, im Betrieb, als ob gar kein Ausstand im Gange sei.

Besinnen sich eines andern.

Kansas City, 1. Dez. Nach zweitägiger Dauer ist der Ausstand der 1500 Weichensteller und anderen Eisenbahnern in den hiesigen Rangieranlagen heute früh freiwillig eingestellt worden, wie es heißt auf Veranlassung der Nationalen Verbandsbeamten.

Prozeß von J. W. W.

Kansas City, Kas., 1. Dez. Unter dem Spionagegesetz werden seit heute hier im Bundesgericht 33 J. W. W. prozessiert; etwa hundert Zeugen sind vorgeladen worden.

Kohlenvorräte knapp.

Gasgesellschaft hat Kohle für 42, Commonwealth für 25 Tage an Hand.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission begann heute vormittag eine Untersuchung der Kohlenvorräte, welche die Nutzeinrichtungsgesellschaften und andere industrielle Anlagen Chicagos vorrätig haben. Wie Kommissär P. J. Lucey erklärte, ist die Lage recht ernst, wenn auch für den Augenblick keine Gefahr besteht, daß die Commonwealth Edison Co., welche elektrisches Licht und Triebkraft für die Straßen- und Hochbahnlinien und zahlreiche andere industrielle Anlagen liefert, und die Peoples Gas Light and Coke Co., welche die überwiegende Mehrzahl der Haushaltungen Chicagos mit Gas für Kochzwecke versieht, ihren Betrieb merklich werden einschränken müssen. Als Zeugen vernommen wurden Präsident Samuel Insull von der Commonwealth Edison Co., der auch Vorsitzender des Direktorenrats der Peoples Gas Light and Coke Co. ist, und andere Vertreter der beiden Gesellschaften. Präsident Insull erklärte, daß die Commonwealth Edison Co. Kohlenvorräte für nur 25 Tage zur Verfügung habe, während die Gasgesellschaft genügend Kohle für 42 Tage an der Hand habe.

Die Kommission setzte ihre Verhandlungen heute nachmittag fort. Geladen waren für die Nachmittagsitzung die Leiter der Chicago Association of Commerce, die Häupter des Illinoiser Fabrikantenverbandes und die Leiter der hiesigen Heizmittelverwaltung.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Nehmen sich Zeit.

Straßenbahnen haben Fahrkarten zu „ermäßigten" Preisen nicht fertig.

Traten um Mitternacht in Kraft.

Straßenbahnpräsident Busby schiebt Schuld auf Druckerei. — Passagiere müssen inzwischen alten Fahrpreis bezahlen. — Nickeltelephone bleiben.

Die neuen sogenannten ermäßigten Straßenbahnfahrpreise sind um Mitternacht in Kraft getreten, aber die übergroße Mehrzahl der Straßenbahnpassagiere sah sich heute morgen gezwungen, wie bisher sieben Cents für eine Fahrt zu berappen. Die Nutzeinrichtungskommission hatte am Dienstag angeordnet, daß die Straßenbahngesellschaften 10 Fahrkarten für 65 Cents und 50 Fahrkarten für $3 verkaufen sollen. Die Gesellschaften hatten am Samstag morgen angekündigt, daß die Fahrkarten im Laufe des Tages in 162 Verkaufsstellen zum Verkauf aufgelegt werden sollten. Als es aber zum Treffen kam, waren gestern nur wenige Fahrkarten zu haben. Nur 1000 Fahrkartenhefte mit je 50 Karten waren gestern zum Verkauf bereit. Die überwiegende Mehrzahl der Verkaufsstellen war ohne Fahrkarten zu ermäßigten Preisen, und die Straßenbahnpassagiere sahen sich gezwungen, wie bisher 7 Cents zu bezahlen. Die Gesellschaften erheben infolge dessen für einen halben Tag den alten hohen Fahrpreis.

Leonard A. Busby, der Straßenbahnpräsident mit dem fürstlichen Gehalt, war um eine Ausrede nicht verlegen. Er schob die Schuld daran, daß die Fahrkarten nicht fertig seien, auf die Druckerei. Die Gesellschaften hätten ihr bestes getan, aber die Karten seien nicht alle fertig geworden. Dagegen stellte Präsident Busby in Aussicht, daß die Fahrkarten im Laufe des Tages für den Verkauf fertig sein würden.

Der städtische Anwalt für Straßenbahnfragen, Chester E. Cleveland, arbeitete gestern mit drei seiner Assistenten mit Hochdruck an der Antwort der Stadt auf die Berufung, welche die Linien gegen die Entscheidung Kreisrichter Smiths von Sangamon County beim Staatsobergericht eingelegt haben. Die Antwort muß morgen eingereicht werden.

Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich ein Gerücht, daß zahlreiche erboste Bürger bei Gouverneur Lowden nachdrücklich Protest gegen die staatliche Nutzeinrichtungskommission und ihre Haltung in der Straßenbahnfahrpreisfrage eingelegt und verlangt hätten, daß die Kommission eine Sondersitzung einberufe, um ihre Entscheidung in Wiedererwägung zu ziehen. Der Gouverneur wollte sich darüber nicht aussprechen.

Nickeltelephone bleiben.

Das Gesuch der Chicago Telephone Co. an die staatliche Nutzeinrichtungskommission, ihr die Wiedereinführung der hohen Telephonraten zu gestatten, die Generalpostmeister Albert Sidney Burleson während des Krieges eingeführt hat, als die Bundespostverwaltung die Telephonlinien kontrollierte, ist abgewiesen worden. Damit bleibt der Preis für Nickeltelephone mit vier Anschlüssen $1.50 den Monat wie früher, statt $2.00, wie die Gesellschaft verlangt hatte. Ebenso darf die Gesellschaft eine Gebühr von $3.50 für die Anbringung von Telephonen nicht berechnen. Dagegen war die Telephongesellschaft mit einigen anderen Wünschen erfolgreich. Es wurde ihr von der Kommission gestattet, für Fernsprechanschlüsse Gebühren zu erheben, auch wenn eine Verbindung mit der verlangten Person nicht hergestellt wird, sondern nur mit einer anderen Person in ihrer Wohnung oder ihrem Geschäft. Fernerhin gestattete die Kommission Abführung eines Teiles der früher beschlagnahmten Gelder an die Gesellschaft. Die Beschlagnahme dieser Gelder, welche die Differenz zwischen den vor dem Krieg giltigen und den von Burleson eingeführten Raten bilden, war ursprünglich von der Kommission angeordnet worden, bis sie entscheiden könne, ob höhere Raten gerechtfertigt seien. Die jetzige Entscheidung der Kommission beantwortet diese Frage noch nicht. Da aber die Telephongesellschaft zahlungsfähig sei und etwaige Rückerstattungsansprüche erfüllen könne, wurde die teilweise Auszahlung der beschlagnahmten Summe an sie angeordnet.

Während das Gesuch der Gesellschaft um Erlaubnis, eine Gebühr von $3.50 für Anbringung von Telephonen erheben zu dürfen, abgelehnt wurde, gestattete die Kommission die Erhebung von Gebühren für Aenderungen an Telephoninstrumenten, die nicht im Interesse des Betriebes geboten sind.

Die neuen Verfügungen der Kommission sollen in Kraft bleiben, bis die völlige Abschätzung des Werts der Telephonanlagen vollendet ist.

Chicagos Wünsche.

Chicagos Wünsche an den Verfassungskonvent, der im Januar zusammentritt, sind in einem Entwurf enthalten, den der stadträtliche Ausschuß unter dem Vorsitz Ald. John H. Lyles, der mit ihrer Abfassung betraut war, fertig gestellt hat. Unter diesen Forderungen stehen an erster Stelle die auf die Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen bezüglichen. Werden diese Forderungen von dem Verfassungskonvent genehmigt, so wird die Macht der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, soweit die Kontrolle hiesiger Nutzeinrichtungen in Betracht kommt, gebrochen. Die Stadt wird zu dem alten System zurückkehren, unter dem der Stadtrat die Nutzeinrichtungen kontrollierte, und außerdem Rechte erhalten, die er früher in Anspruch nahm, die aber nicht festgelegt waren. Die wichtigsten Forderungen des Entwurfs sind:

Die Legislatur soll kein Gesetz annehmen, das die Benutzung der Straßen für eine öffentliche Nutzeinrichtung gestattet, ehe nicht die Zustimmung des Stadtrats eingeholt ist.

Die Stadt soll das ausschließliche Recht haben, entweder durch Ordinanzen oder durch Kontrakte die Raten und die Leistungen von Personen oder Gesellschaften, die Verkehrsgelegenheiten, Licht, Heizung, Kraft liefern oder andere Nutzeinrichtungen betreiben, und dazu die Straßen benutzen, vorzuschreiben. Kein Staatsgesetz soll als allgemein angesehen werden, das infolge seiner Bestimmungen nur auf Chicago Anwendung findets

Die letztere Bestimmung richtet sich gegen den Brauch der Legislatur, angeblich allgemeine Staatsgesetze anzunehmen, welche die Bestimmung enthalten, daß sie nur auf Städte mit 500,000 Einwohnern Anwendung finden sollen.

Die auf die Steuerfragen bezüglichen Forderungen Chicagos geben dem Stadtrat Rechte, die er lange zu erlangen gesucht hat, und heben die Beschränkungen bezüglich der Höhe der Steuerrate, wenn sie nicht vom Stadtrat festgesetzt werden, auf. Gesetze, welche die Erhebung neuer Steuern nötig machen, sollen in Chicago nur rechtskräftig werden, wenn die Bevölkerung in einer Urabstimmung ihre Zustimmung gibt. Alle Bondausgaben müssen den Wählern zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Würfel gefallen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Böttcher, Maschinenbauer, Elektriker, Klempner, Maler, Wasser-„Tender", Kohlenschlepper und Aschebesorger um 12½ Prozent erhöht werden.

Die Gehilfen der Handwerker erhalten eine 8prozentige Lohnzulage, die sich aber nicht auf Arbeiter, die den Handwerkern zur Dienstleistung zuerteilt sind, erstreckt.

Keiner der Handwerker darf aber infolge dieser Zulage eine höhere Löhnung, als die Gewerkschaft sie verlangt, erhalten.

Durch die Lohnzulage werden die Arbeitsbedingungen in keiner Weise geändert.

Neue Konstruktionsarbeit: Die am 1. November 1918 festgesetzten Lohnraten für neue Konstruktionsarbeit sollen von nun ab nur dann bezahlt werden, wenn die fragliche Arbeit dem damals definierten Begriff entspricht und wo die Ausführung der Arbeit nicht weniger als 1950 Tagewerke erfordert.

44 Stunden-Woche. Diese Forderung muß ich ablehnend bescheiden.

Doppelte Lohnrate für Ueberzeit. Abschlägig beschieden.

Achtstundentag für Polizisten und Wächter. Abgelehnt, doch kann der fragliche Angestellte in Uebereinstimmung mit meiner Entscheidung vom 6. Dezember 1918 den damals unter gewissen Umstände.. bewilligten Achtstundentag wählen.

Achtstundentag als die Grundlage für alle Lohnberechnungen, die Forderung der Fuhrleute und Wagenführer auf den Viehhöfen in Kansas City: Abschlägig beschieden.

Abschaffung der Stundenarbeit. Abschlägig beschieden.

Forderung der Schweineschlächter, in Fällen, wo sie in zusammengesetzten Rotten beschäftigt werden, d. h., wo Leute, die verschieden hohe Löhnung erhalten, zusammenarbeiten müssen, die Höchstlöhnung zu zahlen: Bewilligt, unter der Einschränkung, daß, wenn die Rotten sich auflösen, die Leute wieder die geringere Löhnung, zu der sie unter normalen Verhältnissen berechtigt sind, erhalten. Auch erstreckt sich diese Lohnaufbesserung nicht auf Leute, die in Schlachthäusern beschäftigt sind, wo sie in üblicher Weise zu den verschiedensten Arbeiten herangezogen werden.

Abschnitt 2 der Entscheidung vom 15. Februar 1919: Der fragliche Abschnitt — er bewilligt allen Arbeitern, die über 21 Jahre alt sind und 40 Cents Lohn oder weniger die Stunde erhielten, eine Lohnerhöhung auf 42½ Cents die Stunde — hat allgemeines Mißfallen erregt. Um den Stein des Anstoßes zu beseitigen, bestimme ich, daß der fragliche Abschnitt folgendermaßen geändert werde: Allen denjenigen, die über 21 Jahre alt sind und 40½ Cents die Stunde erhalten, wird von heute ab 2½ Cents die Stunde Lohnaufbesserung bewilligt, die 41 Cents erhielten, erhalten 43 Cents, die 41½ Cents erhielten, 43½ Cents, die 42 Cents erhielten, 43½ Cents, die 42½ Cents erhielten, 44 Cents, die 43 Cents erhielten, 44 Cents, die 43½ Cents erhielten, 44½ Cents, die 44 Cents erhielten, 44½ Cents, und die 44½ Cents erhielten, 45 Cents.

Alle diejenigen Forderungen, deren die heutige Entscheidung nicht erwähnt, sind abgewiesen.

Neue Gewerbekonferenz.

Soll chaotische Verhältnisse der Industrie beseitigen.

Washington, 1. Dez. Zum zweiten Male ist heute eine von Präsident Wilson einberufene Industriekonferenz zusammengetreten, um die seit Monaten in der Industrie herrschenden chaotischen Verhältnisse zu beseitigen. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Arbeitssekretär Wilson; früherer Generalanwalt Thomas A. Gregory, Austin, Texas; Oscar S. Straus, Diplomat, Rechtsanwalt und Schriftsteller, Handelssekretär unter Roosevelt, New York; Frank Taussig, Nationalökonom, früher College-Professor und Vorsitzer der Bundestarifkommission, Washington; Samuel W. McCall, Rechtsanwalt, früher Gouverneur von Massachusetts, Boston; Herbert Hoover, Bergingenieur, früherer Nahrungsmittelverwalter; Martin H. Glynn, Zeitungsmann, früher Gouverneur von New York, Albany, N. Y.; H. S. Stuart, Geschäftsmann, früher Gouverneur von Virginia; W. O. Thompson, Pastor und Präsident der Ohio-Staatsuniversität; George T. Slade, Eisenbahnmann und Oberleutnant der A. E. F., St. Paul; Julius Rosenwald, Chicago, Kaufherr und Philanthrop; O. D. Young, Rechtsanwalt, New York; Henry J. Waters, Ackerbaunationalökonom, früher Präs. des Kansas-Staatscollege für Ackerbau; Starley King, Rechtsanwalt, Boston; Henry W. Robinson, Pasadena, früher Mitglied des Bundesschiffahrtsamtes; Richard Hooker, Springfield, Mass, Zeitungsmann.

Die organisierte Arbeiterschaft hat sich darüber beklagt, in der Konferenz nicht vertreten zu sein.

Ob die Beratungen öffentlich stattfinden werden, wird von der Konferenz selbst zu entscheiden sein.

Im Irrsinn?

Rob. Reid steckte Haus seines Bruders an und jagte sich dann Kugel in den Kopf.

Robert L. Reid, ein 48jähriger Wäschereibesitzer, Nr. 1249 N. Clark Str., erschien heute gegen mittag im Hause seines Bruders William H. Reid, 1525 Hood Ave., wo nur seine zwei Nichten im Alter von etwa 20 Jahren zugegen waren, setzte an zwei Stellen des Hauses Feuer, schloß sich darauf in ein Zimmer ein und machte durch einen Kopfschuß seinem Leben ein Ende. Das Feuer wurde schnell gelöscht, bevor es irgend welchen nennenswerten Schaden anrichten konnte. Wie es heißt, war Reid geistesgestört.

Schädel zerquetscht.

Auf den Geleisen der Pan Handle-Bahn an der 57. und Leavitt Straße wurde heute morgen der 50jährige Chas. W. Snyder, Nr. 538 W. 66. Straße, mit zerquetschtem Schädel tot aufgefunden. Man nimmt an, daß Snyder unter die Räder eines Zuges der genannten Bahngesellschaft geriet.

Weihnachts Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen zu billigstem Preise, unter Garantie.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft,
114 N. LaSalle St.
Telephon: Franklin 5722.
Filiale:
9156 Exchange Ave.
Telephon: South Chicago 2884.
Offen täglich von 8 Uhr 30 morgens bis 8 Uhr 30 abends.

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Wenn Ihr leidet an Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heute.

Dr. Whitney, Spezialist.

Ich weise Resultate auf schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgfamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

DR. WHITNEY, Spezialist,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

nb3momitrfon

The International Purchasing Agency

Ankauf aller Arten Waren für Import und Export nach allen Ländern.

Lagerhaus und Bureaus
412 West Broadway, N. Y. City.

Wir erlauben uns die Eröffnung unseres Deutschen Departements anzuzeigen und sind wir jetzt zur Ausführung von Aufträgen für den Export nach und den Import von Deutschland von Waren jeder Art in großen Quantitäten eingerichtet.

Briefwechsel erwünscht. Adr.: Deutsches Dept. B.

23nov—19dez, momifr

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.
Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach, $1.50.—Das ist der Tag des Herrn. Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum) 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde 85c. — Das Herz am Rhein. In diesen Heiligen Hallen gesungen von Carl Braun $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

12nb*X

Reichsmark Banknoten

Scheck auf deutsche Bank, Berlin,
Zu den billigsten Preisen.

MAX FLEISCHMANN
56 Wall Str.
New York City.

nb18,20,22,24,26,28dal

Deutsche Rekords für Ihre Sprechmaschine.

Kirchen- und Weihnachts-Lieder, Opern- und Symphony-Rekords, Volkslieder, Jodler, Militär-Märsche mit Gesang etc. Schweizer, Oesterreichische, Polnische, Russische, Litthauische, Skandinavische, Böhmische, Slovakische, Krainer etc. Rekords. Ländler, Walzer, Polkas, Mazurka etc., mit Gesang. — Prachtvolle Harmonika-Duette und Solos. — Glockenspiel-Solos u. mit Orchester. — Wunderschöne Violinen-, Zither-, Harfen-, Ukelele-, Mandolin-, Guitar-, Banjo-Quartette, Trios u. Soli.—Marimba-, Pfeifen-, Cornet etc. Soli. — Neue Hawaiian Rekords. — Deutsche Cylinder-Rekords für Edison Maschinen. Neueste amerikanische Lieder. — Jaß und Saxophone Orchester mit Gesang - Records. Ihnen zur Probe und Auswahl gesandt. Kataloge mit Lieder-Texten frei.

Sprechmaschinen mit besserem, lauterem Ton, von $15.00 aufwärts. — Leichte Ratenzahlungen.

Importierte deutsche, Schweizer und Oesterreichische Kalender für 1920. Schreiben od. telephon. Sie Ihre Adresse.

B. M. MAI
359 N. State Str.,
Ecke Kinzie Str. Telephon Randolph 835.
Offen abends und Sonntag vormittags.

frfafomo

Liebes-Pakete nach Deutschland etc. per Post und Fracht.

Alle Nahrungsmittel auf Lager.
Speziell gepackt für Export.

Unsere Vollmilch in Pulverform hat 28% Fettgehalt und wird in Briefen von drüben allgemein als vorzüglich anerkannt.

Wir übernehmen ebenfalls den Versandt von Kleidungsstücken usw.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Str., Chicago.
5. Tür von der Ecke Randolph Str. nördlich.
Telephon Main 1295.

monmiirfon

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

Kein Abfall und geringe Mühe, um das „beste Frühstück der Welt" zu haben in

UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR

Fügt kaltes Wasser hinzu und backt es.

el3,17,31nb14,28dal

Weihnachts-Geldsendungen
Schiffskarten
über alle Linien.
Reisepässe — Vollmachten
Oeffentliches Notariat

Wm Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Direkte Fahrt nach Hamburg
Der erste Dampfer seit 1914 verläßt New York am 15. Dezember.
American S.S. "MONGOLIA"
13,639 Tonnen.
Kauft Euer Ticket heute. — Pässe erlangt.

R. J. NEIDLINGER,
152 W. Jackson Blvd.

OSCAR F. MAYER & BROS.

Leset die „Sonntagspost".

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos Aschkar&Co.

755 West North Ave.,

Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

12nb.*3

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.

Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer ice. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

JOHN. W. DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.

Filiale: 3221 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4646.

1nv*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

1v9*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

4agx*

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern

Schiffskarten für Triest, mit Dampfern nach Italien.

Abfahrt am 23. und 24. Dezember. Sofortige Anmeldung dringend notwendig.

Mark-Banknoten — Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams. Offen 9—6. Sonntags 10—12 Uhr vorm. Mittwoch und Samstag 6—8 abends.

29novsamodibosr*

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldsendungen nach Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

14nb*3

Das mörderische Gas.

Frau Mary Miller und zweijähriges Kindchen ihm erlegen.

Ihr zweijähriges Pflegetöchterchen Hazel im Arm wurde gestern kurz vor Mittag Frau Mary Miller, Nr. 455 W. North Avenue, von ihrem heimkehrenden Gatten tot aufgefunden. Mutter und Kind waren an Leuchtgas erstickt. Im Nebenzimmer lag Charles Saw, ein bei ihr wohnender Bruder der Frau, von Gas übermannt; er wurde schleunigst nach dem Alexianer Hospital überführt, wo heute morgen seine Aussichten auf Wiederherstellung als günstig bezeichnet wurden.

Miller ist, wie er selbst zugibt, die indirekte Ursache des unglücklichen Zufalles, dem Frau und Kind zum Opfer fielen und der auch beinahe seinem Schwager das Leben gekostet hätte. Da wegen des starken Windes der Gasheizofen nicht recht brennen wollte, nahm Miller ein Stück Pappe und stopfte es hinein. Die Folge war, daß das mörderische Gas das Zimmer anfüllte.

Frau Miller schwanden die Sinne, sie kam aber dann wieder zu sich und sah, daß die kleine Hazel schwer krank sei. Obgleich sie sich kaum auf den Füßen halten konnte, eilte sie nach der nächsten Apotheke, setzte sich telephonisch mit ihrem Mann, der zur Arbeit gegangen war, in Verbindung und ersuchte ihn, schleunigst nach Hause zu kommen. Dann kehrte sie in die Wohnung zurück. Als ihr Mann eine halbe Stunde später dort eintraf, waren sie sowohl wie das Kindchen bereits hinübergeschlummert.

George Schmidt, welcher in einem Vorderzimmer schlief und das Fenster, wie üblich, offen hatte, vermochte das Gas nichts anzuhaben.

Gerade noch zu rechter Zeit erwachte gestern abend Frau George Kendzin, Nr. 528 Nord May Str., um sich selbst und ihre drei kleinen Kinder Frank, Mary und Stella vom sicheren Erstickungstode zu bewahren. Gas, welches einem undichten Verbindungsschlauch des Küchenofens entströmte, hatte bereits das Zimmer angefüllt, doch gelang es alle vier unter Anwendung eines Sauerstoffapparates außer Lebensgefahr zu bringen.

Aus Palatine wurde dem Koroner gemeldet, daß in seiner dortigen Wohnung der 79jährige Richard H. Lytle an Leuchtgas erstickte. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Gleichfalls ein Opfer des mörderischen Gases wurde die 24jährige Witwe Minnie Miller aus Park Ridge, die als Krankenpflegerin bei J. F. Kunze, Nr. 1738 Balmoral Avenue, beschäftigt war. Sie wurde gestern früh in der Wohnung ihres Arbeitgebers in der Küche auf dem Fußboden tot aufgefunden; ein Brenner der Gasofens war offen.

Das Geschäft blüht.

Soll täglich 100 Gallonen Mondscheinwhisky fabriziert haben.

Bundeszollbeamte hoben gestern eine angebliche Mondscheinbrennerei aus, die Louis Zarose, das Haupt der Italo-American Distilling Company, 1020 S. Halsted Straße, seit Monaten im Erdgeschoß seiner Wohnung, 704 S. Oakley Ave., betrieben haben soll. Eine oberflächliche Untersuchung hat angeblich schon ergeben, daß Zarose sich nicht mit Kleinigkeiten abgegeben, sondern wirklich großzügig sein Geschäft betrieben hat. Nicht weniger als 100 Gallonen Whisky, so heißt es, wurden täglich fabriziert. In Maccaronikisten säuberlich eingepackt, wurde das Fabrikat nicht nur nach allen Stadtteilen, sondern auch nach den Staaten Iowa, Indiana und Michigan versandt. Außer den Apparaten wurden 5 Faß Maische, ein Dutzend Gebinde „Mondscheinwhiskey", und ferner Farbstoffe und Holzkohle beschlagnahmt.

Zarose ist verduftet. Sein Sohn Michael behauptet, er sei gestern, mit $1800 in der Tasche, aufs Land gereist, um eine Farm zu kaufen, da die Räumlichkeiten in der Stadtwohnung sich für den flotten Betrieb als zu klein erwiesen hätten.

Viehausstellung gut besucht.

Die Viehausstellung, die in der vergangenen Woche im Amphitheater und den umliegenden Gebäude in den Schlachthöfen eröffnet wurde, wird sich, dem bisherigen Besuch nach zu urteilen, zu einem großen Erfolge gestalten. Von nah und fern treffen täglich hunderte von Personen ein, welche die Ausstellung besuchen und nicht müde werden, die Prachtexemplare von Pferden und Schlachtvieh zu bewundern. Auch die damit verbundene Getreideausstellung erregt großes Interesse und ist täglich gut besucht. Aus Süd Dakota allein sind heute 160 Farmer und Viehzüchter hier eingetroffen, und stark vertreten unter den Besuchern sind fast alle westlichen Staaten und auch Kanada.

Heute abend ist sogenannter Gesellschaftsabend in der Pferdeausstellung. Die schönsten und reinsten Rassepferde werden zu sehen sein. Unter den Preisbewerbern befindet sich auch John R. Thompson, dessen Stute „Lord Brilliant" bereits am Samstag allgemein bewundert wurde.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diese Verkäufe für Dienstag

Tafel-Salz

Ein Sack an einen Kunden.

20 Pfund Sack für 29c

Siebenter Floor.

Perlen-Ketten

Bargain-Basement

Ein spezieller Einkauf von Perlenketten; ein großes Sortiment von Fassons; ungewöhnliche Bargains, Dienstag, jede zu nur 69c

Chiffonschleier

Alle beliebten Farben, 1½ bis 2 Yards lang, einige mit leichten Fehlern; 75c bis $1 Sorte, zu 59c

The Store of Christmas Economies

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Do Your Christmas Shopping Early—Please!

BARGAIN BASEMENT

Besucher der Internationalen Vieh-Ausstellung sind eingeladen, sich die vielerlei Bequemlichkeiten in diesem behaglichen Laden zunutze zu machen.

Blankets

Bargain-Basement

$5.75 Nashua „Woolnap" Plaid baumwoll. Blankets, ein großes Sortiment von Plaids, in blau, rosa, lohfarbig und grau — Größe 60 bei 76 Zoll; Dienstag, soweit 100 Paar reichen — speziell — das Paar zu

4.29

3,000 Mäntel und Kleider, Werte bis 26.50, zu $15.00

Bargain-Basement

Ein großer Verkauf von prächtigen Kleidern und warmen Winter-Coats zu einem erstaunlich niedrigen Preise

Kleider

Sind die neuesten Fassons, einschließlich Tunic, Peplum, drapierte und straight Line Effekte. Wollene Serges, feine Velveteens, glänzende Satins u. Panama, mit Braid, Knöpfen und Stickerei besetzt; Navyblau, braun, grün, Burgundy, Taupe und schwarz — Größen für Misses und Damen; Werte bis $26.50; für morgen zu ....

$15

Mäntel

Gürtel-Fassons, straight Line, Flaring Modelle; vorzügliche Qualität wollener Velour, Zibeline, egyptischer Plüsch, Thibets und Leatherette — Pelzkragen, verstellbare Kragen aus Self Material und Plüsch; alle leitenden Farben, Größen für Juniors, Misses, Damen und einige für Korpulente; Werte bis $26.50 — morgen zu $15.

Ueberzieher u. Anzüge

Bargain-Basement

Für Männer und junge Männer

Werte bis $30, zu 24.95

Ueberzieher für Männer und junge Männer, in einfachen Farben und Mischungen, konservative Fassons, mit Sammet- und Self-Kragen; für den jungen Mann, Gürtel-Rücken und Formfitting.

Die Anzüge kommen in Mischungen, konservative Fassons für die älteren Männer, Größen bis 44; für junge Männer, Waistseam und Gürtel rund herum; doppelbrüstig; Werte bis $30. Auch reinwoll. blaue Serge-Anzüge für Jünglinge; Größen 15 bis 19 Jahre; alle zum Verkauf zu mäßigem Preise Dienstag ... 24.95

$10.95 Knaben-Mackinaws, $7

Knaben-Mackinaws, in grauen und braunen Plaids; Shawlkragen; Gürtel-Rücken; Größen 6 bis 16, $10.95 wert, zu $7

$13.50 Knaben-Mackinaws, in prächtigen Farben; die Sorte, die die Knaben gern haben; Sturmkragen; Gürtel rund herum, Slash und Patchtaschen, sehr warm, Gr. 8—17 Jahre, sehr spez., Dienstag zu...... 10.95

Wollegemischte Kniehosen für Knaben, ganz gefüttert, dunkle und mittlere Farben; Größen 8 bis 18 J.; auch ungefütterte Corduroys; $2.98 Werte — sehr speziell am Dienstag zu 1.98

Winterüberzieher für Knaben, in braun; bis zum Hals zuknöpfbar; Gürtel rundum; mit Flanell gefüttert; Größen 4 bis 8; sollten $10.95 kosten; am Dienstag zu 8.95

Schulüberzieher für Knaben, in Mischungen und dunkelgrau, Storm Kragen; Gürtel hinten, Slash Taschen; Worsted Plaid Futter; Größen 13 bis 17; gut $18.00 wert, zu 10.95

Knabenanzüge mit 1 oder 2 Paar Hosen; beide ganz gefüttert; in Waistline Fassons, Gürtel rundum, in Mischungen; auch feine Corduroy Anzüge mit einem Paar Hosen; ganz gefüttert; alle Größen, 9.45

Haus-Kleider

Bargain-Basement

$2.98 Werte zu 2.19

Damen-Hauskleider von bester Qual. Standard Percales, Ginghams u. Chambrays, attraktive Moden, eines abgebildet, — $2.98 Wt., Dienst. 2.19

Dressing Sacques für Damen, von hübsch geblümtem Flannelette, lange Aermel, reguläre und extra Größen — von 38 bis zu 52 — $1.39 Wert, zu.... 98c

Schwere geflieste Flannelette Kimonos für Damen, Größen 38 bis 44, in einer Auswahl von hübschen Mustern und Färbungen — $2.69 Wert — speziell zu 1.98

Beacon Baderoben für Damen, mit Cord-Besatz, große Auswahl von hübschen hellen u. dunklen Mustern. Größen 38 bis 44, regulärer Preis $5.48; speziell zu nur 4.79

Baumwoll. fliesgefütt. Union Suits für Damen, mittleres und schweres Gewicht, alle Fassons und fast alle Größen, $1.98 wert, speziell zu 1.49

Putzwaren-Räumung

Bargain-Basement.

Zum Tragen fertige Hüte — ungarnierte Hüte — Kinder- und Misseshüte — kosteten früher bis zu $3.95, speziell für Dienstag zu 79c.

Neueinteilung des Lagers, um Platz für Feiertagswaren zu schaffen, veranlaßt die Verschleuderung dieser Hüte. Ihr habt eine seltene Gelegenheit morgen, von einem guten Sortiment von entzückenden Hüten zu wählen; wert bis zu $3.95, zu nur 79c

Filz-Slippers-Verkauf

Bargain-Basement.

Boudoir Slippers für Damen

Braune u. blaue Filzoberteile; genähte Ganzfilz-Sohlen, m. Pompon an Vamp; auch in Armstuhlfasson; solange Partie vorhält, Dienstag zu 69c

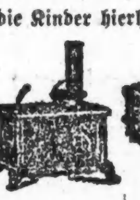
Armstuhl Slippers für Damen

Aus bestem Filz, in beliebten Farben; Sohlleder u. biegs. Chromledersohlen; spez. Dienstag 1.29

Eine Welt von Spielsachen für die Kleinen

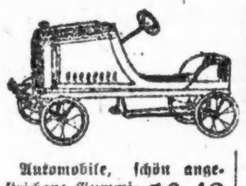
Bringt die Kinder hierher, um Santa Claus zu besuchen

Feine Velozipede, Tubengestell, in blau emailliert, schwere Cushion Reifen, zu 19.95, 16.95 und 13.95



Eiserner Toy Küchenofen, mit Geräten, Nickel-Finish, zu 69c

American Flyer mechanische Ausstattung, besteht aus Lokomotive Tender, 2 Personenwagen und 12 Stücken Geleise, zu................ $3



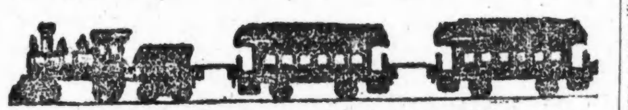
Automobile, schön angestrichen; Gummireifenräder, zu.... 10.48

Toy Trommeln, 8 Zoll im Durchmesser, 72c

Bekleidete Baby Dolls, gestopfter Körper und Composition Kopf, zu 1.98

Baby Dolls, lange od. kurze Kleider, gestopfter Körper und Composition Kopf, zu $2.98.

Bekleidete, ganz gelenkige Puppen, beweg. liche Augen u. Bisque Kopf, Schuhe, Strümpfe u. genähte Perücke, zu 5.98



Eiserner Zug, Lokomotive, Tender und 2 Personenwagen, schön angestrichen zu 19c

Vierter Floor.

Ausgewählte Cuts von Beef

zu bemerkenswert niedrigen Preisen

Chuck Roast of Beef, Pfund, 12½c

Porterhouse Steak, ausgewählter Schnitt, Pfund, 18c

Shanks of Beef, Pfund zu 6c

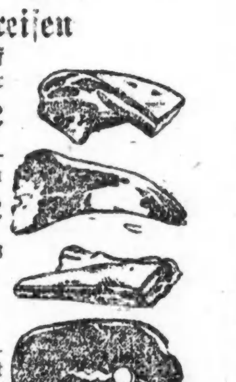
Sirloin Steaks, ausgewählt. Schnitt — Pfund zu 18c

Rib Roast of Beef — ausgewählter Schnitt — Pfund 17c

Club Steaks — ausgewählt. Schnitt — Pfund zu...... 18c

Navel Boiling Beef, Pfund, 8½c

Round Steak — ausgewählt. Schnitt — Pfund zu 17c



Siebenter Floor.

Dienstag Specials oben

Männer-Gürtel

Feine Gürtel für Männer, Sterlingsilber „Giant Grip" Schnallen, fein graviert und Engine turned Entwürfe, 1-Stück Kuhhaut Tubular Gürtel, vollständig zu...... 2.95

Schmucksachen-Dept., Hauptfloor.

Beeren-Löffel

Vierfach silberplattierte Beerenlöffel, große Sorte, Pearlgriff, Sterlingsilber Ferrule, in gefütterter Box, speziell offeriert zu nur 4.25

Silberwaren-Dept., Hauptfloor.

Initial Stationery

Holiday Box, enthaltend 24 Blätter Schreibpapier, 12 goldgeränderte Korrespondenzkarten, 36 Kouverts; Papier und Karten in Gold mit Initial von Stahl Dies gestempelt; mit hübschem Band gebunden — Schachtel zu nur 75c

Hauptfloor.

Kleider-Satins

Prächtige 40zöllige Dreß Satins, in den beliebtesten Schattierungen dieser Saison, hochfeine Glanz-Satins, die dem Träger völlige Zufriedenheit bieten; extra breit, 40 Zoll; vorzügliche $4.00 Qualitäten, speziell die Yard zu 3.29

Zweiter Floor.

5c Elgin Maid mercerized Häkelgarn, alle beliebt. Farben, Ball 3c

Kurzwaren-Dept., Hauptfloor.

Sanitol Zahnpasta oder Pulver, Auswahl morgen zu......... 18c

Drugen-Dept., Hauptfloor.

Verkauf von 7000 woll. Männer-Helmets, 59c

Bargain-Basement.

Diese sind ähnlich wie die, welche wir im letzten Jahre zu 2.98 verkauften

Sie sind gestrickt aus feinem wollenem Garn und liegen fein am Kopf an, mit großem Tab, um die Brust zu schützen. Dieselben bieten ausgezeichneten Schutz gegen die Kälte, für Automobilfahrer, und Sportleute sowie für Leute, die außen arbeiten—fein zum Schlafen außerhalb.

Gezeigt in Khaki, Oxford, grün und maroon. — Feine Weihnachtsgeschenke für Männer u. Knaben. Letztes Jahr verkauften wir Hunderte von Helmets, ähnlich in Stil und Qualität zu $2.98. — Diese Partie wird speziell morgen verkauft zu 59c

Verkauf von Leinen

Bargain-Basement.

Rester von beschmutztem Tafeldamast

Einschließlich reinem Irish Leinen, Halbleinen und mercerized, 1½ bis 2 Yards lang, zu... 1/3 ab

Huck Handtücher; Fabrikanten Seconds, Muster und Odds und Ends — speziell jedes von 10c bis 69c

Sanitas Lunch Sets — 5 Stücke, Lunch Cloth und 4 Doilies, in verschiedenen Farben — Seconds — speziell das Set zu nur 98c

Crash Handtuchzeug, ganz gebleichtes Union Leinen, blauer Border, nur 10 Yards an jeden Kunden — die Yard zu nur 19c

Farbige Initial Taschentücher für Damen — 6 auf der Karte, für 25c

Hohlgesäumte weiße Taschentücher für Männer; volle Größe; auch rote und blaue Bandannas — das Stück zu nur 8½c

Reinwollene Serges

Bargain-Basement.

Fabrik-Ueberschuß, $3.45 bis $3.95 Qualitäten, 1.95 und 2.45

Das Ueberschußlager einer Fabrik von reinwoll. DreßSerges, 50 und 54 Zoll breit, in Fabrikstücken, von 1 bis zu 3 Yds. jedes; verschiedene Schwere; Stücke können zusammenpassend gewählt werden; eine garantiert reinwollene Qualität — welche vom Bolt von $3.45 bis $4.45 verkauft werden, Auswahl, Yard . $1.95 & 2.45

Farbige ganzseidene Princeß Dreß Satins, glänzende, dauerhafte Qualität, moderne Schattierungen — yardbreit, extra speziell, Yard .. 1.95

Reinseidene Crepe Georgettes und Crepe de Chines, 40 Zoll breit, in modernen Schattierungen — morgen die Yard zu nur 2.45

Fancy Nachtkleid-Flanelle, Streifen, Checks etc., und doppelseitige geflieste weiße Shaker-Flanelle, speziell die Yard zu .. 28c

Yardbreite fancy Dreß Percales — in prächtigen hellen und dunklen Fassons, garantiert echte Farben, die Yard nur..... 28c

Yardbreite Novelty Comfort Challies und Fabrikenden von Novelty Velour Flanellen — die neuesten Fassons, 35c Sorten; die Yard nur..... 28c